Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
363
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
363
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 22. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 121

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

200 Menschen getödtet!

Orkan und Springfluth auf den Karolinen-Inseln.

London, 22. Mai. Eine Depesche aus Sydney, N. S. W., meldet: Es trifft hier die Schreckenskunde ein, daß ein Orkan nebst Fluthwelle am 30. April die Karolineninseln heimsuchte. Mindestens 200 Menschen wurden getödtet, und es wurde gewaltiger Eigenthumsschaden verursacht.

Sydney, N. S. W. 22. Mai. — Andere Meldungen beziffern die Gesammtzahl der Getödteten auf den Karolineninseln auf mehr als 500 und sprechen von 200 Todten in der Hauptstadt Ponape allein!

Die Karolineninseln gehören seit einer Reihe Jahre Deutschland und bestehen aus etwa 500 Korallen-Eilanden. Ihre Bevölkerung ist meistens von malaiischer Abstammung, mit einer kleinen Beimischung von Chinesen und Japanern. Der Hauptausfuhrartikel ist Kopra (das Fleisch der Kokosnuß).

Zar schafft neue Wächter an.

Weitere Komplotte sollen entdeckt worden sein!

St. Petersburg, 22. Mai. Es wird gemeldet, daß frische Komplotte gegen das Leben des Zaren Nikolaus entdeckt worden seien, und daß man 2000 Mann der polnischen Lanzenreitergarde des Zaren aus Warschau nach Zarskoje-Selo bestellt habe, da man der Loyalität der bisherigen dortigen Soldaten auch nicht mehr traue. Letztere sollen nach der Grenze versetzt werden.

Immer mehr ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß selbst die unmittelbare Leibwache des Zaren unter den Einfluß der Terroristen steht. Jedenfalls sind Verräther darunter.

Es wurde eine zweite Haussuchung bei dem sozialdemokratischen Duma-Abgeordneten Ozel von Riga abgehalten, bei welchem Versammlungen von Revolutionären stattgefunden haben sollen. Wieder wurde eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen. Mehrere andere radikale Parlamentsabgeordnete paßten übrigens bei der Prüfung der beschlagnahmten Papiere während der Haussuchung auf, damit die Polizei keine gefälschten Schriftstücke einschmuggele.

Aufreizer verurtheilt.

Lahore, Britisch-Indien, 22. Mai. Ein Hindu-Revolutionär, welcher große Aufregung unter den fanatischen Einwohnern des Punjab-Distriktes mit der phantastischen Behauptung verursachte, daß die angebliche Pestepidemie in Indien gar nicht existire, sondern die 100,000 wöchentlichen Todesfälle durch Vergiftung des Trinkwassers, und zwar von Sendlingen der Regierung, verursacht würde, ist zu zwei Jahren strenger Haft verurtheilt worden.

Ein Mitschuldiger, welcher harmlose Kügelchen in die Brunnen warf, unter der Angabe, er thue das auf Weisung der Regierung, erhielt 18 Monate Haft.

Lahore, Indien, 22. Mai. Wieder ist eine Verhaftung in Verbindung mit den neuerlichen aufrührerischen Bewegungen vorgenommen worden. Der Gefangene ist der Redakteur des Blattes „India", ein Eingeborener. Er ist der Aufreizung angeklagt, und für so schwer gilt sein Vergehen, daß er nicht zur Bürgschaftsstellung zugelassen worden ist.

Beten um Regen.

Rumänien auch noch von großer Dürre heimgesucht.

Bukarest, 22. Mai. In fast allen Bezirken Rumäniens sind Extragebete um Regen angeordnet worden.

Es herrscht schon längere Zeit eine ungewöhnlich schlimme Dürre im Lande, und die Ernteaussichten sind höchst entmuthigend. Man hegt die schwersten Befürchtungen!

Im Interesse der Weinbauer.

Paris, 22. Mai. Das französische Kabinet einigte sich auf den Wortlaut einer Vorlage, die morgen in der Abgeordnetenkammer eingebracht wird und bezweckt, der Fabrikation verfälschter oder ganz und gar künstlicher Weine Einhalt zu thun, im Interesse der nothleidenden ehrlichen Weinbauer in allen Theilen von Frankreich.

Inland.

9 Gefangene brachen aus!

Toledo, O., 22. Mai. Es wird berichtet, daß 9 Gefangene des Arbeitshauses die Wächter in der Ziegelei überwältigten, durch die Einfriedigung brachen und entkamen. Sie werden jetzt eifrig verfolgt.

Bahnfrevler an der Arbeit.

Los Angeles, Kal., 22. Mai. Ein Schnellzug auf der Southern Pazifikbahn verunglückte zu West Glendale, zehn Meilen von hier. Ein Mann wurde getödtet, und 22 Personen wurden verletzt, darunter drei wahrscheinlich tödtlich.

Das Unglück wurde ohne allen Zweifel durch Bahnfrevler verursacht!

Neue Grubenexplosion.

Soll Unheil im Gefolge gehabt haben.

Denver, Kolo., 22. Mai. Aus Globe, Arizona, wird eine neue und unheilvolle Grubenexplosion gemeldet.

An Einzelheiten fehlt es noch.

Denver, Kolo.o, 22. Mai. Nach späteren Meldungen hat die Grubenexplosion bei Globe, Arizona, kein großes Unheil angerichtet, und ist Niemand getödtet worden.

Vom Streikfelde.

New York, 22. Mai. Hundert Neger, welche an Stelle streikender Strandverlader an den Atlantic-Docks in Brooklyn engagirt worden waren, wurden heute, als sie sich zur Arbeit meldeten, von ungefähr ebenso vielen Streikerfreunden angefallen, nachdem ein Versuch, die Streikbrecher gütlich zum Aufgeben der Arbeit zu bereden, fehlgeschlagen war. Meistens wurde mit Fäusten gekämpft; ein Streikbrecher feuerte einen Revolver ab, traf jedoch Niemanden. Die Polizei trieb schließlich die Krawaller auseinander und verhaftete den Neger, der geschossen hatte.

Die Schädigung des Geschäftslebens durch diesen Streik macht sich bereits recht empfindlich fühlbar. Letzte Woche schon (die erste volle Streikwoche) ist der Werth der Ausfuhr vom New Yorker Hafen um $6,944,890 hinter derjenigen in der vorherigen Woche zurückgegangen, und man erwartet diese Woche eine noch bedeutend größere Abnahme.

San Franzisko, 22. Mai. Alle elektrischen Straßenbahnlinien nördlich von Market Str. wurden während der Nacht durch einen Missethäter betriebsunfähig gemacht, welchem es gelang, mit einem Draht oder einer Kette einen hochgeladenen Kraftübertragungsdraht mit dem „Trolley"-Draht an Church Str., zwischen 15. und 16. Str., in Verbindung zu setzen. So strömten plötzlich 13,200 Volten Elektrizität auf den „Trolley"-Draht, und es entstand eine gewaltige Explosion in einer der Unterstationen. Getödtet wurde merkwürdigerweise Niemand, aber Hunderte von Menschen wurden in großen Schrecken versetzt. Es wird einige Zeit dauern, bis die Drähte wieder in Betriebsordnung gebracht sind.

Birmingham, Ala., 22. Mai. 50 Straßenbahnwagen sind hier im Betriebe, aber es sind ausschließlich Nichtgewerkschaftler auf denselben beschäftigt.

Streik an der „White Star"-Linie

Liverpool, 22. Mai. Die geplante Verlegung des Anlaufhafens für Dampfer der „White Star"-Linie nach Southampton hat Anlaß zu einem Streit zwischen der Dampfergesellschaft und Matrosen und Heizern auf dem Dampfer „Oceanic" gegeben, und auch die übrigen Dampfer der Linie dürften in Mitleidenschaft gezogen werden. 100 Leute vom „Oceanic" wollten heute nicht abfahren, wenn ihnen nicht freie Eisenbahnfahrt von Southampton nach Liverpool garantirt würde, da der genannte Dampfer auf der Rückfahrt von New York nicht mehr nach Liverpool kommen soll. Die Gesellschaft versprach den Leuten blos, wenn ihnen der neue Dienst nach zwei Fahrten nicht gefalle, sie dann kostenfrei nach Liverpool zurückzubefördern. Das genügte den Leuten nicht, und sie streikten behufs Lohnerhöhung um $2.50 pro Monat. Die Gesellschaft besetzte die Plätze der Ausständigen mit Anderen.

Vielumstrittene Vorlage.

Albany, N. Y., 22. Mai. Der New Yorker Staatssenat nahm heute Nachmittag die sogenannte „Public Utilities Bill" mit 41 gegen 6 Stimmen an, nach Ablehnung mehrerer Zusätze, die von demokratischer Seite eingebracht wurden.

Die Vorlage wurde dann sogleich wieder an das Abgeordnetenhaus gesandt, behufs Beschlußfassung über die Zusätze, welche der republikanische Senatskaukus angehängt hat.

Albany, N. Y., 22. Mai. Das New Yorker Abgeordnetenhaus hat die „Public Utilities Bill" in der, vom Senat amendirten Gestalt gutgeheißen: die Vorlage geht auch an den New Yorker Stadtbürgermeister McClellan zum Unterzeichnen. Dieser mag seine Zustimmung versagen, aber eine einfache Mehrheit genügt, dieses Veto zu überstimmen, und es ist sogut wie gewiß, daß das Gesetz endgiltig durchdringt, da es eine Maßnahme der Staatsadministration ist.

Lokalbericht.

An Blutvergiftung gestorben.

Die 60 Jahre alte wohlhabende Wittwe Elisabeth Schaumlöffel erkrankte am 29. April in dem „Mcbel"-Kosthause, 13 Eldridge Pl., an Blutvergiftung, wie Dr. Christine Bergolth, 3948 Cottage Grove Ave., feststellte, und wurde ins Countyhospital gebracht. Dort ist sie heute gestorben. Die Frau hat einen in Chicago wohnenden Bruder, dessen Wohnung die Polizei jetzt zu ermitteln versucht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Havre: Cestrian von New Orleans.
Glasgow: Corinthian von Montreal.
London: Hibernian von Montreal.
New York: Astoria von Glasgow.

Gefangener Gimpel.

Chas. Sandors und seine Thätigkeit in Woodlawn.

Vor vier Wochen kam Chas. Sandors von Cleveland nach Chicago und führte sich in Woodlawn ein, bei mehreren Apothekern, indem er ihnen angeblich werthlose Bankanweisungen, gewöhnlich über $50, aufhängte. Er ging elegant gekleidet und fand bald auch geselligen Anschluß, verschwand aber aus jener Gegend nach einem Besuch bei Frl. Bessie Lambert, 6335 Greenwood Ave. Seither war auch die goldene Uhr der jungen Dame im Werthe von $60 auf Reisen gegangen. Der Apotheker Geo. Pulford, 60. Str. und Washington Ave., und der Inhaber der Phiel Drug Co., 63. Str. und Lexington Ave., vernahmen von Frl. Lamberts Mißgeschick und versprachen ihr eine ebenso gute neue Uhr, falls sie Sandors der Polizei in die Hände liefere. Zufällig sah die Dame, als sie heute des Regens wegen in den Eingang des Columbus Memorial-Gebäudes getreten war, den Gesuchten, unterhielt sich mit ihm und nahm seine Einladung zum Essen an, sobald sie gewisse Besorgungen gemacht habe. Sandors ging auf den Leim und traf auch Frl. Lambert und zwei Geheimpolizisten, welche sie inzwischen benachrichtigt hatte. Diese nahmen ihn mit; er schimpfte aber auf die Untreue der Weiber.

Glaubt sich getäuscht.

Charles Wilcox beschuldigt J. Elliott Jennings falscher Angaben.

Charles H. Wilcox, der jetzige Chef der „Jennings Real Estate Loan & Trust Co.", erklärt in einer heute im Kreisgericht eingereichten Antwort, daß J. Elliott Jennings, der Gründer der „Tag- und Nacht-Bank", ihm gegenüber wissentlich falsche Angaben bezüglich der Bestände und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gemacht habe, als er, Wilcox, 1001 Aktien von Jennings kaufte. Die Antwort bezieht sich auf Beschlagnahme-Klagen, welche von Joseph Müller, Charles J. Nash, Jennie M. Clark und Mary E. Stone eingeleitet worden sind.

Auf diese Klagen hin hat das Kreisgericht Bestände der Gesellschaft im Werthe von $11,500 bis zur Aburtheilung der Sache vorläufig mit Beschlag belegt. Jennings befindet sich seit Uebertragung seines Bankgeschäfts an die andere Gesellschaft in Los Angeles, Kal. Wilcox fürchtet noch mehr derartige Klagen, und um dies zu verhindern, hat er zu diesem Mittel gegriffen, damit mit Hilfe des Gerichts alle Gelder, die er von Jennings in seinem Besitz haben mag, rechtmäßig vertheilt werden können.

Er erklärt in seiner Antwort, daß er keinerlei Besitzthum von Jennings in Händen hat. Am 16. März 1907 habe er mit Jennings vereinbart, 1001 Aktien der „Jennings Real Estate, Loan and Trust Co." für $90,000 zu kaufen und Jennings $25,000 anzuzahlen. Falls ihn der Handel dann nicht gereuen würde, sollte er weitere $10,000 nach dreißig, ebenso viel nach sechzig Tagen und den Rest nach Ablauf eines Jahres zahlen. Jennings habe ihm versichert, daß die Bestände jederzeit zum Nennwerthe flüssig gemacht werden könnten, doch wurde ausgemacht, daß im Falle des Sinkens der Aktien Jennings die Hälfte des Verlustes tragen sollte. Wilcox will später zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß die Bestände weitere Zahlungen seinerseits nicht rechtfertigten.

Fairbanks, der „selbstgemachte" Mann und Nominations-Kandidat.

Beklagt sich.

Die „Illinois Central" soll eine Firma von Bradley piesacken.

Herr James C. Burrell, Präsident der Outing Boat Company von Bradley bei Kankakee, hat bei der Bundes-Verkehrskommission eine Beschwerde gegen die Illinois Central Co. eingereicht. Er werde, gibt er an, von dieser Eisenbahn-Gesellschaft in parteiischer Weise benachtheiligt. Sie berechne ihm für die Beförderung einer Carladung Frachtgut aus Kankakee nach dem unmittelbar benachbarten Bradley die volle Frachtrate von $7, während sie anderen Frachtkunden nur $2 Rangirgebühr für den gleichen Dienst abnehme. Nur wenn der Beschwerdeführer von der Ill. Central Co. Kohlen kaufe, dann lasse diese es bei der Rangirgebühr bewenden; für Kohlen, die er von anderen Parteien bezieht, habe er ebenfalls $5.00 Extrafrachtspesen zu zahlen. Die Kommission wird den Sachverhalt untersuchen.

Kurz und Neu.

* Frau Mary Broz, 677 Loomis Str., hat heute die, wie an anderer Stelle berichtet, an der Hoyne Avenue aus dem Fluß gezogene Leiche als die ihres 40 Jahr alten Gatten, eines Bauschreiners, erkannt. Sie glaubt, daß er auf dem Heimwege von der Arbeit zufällig in's Wasser gefallen und ertrunken ist.

Leset die „Sonntagpost".

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, morgen im Allgemeinen schön; steigende Luftwärme. Frischer Ostwind, später Südwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön im südlichen. Regenschauer im nördlichen Theil heute Abend oder morgen. Steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen; steigende Luftwärme. Frischer Südostwind.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend oder morgen. Wärmer im südlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 51 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
363
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Schulraths-Kampf.

Auf die heutige Sitzung der Behörde ist man gespannt.

Einheitliches Kanalisirungssystem

Gemeinschaftliches Vorgehen von Stadt, Abwasserbehörde und Staat wird befürwortet.—Stadtrichter wittert einen Kniff. — Die Juul-Akte.

Heute ist ein regelmäßiger Sitzungstag des Schulraths, und man sieht mit nicht geringer Spannung der Entwickelung entgegen, welche die Dinge nehmen werden, nachdem nun der Mayor fünf von den einundzwanzig Schulkommissären zur Abdankung veranlaßt und weitere sieben für abgesetzt erklärt hat. Nachfolger hat er bisher weder für die gutwillig zurückgetretenen, noch für die sieben anderen Kommissäre ernannt, und diese bösen Sieben bestreiten ihm das Recht, sie abzusetzen. Sie wollen heute Abend ihre Mitgliedsrechte ausüben, als ob nichts geschehen wäre.

Der Schriftführer des Schulraths, Herr Larson, dürfte im Laufe des Nachmittags vom Mayor amtlich von der Absetzung der sieben mißliebigen Kommissäre verständigt werden. Er mag dann bei dem Namensaufruf der Mitglieder die Namen der zwölf Herren, die nicht mehr Mitglieder sein sollen, bezw. wollen, überspringen. — Dann wäre kein Quorum vorhanden, und die Sitzung müßte aufgehoben werden. Aber Präsident Ritter mag den Sekretär anweisen, die Namensliste vollständig zu verlesen, mag auch die für abgesetzt erklärten Herrschaften als berechtigte Mitglieder anerkennen, und falls dann der Schulrath irgendwelche Geschäfte erledigen sollte, so würde das die vorliegende Streitfrage in die Gerichte werfen.

Herr Raymond Robins, einer von den Sieben, fand sich gestern zu der Sitzung des Disziplinarkomites vom Ausschuß für Grundstücke und Gebäude ein. Außer ihm war nur noch der Kommissär Harding zur Stelle, und dieser hat Herrn Robins das Mitgliedsrecht nicht streitig gemacht, hat aber jede Schwierigkeit, die hieraus erwachsen könnte, zu umgehen verstanden, indem er anordnete, daß das Verhandlungs-Protokoll ohne Empfehlungen dem vollzähligen Ausschuß übermittelt werden soll.

Herr Modie Spiegel, Vorsitzer des schulräthlichen Finanz-Ausschusses, bleibt bei seiner Behauptung, daß die Finanzverhältnisse des Schulraths so ungünstig liegen, wie er's vorgestern dargestellt hat. Präsident Ritter behauptet ebenso kräftig, daß diese Darstellung dem wirklichen Sachverhalt nicht entspricht. Herr Loesch, Vorsitzer des „City Club"-Ausschusses für Schulangelegenheiten, will nun diesen Klub veranlassen, die von Herrn Ritter gewünschte Untersuchung vorzunehmen.

Einheitliches Kanalisirungs-System.

Vom Präsidenten der Abwasser-Behörde, Herrn R. R. McCormick, ging heute dem Mayor Busse ein Schreiben zu, worin die Nothwendigkeit betont wird, daß die städtischen Kanalisirungs-Anlagen und die Anlagen der Abwasser-Behörde nach einem einheitlichen Plane gebaut werden.

Da auch der Staat Illinois an dieser Frage ein großes Interesse habe, theils wegen der Wassermenge, die dem See entzogen werden muß, theils wegen der Benutzung des Illinois-Flusses zur Fortspülung der Chicagoer Kloakenstoffe, so werde es sich empfehlen, einen einheitlichen Plan von einer gemeinschaftlichen Ingenieurs-Kommission ausarbeiten zu lassen.

Ein Mitglied für diese Kommission möge der Mayor, ein zweites der Gouverneur ernennen, das dritte werde von der Abwasser-Behörde bestimmt werden. — Der Mayor hält den Vorschlag des Herrn McCormick für angebracht und ist bereit, darauf einzugehen.

Mißtrauisch geworden.

Dem Stadtrichter Sadler von der Bezirkswache an der Desplaines Str. ist es aufgefallen, daß in verschiedenen Strafsachen, in denen die Vertheidiger, indem sie ein Geschworenenverfahren verlangten, die Verlegung des Verfahrens nach dem Kriminalgericht ausgewirkt haben, im Kriminalgericht das Geschworenenverfahren nicht verlangt worden ist, so daß es aussieht, als hätte man die betreffenden Fälle nur vor einen anderen Richter bringen wollen. Zur Erreichung dieses Zweckes sollen aber nach der Stadtrichter-Akte bestimmte Formulatitäten erfüllt werden. Vor Allem müssen eidliche Erklärungen von mindestens zwei unbescholtenen Bürgern beigebracht werden, daß sie den betr. Richter für voreingenommen gegen den Angeklagten halten. Richter Sadler sagt, falls man ihm solche Erklärungen beibringe, werde er Verlegungsgesuche stets bewilligen, sichere man sich aber die Verlegung des Verfahrens auf Schleichwegen, so komme das einer Mißachtung des Gerichtshofes gleich. Er werde mit dem Gerichts-Präsidenten Olson deswegen Rücksprache nehmen und vor Allem veranlassen, daß auch in seinem Gerichtshof Anklagen nöthigenfalls vor Geschworenen verhandelt werden. — Der Anwalt Buckner schien sich durch des Richters Auslassungen besonders getroffen zu fühlen. Er sagte, daß er in einem Falle, den er nach dem Kriminalgericht hätte verlegen lassen und der dort vor Richter Going zur Verhandlung kam, ehe man zur Auswahl von Geschworenen schritt, auf Niederschlagung des Verfahrens angetragen habe. Der Richter habe sich kurz über den Sachverhalt unterrichten lassen und dann den Antrag bewilligt. In einem anderen Falle habe man mit der Auswahl von Geschworenen schon begonnen gehabt. Sie sei aber so langsam von statten gegangen, daß der Richter — es war wiederum Going — ungeduldig geworden sei und erklärt habe, er getraue sich, allein den ganzen Fall in fünf Minuten zu erledigen. Darauf sei dann er, der Vertheidiger, auch eingegangen, erst aber habe er dem Richter erklärt, daß er im Stadtgericht Geschworene verlangt habe, und der Richter hätte dann versprochen, dem Richter Sadler zu erklären, wie es gegangen sei, daß im Kriminalgericht auf das Juryverfahren verzichtet wurde.

Die Juul-Akte.

Vor einigen Tagen wurde aus Springfield gemeldet, daß der Gouverneur — in Anbetracht der Möglichkeit, daß der neue Stadtcharter von der Wählerschaft verworfen werden möchte, und daß es alsdann hier überhaupt keine Steuergrenze mehr geben würde — den Widerruf der Juul-Akte vetirt habe. Er sei dabei von der richtigen Ansicht ausgegangen, daß im Fall der Charter angenommen wird, die Legislatur die Juul-Akte auch noch werde widerrufen können, wenn sie im Oktober wieder zusammentritt. Nun gewinnt es aber den Anschein, daß die Vetirung wenigstens bis gestern Abend noch nicht erfolgt war. Präsident Busse vom Countyrath, Countyanwalt Lewis und sein Assistent Struckmeyer, sowie verschiedene Vertreter der Grundeigenthums-Börse haben sich heute nach Springfield begeben, um den Gouverneur zur Vetirung des Widerrufes zu bewegen.

Städtische Asphaltirungs-Vorlage.

Man macht hier seit Jahren böse Erfahrungen mit schadhaftem Asphaltpflaster, zu dessen Ausbesserung die betreffenden Kontraktoren sich nur widerstrebend und saumselig verstehen. In Kansas City hat die Stadtverwaltung zur Hebung des gleichen Uebelstandes eine städtische Asphaltirungs-Anlage eingerichtet. Ober-Baukommissär Hanberg, Straßenamts-Vorsteher Doherty und Stadt-Ingenieur Ericson werden nun nach Kansas City reisen, um diese Anlage zu besichtigen. Vielleicht werden sie nach ihrer Rückkehr empfehlen, daß eine solche auch hier eingerichtet werden möge.

Die „Luftlinie"-Bahn.

Verhandlung der Klage von Theodore Nemoyer vor Richter Honore.

Richter Honoré hörte heute die Argumente der Anwälte in der Klage von Theodore Nemoyer gegen die „Chicago-New York Electric Air Line Railroad Company" an. Nemoyer verlangt bekanntlich eine Abrechnung von der Bahngesellschaft. Es wurden auch beschworene Erklärungen von John D. Price, dem Präsidenten der „Cooperative Construction Co.", die mit beklagt ist, und Alexander C. Miller, dem Präsidenten der Bahngesellschaft, verlesen. In der Erklärung Millers heißt es, Nemoyer habe die Klage durch Bestechung und aus Rachsucht eingeleitet. Nemoyer, welcher behauptet, daß der Kontrakt zwischen der Bahn- und der Baugesellschaft hinfällig sei, sei in keiner der beiden Gesellschaften Aktionär.

Herr Miller war früher Beamter der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, und Nemoyer hat angeblich 15 Jahre unter ihm gearbeitet. Im Jahre 1905, erklärt Miller, gab Nemoyer seine Stelle auf und bewarb sich um einen Posten bei dem von Miller gegründeten Unternehmen. Er erhielt eine Anstellung und wurde, während er in Ohio Vermessungsarbeiten leitete, von einem Farmer angeschossen.

Nachdem er Monate später in einem Hospital gewesen war, verlangte er von der Gesellschaft den Posten des Hilfs-Generalleiters, statt dessen bot man ihm aber die Stelle eines Speicherverwalters in La Porte an. Nemoyer war damit angeblich nicht zufrieden und wollte Hilfs-Generalleiter werden, obwohl er, wie Miller erklärt, nicht dazu befähigt war. Aus Rachsucht soll er dann den Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters und auf Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die Fortsetzung gewisser angeblich gesetzwidriger Handlungen Millers und seiner Theilhaber gestellt haben.

Richter Honore scheint vorläufig nicht geneigt zu sein, dem Antrag Nemoyers Folge zu leisten.

Illinoiser Bundesveteranen.

Decatur, Ill., 22. Man. Hier wurde das jährliche Feldlager des Illinoiser Zweiges von Bundesveteranen der „G. A. R." unter starker Betheiligung eröffnet. 6000 Besucher sind in der Stadt.

Angeblich selbst schuld.

Das Kraftwagenunglück des Grundbesitzers Wm. McClintock.

Die Zeugenaussagen vor Hilfs-Leichenbeschauer Webster in der heute abgehaltenen Untersuchung des Todes des sechzigjährigen Grundeigenthümers Wm. McClintock, 2226 Calumet Ave., lassen erkennen, daß der Mann selbst das Unglück verursachte, welches ihm das Leben kostete und seine Frau, sein sechsjähriges Söhnchen und seinen Freund, den Architekten Wm. S. Krieg, in große Lebensgefahr brachte.

David H. Harris, 84 24. Straße, und der Materialwaarenhändler Hermann Perlmann, 2336 Prairie Ave., Augenzeugen des Vorfalls, sagten aus, daß McClintock mit fünfzehn bis zwanzig Meilen die Stunde Geschwindigkeit gefahren sei, obendrein auf der „linken" Seite der Straße. Bei dem Versuch, um ein Fuhrwerk der Parmelee Co. herumzufahren, habe er zu scharf gedreht, und eine Deichselstange sei ihm in die Seite gedrungen und er habe daran mehrere Sekunden geschwebt, während der Kraftwagen halb umgekippt und McClintocks Begleiter herausgeschleudert worden seien. Architekt Krieg machte gleiche Aussagen.

Wittwe und Tochter.

Sie sind die Erben des verstorbenen James H. Eckels.

Heute wurde das Testament des verstorbenen James H. Eckels im Nachlaßgericht eingereicht. Der Werth der Hinterlassenschaft wird auf $150,000 angegeben, wovon $65,000 auf Fahrhabe und $85,000 auf Grundbesitz entfallen. Zu Erbinnen sind die Wittwe mit drei Fünfteln und die Tochter mit zwei Fünfteln der Erbschaftsmasse eingesetzt, mit der Bestimmung, daß Frau Eckels dem Vater des Erblassers, James S. Eckels, und ihrer Mutter, Phoebe M. Reed, jährlich eine gewisse Summe, deren Höhe ihrem Belieben anheimgestellt ist, auszahlen soll.

Seiner Tochter, Phoebe, hat der Erblasser außerdem den Liebesbecher vermacht, den Herr Eckels von seinen Freunden im Büro des Kontroleurs der Umlaufsmittel erhalten hat, und einen Brief Grover Clevelands. Das Testament ist vom 11. Mai 1906 datirt, die Wittwe ist zur Vollstreckerin ernannt.

Zwei Frauen verbrannt.

An einer Flamme aus ihrem Gasolinherd fingen heute die Kleider der 42jährigen Frau Harry O'Dell Feuer. Auf das Hilfegeschrei der Frau eilte ihre Flurnachbarin Frau Jennie Bouquoit herbei, und dieser gelang es schließlich, die Flammen zu ersticken. Frau O'Dell ist im Gesicht, an den Armen und am Körper verbrannt, Frau Bouquoit an den Händen und im Gesicht. Der Unfall spielte sich im zweiten Stockwerk des von zwölf Familien bewohnten Hauses 563 Nord Clark Str. ab. Der Bewohner bemächtigte sich großer Schrecken. Die Feuerwehr löschte die Flammen. Der Sachschaden ist $500.

Ohne Geräusch.

Während heute früh um 3 Uhr Frau Bradbury, Nr. 3214 Michigan Ave., am Krankenbett ihres Kindes wachte, bemerkte sie, daß aus den unteren Theilen des Gebäudes Rauch in ihre Wohnung stieg. Sie alarmirte telephonisch die Feuerwehr, fügte aber zugleich die dringende Bitte hinzu, daß man aus Rücksicht auf das kranke Kind bei den Löscharbeiten möglichst geräuschlos verfahren möge. Der Bitte wurde entsprochen. Das im Keller ausgekommene Feuer wurde mit geringer Mühe gelöscht, nachdem es Schaden im Betrage von etwa $50 angerichtet hatte.

Leicht verzweifelt.

Am letzten Mittwoch verlor der 40jährige Karl H. Williams, 3457 Dearborn Str., seine Stellung als Fahrer für ein Wäschereigeschäft, seither hat er stark getrunken, und heute früh beging er durch Verschlucken von Karbolsäure Selbstmord. Dr. J. M. Kelly machte vergeblich Rettungsversuche. Williams hinterläßt außer seiner Gattin einen fünf Jahre alten Knaben.

Anklage zurückgezogen.

Hilfs-Staatsanwalt Guenther zog heute vor Richter Pinckney die auf Verstümmelung lautende Anklage gegen Frau Auguste Dahlberg zurück, weil das Staats-Obergericht vor einigen Tagen entschieden hat, daß es keine Verstümmelung ist, wenn Jemand einem Andern rothen Pfeffer in die Augen wirft. Frau Dahlberg hatte im letzten Sommer dem Bauunternehmer William Grace an Michigan Ave. rothen Pfeffer in die Augen geworfen. Sie beschuldigte ihn der Zerstörung ihres Familienglücks.

Ihr Haar ergraute nie.

St. Louis, 22. Mai. Frau Bridget Hannon starb gestern im Alter von 101 Jahren. Trotz ihres hohen Alters blieb sie fast bis zuletzt rüstig und kriegte nie graues Haar.

Frühjahr Haus-Reinigung

Swift's Pride Seife

reinigt gründlich und leicht. Sie verkürzt die Zeit während welcher Euere Wohnung in Unordnung ist. Gebraucht Swifts Pride Seife und seht wie leicht es ist, damit das Haus zu reinigen.

Swift & Company, U. S. A.

Verlorene Jugend.

Roman von **Paul Grabein.**

(15. Fortsetzung.)

Einen Augenblick saßen die beiden Frauen traulich aneinandergeschmiegt, und blickten vor sich hin in das Sonnengeflimmer des Gartens, da fuhr Fräulein Zindler plötzlich lebhaft auf.

„Der Doktor!" Sie machte unwillkürlich eine Handbewegung nach dem unteren Ende des Gartens, und eine leichte Röthe stieg fliegend in dem zartrosigen Gesichtchen auf. In der That: dort unten kam Doktor Wigand gegangen, langsamen Schrittes, den Hut in der Hand, mit etwas nach vorn gebeugter Haltung, wie ein müder Mann, der nach angestrengter Arbeit sich nun unbeobachtet einmal ein paar Minuten gehen läßt.

„Ach Gott! Wie angegriffen er wieder ist!"

Der ungewöhnlich herzliche Ton des Mitleids machte Ursula zu ihrer Begleiterin aufsehen, und nun nahm sie auch die Röthe in deren Antlitz wahr, während ihre Blicke mit heimlicher Zärtlichkeit an der Gestalt des dort unten schreitenden Mannes hingen. Kein Zweifel! Das junge Mädchen nahm an Wigand ein ernsteres Interesse. Ein plötzliches, dumpfes Weh stieg in Ursula auf: wenn ihre Begleiterin ahnte, was ihr dieser Mann da einmal gewesen war!

„Wieso soll Herr Dr. Wigand angegriffen sein? Er macht doch sonst gar nicht den Eindruck?" forschte Frau Ursula, aber leichthin, mit gewöhnlichem Konversationston.

„O, er läßt sich natürlich nichts anmerken, wenn er unter Menschen ist", erklärte mit rührendem Eifer seine kleine Verehrerin. „Aber ich weiß es besser. Er arbeitet über seine Kräfte! Selbst sein Assistent gibt es ja zu. Sechzig Patienten im Hause, von denen er fast die Hälfte speziell behandelt mit Elektrizität, schwedischer Massage, Vibrationstherapie, das kann ja auf die Dauer auch der Stärkste nicht aushalten. Er gönnt sich ja auch nicht die geringste Erholung. Von Morgens Sechs an, wo er manche schon im Bett behandelt, bis Abends Elf und oft noch länger ist er beständig in Thätigkeit. Sonntag Nachmittags mal eine Stunde Spazierengehen — das ist Alles! Ist das nicht ein trübseliges Leben? Und dazu noch den Aerger mit den verdrehten Menschen hier! Namentlich mit den alten Frauenzimmern! Da ist z. B. so eine alte, verdrehte Miß — wissen Sie? Die gräßliche alte Vogelscheuche links unten an unserem Tisch, die immer mit Augen, so groß wie ein Teller zu ihm hinaufschmachtet! Die Person ist ja ganz verrückt nach ihm. Jeden Tag fehlt ihr was Anderes: heute hat sie Schmerzen im Kopf, morgen in der Nase, übermorgen im großen Zeh oder Gott weiß sonst wo, blos damit sie einen Grund hat, ihn zu sich holen zu lassen. Immer auf ihr Zimmer natürlich! Sie glauben gar nicht, wie ungenirt diese Person ist!" Flüsternd neigte Fräulein Zindler ihren Mund dicht zu Ursulas Ohr. „Jeden Abend, noch ganz spät, empfängt sie ihn auf der Chaiselongue, in einer verführerischen Matinee mit neckischen Spitzen und Schleifchen — dieses alte Gestell, ich bitte Sie — und stöhnt ihm von ihren unerträglichen Kopfschmerzen vor — ich weiß das Alles von Rosa, dem Zimmermädchen! — Sie ruht nicht eher, als bis er ihr die Schläfe vibrirt, oft eine halbe Stunde lang. Dann erst behauptet sie, schlafen zu können. Ist das nicht geradezu empörend, den armen, abgehetzten Menschen so anzuspannen?"

Ursula hatte schweigend den Ausbruch warmherziger Entrüstung mit angehört; ihr Auge hatte dabei Wigands Züge aus der Entfernung zu durchdringen versucht. Und wirklich, soviel sie erkennen konnte, erschien ein müder, bitterer Ausdruck in seinem Antlitz zu nisten. Ein brennender Drang kam da plötzlich über sie. Eines mußte sie wissen: was war die Ursache dieser Müdigkeit? Ihr gereifter Frauenverstand sagte ihr, daß ein Mann wie Wigand um körperlicher Abspannung willen nicht so aussah, daß er — wenn ihn die Arbeit wirklich zu überwältigen drohte — Manns genug war, sie vernunftgemäß einzuschränken. Nein, hier lag ein Anderes vor: er wollte es so haben, er wollte arbeiten bis zum Zusammensinken, um zu vergessen.

„Sie mögen ja recht haben, liebes Fräulein Zindler", ruhig erwiderte es Ursula, aber ihr Herz klopfte in fiebernder Erwartung, eine Gewißheit zu erhalten. „Doch ich verstehe nur nicht, warum der Herr Doktor sich nicht einen Theil der Arbeitslast abwälzt — auf seinen Assistenten oder sonstwie."

„Sehen Sie, gnädige Frau, das habe ich mich auch schon immer gefragt!" Lebhaft fuhr das junge Mädchen zu Ursula herum, und mit gedämpfter Stimme fuhr sie dann nach einer Weile des Zögerns fort, als gäbe sie ein lange sorgsam gehütetes Herzensgeheimniß preis. „Wissen Sie, was ich mir denke — und auch viele andere Damen hier im Hause?"

Ursula machte eine gelassen, fragende Gebärde: „Nun?"

„Er will sich betäuben, ja vielleicht aufreiben — er hat eine unglückliche Liebe in seiner Heimath, in Deutschland!"

Alles Blut schoß plötzlich Ursula zum Herzen, daß sie einen bohrenden Schmerz dort fühlte und ihr Antlitz sich entfärbte. Nicht allein die Worte ihrer Begleiterin waren schuld daran; nein, im selben Augenblick hatte auch Wigand, den Weg unten verlassend, eine Schwenkung gemacht und kam gerade auf sie zu. Er hatte sie, mit seinem zu Boden gesenkten Blick, offenbar noch gar nicht hier in der Taxusnische bemerkt.

„O — fein! Er kommt zu uns her!" frohlockte leise Fräulein Zindler.

Mit einer hastigen Bewegung fuhr Ursula von der Bank empor, so daß ihre Begleiterin sie überrascht ansah. Um jeden Argwohn abzulenken, zog Ursula schnell die Uhr aus dem Gürtel.

„Mein Gott, gleich Zwölf! Da wird mein Mann schon schön auf mich warten." Und sie machte Miene, sich eiligst von Fräulein Zindler zu verabschieden.

In diesem Augenblick aber stutzte Wigand und verlangsamte seine Schritte. Das plötzliche Aufspringen Ursulas hatte seine Blicke nach der Nische gezogen. Er erkannte die beiden Damen, und sofort übersah er die Situation. Natürlich! Ursula, die ihm seit jenem ersten unvermeidlichen Begegnen konsequent aus dem Wege gegangen war, wollte bei seiner Annäherung schleunigst entfliehen!

Ein Ausdruck tiefster Bitterkeit erschien einen Moment lang auf seinem Gesicht und sein Auge suchte das Ursulas: Keine Sorge! Ich will Dich nicht vertreiben. Ich gehe schon wieder meines Weges! Aber schon im nächsten Augenblick, während er nur den Damen aus der Entfernung eine leichte Verbeugung zum Gruß machte, nahmen seine Züge eine Miene kalter Verachtung an. Die Frau da sollte nicht denken, daß er etwa absichtlich eine Begegnung mit ihr gesucht habe. O nein! Dazu war ihm jede Neigung benommen, nachdem er ihren wahren Charakter, ihr falsches Spiel damals endlich durchschaut hatte!

So hielt Wigand denn allmählich seine Schritte ganz an, fuhr sich über die Stirn, wie Jemand, dem plötzlich etwas einfällt, und ging dann, umkehrend, mit straffer Haltung schnell zurück, nach der Dependance hinüber.

„O, wie schade!" Stark enttäuscht rief es Fräulein Zindler aus, dem sich Entfernenden mit Blicken lebhaftesten Bedauerns nachschauend. „Ich hatte mich schon gefreut, ein paar Minuten mit ihm zu verplaudern! — Aber was mag er nur haben? Ist es Ihnen nicht auch aufgefallen", sie wandte sich plötzlich an ihre Begleiterin, „seine Miene wurde mit einem Male ganz finster! Was mag ihm nur so plötzlich durch den Kopf geschossen sein?"

Der arglos fragende Blick des jungen Mädchens drohte Frau Ursula doch zu verwirren.

„Ich habe nichts bemerkt", wich sie aus. „Sie haben sich wohl getäuscht. — Aber Sie müssen mich wirklich nun entschuldigen", verabschiedete sie sich schnell, „mein Mann wird sonst ungeduldig. Auf Wiedersehen, liebes Fräulein Zindler!"

Eilig ging sie davon, dem Hause zu, im tiefsten Innern verstört. Dieses flüchtige Begegnen, der einzige, aber so beredte Blick Wigands hatte eine qualvolle Jagd ihrer Gedanken hervorgerufen: Hatte die kleine Schwätzerin da eben wirklich recht gehabt — litt Wigand wirklich so unter der Zerstörung seiner Hoffnungen, unter dem Verlust ihrer Person? Aber wenn — was hatte da dieser Blick zu bedeuten gehabt, dieser nur allzu deutliche Ausdruck einer kalten Verachtung?

Wer löste ihr das Räthsel, das ihre Seele bis zum Grund aufzuwühlen drohte?

XII. Kapitel.

„Fred, ich bitte Dich noch einmal herzlich — laß uns nicht heute hinuntergehen! Thu' es mir zuliebe!"

Frau Ursula bat in fast flehendem Ton den Gatten, der bei seiner Absicht beharrte, an dem geselligen Beisammensein theilzunehmen, das heute Abend die Pensionäre des Hauses vereinen sollte.

„So? Sollen wir also wieder den Abend hier stumpfsinnig auf dem Zimmer hocken? Nein, das kannst Du wahrhaftig nicht von mir verlangen!"

„Aber Fred! Du weißt doch, warum! Heute Abend ist eine Begegnung mit Wigand sicher unvermeidlich!"

„Nun, und wenn? Zum Donnerwetter, was ist da weiter? Man drischt ein paar konventionelle Phrasen, und fertig ist die Sache. Darum werde ich doch nicht auf die einzige Zerstreuung verzichten, die man in dieser gottverlassenen Bude hat."

Ursula Drenck sah den Gatten mit einem schmerzlichen Blick an. Was hatten die Jahre des Leidens aus ihm gemacht! Wo war all das Zarte, Ritterliche an ihm geblieben! — Aber sie gedachte daran, daß er eben ein Kranker war, ein Unglücklicher, den ein grausames Schicksal erbarmungslos unter die Füße trat; so erwiderte sie denn in Güte:

„Wenn es Dir selbst auch schon nichts ausmacht, Fred, so denk doch ein wenig an mich. Kannst Du Dir denn wirklich nicht vorstellen, wie furchtbar mir ein gesellschaftliches Zusammensein mit Wigand sein muß?"

Ursula trat bittend zu dem Gatten, der, ihr abgewendet, im Fauteuil saß und sich während dieser Unterhaltung damit beschäftigte, seine wohlgepflegten Fingernägel sorgfältig zu polieren. Mit zusammengezogenen Augenbrauen blickte er jetzt einen Moment unentschlossen auf die Fingerspitzen; er schwankte, ob er ihr nicht doch nachgeben sollte. Noch einmal regte sich bei ihm, wenn auch schwach, ein Gefühl, das ihn mahnte, seiner Frau diese Rücksicht nicht zu versagen. Aber stärker war schließlich doch der Egoismus, das Bedürfniß nach Zerstreuung und Aufheiterung. Mein Gott, was hatte er denn eigentlich noch von seinem jämmerlichen Leben, wenn er da nicht die paar Gelegenheiten ausnutzen wollte, sich mal in animirter Gesellschaft über die Oede hinwegzuhelfen!

„Nein, liebes Kind!" Entschlossen erhob er sich vom Sessel, das Polsterkissen in das Nagel-Necessaire auf dem Toilettentisch zurücklegend. „Das kannst Du wirklich nicht von mir verlangen! Gewiß! Ich weiß selbstverständlich so gut wie Du, angenehm ist solch Begegnen mit Wigand für Dich nicht — für mich übrigens doch auch nicht, nicht wahr? Aber warum sollst Du Dich schließlich nicht darüber ebensogut hinwegsetzen wie ich? — Na, siehst Du! Da weißt Du selber nichts zu sagen!"

Ursula schwieg in der That; aber nicht, weil sie nichts zu erwidern gehabt hätte. Im Gegentheil, wenn sie nur hätte reden wollen! Aber sollte sie dem Gatten sagen, wie aufgerührt ihr Inneres war seit jener Minute neulich im Garten? Daß gegen ihren Willen sich ihre Gedanken unablässig mit Wigand beschäftigten, um ihr inneres Verhältniß zu ihm klarzustellen? Sollte sie sich Fred offenbaren, ihm zurufen: „Du ahnst ja nicht, was um Dich vorgeht! Siehst ja nicht, wie die Frau an Deiner Seite in Qual und Angst lebt, ohne daß Du Dich um sie kümmerst! Hilf ihr in dieser ernsten Stunde, wie es doch Deine heilige Pflicht ist!"

Ursula brannten Worte der Aufklärung auf den Lippen, in dunklem Triebe drängte es sie schutzsuchend zu dem Gatten. Schon krampften sich ihre Hände zu einem Entschluß ineinander, schon wollten sich ihre Lippen bewegen zu der schwerwiegenden Mittheilung, aber wie da ihre geängstigten Blicke den Gatten trafen, der sich schon wieder von ihr abgewandt hatte und nun vor dem Spiegel die Krawatte mit großer Aufmerksamkeit sich zurechtzupfte, da schlossen ihre Lippen sich wieder fest aufeinander. Eine unendliche Bitterkeit quoll in ihr auf: Nein, nein! Fred war nicht der Mann, sie zu verstehen, geschweige denn sie mit fester Hand zu führen und zu stützen in diesen schweren Stunden dunklen Suchens. Von ihm durfte sie nichts erwarten — höchstens nur noch Vorwürfe, daß sie überhaupt noch mit Wigand sich in ihren Gedanken beschäftige. Also allein mußte sie sich durchkämpfen zu Klarheit und Ruhe.

Allein! Noch nie war es ihr so trostlos, so bitter ernst zum Bewußtsein gekommen, wie vereinsamt sie an der Seite ihres Mannes war, wie in diesem Augenblick. Ach, daß sie doch nur eine Menschenseele auf der Welt gehabt hätte, zu der sie sich jetzt hätte flüchten können mit all dem Leid, das sie bedrückte!

(Fortsetzung folgt.)

Frei an Magen-Kranke

Wenn Sie am Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen wie Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Magengeschwüren, Appetitlosigkeit, Magenkatarrh, Herzbrennen, Nervosität, Herzklopfen, geistige Niedergeschlagenheit, Schlaflosigkeit, Blähungen, Kopfschmerzen, trägen Leber, Verstopfung, etc. leiden, dann schreiben Sie mir und ich werde Ihnen frei ein Packet meines unübertrefflichen Magentabletten senden, welche viele Fälle heilten wo anscheinend keine Hülfe möglich war. Dies ist ein neues und großes Mittel und ich will, daß jeder Kranke dies Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH, Dept. 5.,
Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.
8mai,mi,1j

Bei Dutzenden.

Seit vielen, vielen Jahren, in Dutzenden von Familien war und ist

Dr. August König's
Hamburger Brustthee

Die alte zuverlässige Kur gegen

Hals und Lungen Leiden.

Er wärmt, beruhigt, erquickt, kurirt.

Nur in Original Packeten, Preis 25c.

Für eine gute Gesichtsfarbe, Gesundheit und Schönheit.

Für klare Augen
—Reine Hautfarbe
—Süßen Athem
—Reine Zunge
—Ruhige Nerven
—Gutes Temperament

Essen Sie ein Cascaret, wenn immer Sie vermuthen, daß Sie eins nöthig haben. Tragen Sie eine 10c Nothfall-Schachtel immer bei sich, in Ihrer Börse oder Tasche.

Wann haben Sie eins nöthig?
—Wenn Ihre Zunge belegt ist
—Wenn Sie Sodbrennen, Rülpsen, saures Aufstoßen in der Kehle haben
—Wenn sich Hautausschläge zeigen
—Wenn Ihr Magen nagt und brennt.

Das ist die Zeit, kommende Verstopfung, Unverdaulichkeit u. Dyspepsie zu verhindern.

Das ist die Zeit ein Cascaret zu nehmen.

* * *

Ein Tablet, genommen, wenn immer Sie vermuthen, daß Sie eins bedürfen, schützt Sie gegen 90 Prozent aller anderen Leiden, die Sie möglicherweise befallen könnten.

Cascarets verursachen keinen Durchfall, schwächen nicht, reizen nicht und machen Ihnen keinen schlechten Magen.

Sie regen die Eingeweide-Muskeln an zum Zusammenziehen und zur natürlichen Beförderung der Nahrung an den kleinen Drüsen vorbei, welche Verdauungssäfte mit der Nahrung mischen.

Diese stärkere Thätigkeit erzielt mehr Nahrung aus der Speise und perfekte Ausscheidung der unbrauchbaren Stoffe.

Sie macht das Blut reiner, gesunder und kräftiger und verleiht eine feine klare Hautfarbe.

* * *

Darum tragen Sie die kleine Zehn-Cents-Schachtel fortwährend bei sich in Ihrer Börse, und nehmen Sie ein Cascaret, wenn immer Sie vermuthen, daß Sie eins brauchen.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln per Jahr, seit sechs Jahren.

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company", und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC". 751

Lokalbericht.

Gegen rasendes Fahren.

Der Direktorenrath des Chicago Automobile Club hat auf Mittheilungen, welche die Verhaftung von zwei Männern ermöglichen, die am 13. Mai früh Morgens eine Wettfahrt vom Diversey Boulevard nach der Devon Ave. veranstalteten, $100 Belohnung gesetzt und verspricht eine gleiche Belohnung für die Festnahme eines jeden Kraftwagenfahrers, der nach einem Unfall, den er verursacht hat, zu fliehen versucht. Der Klub will mit allen Mitteln die Befolgung der städtischen Verordnung über die Fahrgeschwindigkeit von Kraftwagen erzwingen. Es gibt hier, wie die Direktoren sagen, eine Anzahl zumeist junger Kraftwagenbesitzer, die sich ein Vergnügen aus dem schnellen Fahren machen und damit nicht nur Menschen und Thiere in Gefahr, sondern auch das Kraftwagenfahren in Verruf bringen. Sie befürchten auch, daß gerade durch solchen Unfug der Gouverneur veranlaßt werden mag, das einschlägige von der Legislatur erlassene Kraftwagen-Gesetz mit Veto zu belegen.

Kuroki kommt.

General Kuroki wird mit seiner Begleitung am nächsten Sonntag Abend um 8 Uhr in Chicago eintreffen. Im Auditorium Hotel sind 30 Zimmer für die japanischen Gäste belegt worden.

Wasser-Hochdruck.

In der unteren Stadt sollen Einrichtungen dafür getroffen werden.

Sträuben sich nicht länger.

Straßenbahn-Gesellschaften werden ihren Antheil an Pflasterungsarbeiten besorgen lassen.—Neuregelung der Telephonraten. — Mayor nicht für Faustkämpfe.

Auf Antrag des damaligen Alderman Honore Palmer wurde vor einigen Jahren vom Stadtrath eine Kommission eingesetzt, welche Pläne und Kostenvoranschläge für die Einrichtung einer Wasser-Hochdruckanlage ausarbeiten ließ. Die Ausführung der Pläne scheiterte an dem Widerstand der Grundbesitzer, welche die erwachsenden Kosten hätten tragen sollen. Jetzt scheinen die Interessenten bei ihrem Widerstande nicht länger beharren zu wollen. Gestern fanden sich Vertreter der Grundeigenthums-Börse, der „Commercial Association", des Verbandes der Versicherungs-Agenten, des „City Club" und anderer Organisationen beim Mayor ein, um diesen für die Verwirklichung des Planes zu gewinnen. Da Chef Horan von der Feuerwehr und Ober-Baukommissär Hanberg, die an der Konferenz theilnahmen, sich rückhaltslos für die Einrichtung der Anlage erklärten, versprach der Mayor, nach Kräften bei der Durchführung zu helfen. Einige Herren meinten zwar, es würde sich empfehlen, mit der Einrichtung der Anlage zu warten bis die Untergrundwege für die Straßenbahnen gebaut werden, aber Herr Nathan W. McChesney vertrat den Standpunkt, daß man in den zehn bis zwölf Jahren, die noch mindestens bis zur Anlegung dieser Wege vergehen würden, die Kosten der Hochdruck-Wasserleitung an den Versicherungsraten erspart haben würde. Man möge außerdem bedenken, daß gegenwärtig Parteien in den oberen Stockwerken von Hochbauten überhaupt keine Feuerversicherung bekommen können, weil gegen Brände in so hoher Lage die Feuerwehr mit ihren gegenwärtigen Hilfsmitteln nichts auszurichten vermöge.— Herr McChesney wurde beauftragt, einen auf Einrichtung der Anlage abzielenden Verordnungsentwurfs auszuarbeiten. Dieser Entwurf soll erst den Theilnehmern an der abgehaltenen Konferenz vorgelegt und dann, mit etwanigen Aenderungen versehen, dem Stadtrath unterbreitet werden, bei dem der Mayor seine Annahme befürworten wird. — Nach dem jetzigen Plan soll das Hochdruck-System vorerst auf den Bezirk beschränkt bleiben, der im Norden und im Westen vom Fluß, östlich von der Michigan Ave. und südlich von der Harrison Str. begrenzt wird; später mag es westlich bis zur Halsted Str. und nördlich bis zur Chicago Ave. ausgedehnt werden. Zur Lieferung des erforderlichen Druckes würden in der Pumpenstation am Fuße der 14. Str. zwei weitere Pumpen aufgestellt werden müssen.

Mit vereinten Kräften.

Vor der Aufsichts-Kommission, welche die Straßenbahn-Verbesserungen zu leiten hat, fanden sich gestern Ingenieur John B. Little vom Straßenamt, Kommissär Minwegen von der Behörde für örtliche Verbesserungen und Anwalt Fisher von der Verkehrs-Kommission des Stadtraths ein. Sie befürworteten, daß die Straßenbahn-Gesellschaften nunmehr ohne weiteren Verzug ihren Antheil an den Pflasterungsarbeiten besorgen lassen auf Straßenstrecken in der Gesammtlänge von 15 Meilen, deren Pflasterung oder Neupflasterung beschlossen worden ist, aber aufgeschoben hat werden müssen, weil die Straßenbahn-Verhältnisse nicht geklärt waren. Als Vertreter der Union Traction-Interessen hatte sich Herr John M. Roach eingefunden; die Interessen der City Railway Co. sind genügend gewahrt durch die Mitgliedschaft des Ingenieurs Fleming in der Aufsichts-Kommission. Diese entschied, daß das Verlangen der Stadtverwaltung durchaus berechtigt ist und erfüllt werden soll, doch sollen deshalb die Arbeiten zur Erneuerung des Straßenbahnbettes auf anderen Strecken, wo diese dringlich geboten ist, keine Verzögerung erfahren.

Die Telephonraten.

Der zuständige Stadtraths-Ausschuß fuhr gestern den ganzen Nachmittag mit der Berathung über die Telephon-Vorlage fort, unterbrach seine Arbeit aber von Zeit zu Zeit, um Nachrichten über den Verlauf des Ballspiels zwischen der New Yorker Riege und den Chicagoer „Cubs" entgegenzunehmen, das die Ausschußmitglieder in noch höherem Grade zu interessiren schien, als das vorliegende wichtige Geschäft. Der Anwalt des Ausschusses wünschte, daß der Telephon-Gesellschaft die Einführung eines unfehlbaren Kontrolapparates für die Zählung der Aufrufe von Anschlußstationen zur Pflicht gemacht werde, für welche die Bezahlung nicht beim Jahr geleistet wird. Herr Hibbard sagte, die in Gebrauch befindlichen Kontrolapparate seien so gut, wie sie gemacht werden könnten; Unfehlbarkeit zu verlangen, gehe zu weit. Die Ausschußmitglieder schlossen sich dieser Auffassung an. Auf die Forderung des Ausschusses, daß die Gesellschaft allen über 10 Prozent hinausgehenden Reingewinn an die Stadtkasse abliefern soll, will Herr Hibbard eingehen, vorausgesetzt, daß die Stadt nicht alle paar Jahre eine Herabsetzung der Raten verlangt. Die Gesellschaft würde, falls man sie anständig behandelt, in angemessenen Zwischenräumen freiwillig Preisermäßigen eintreten lassen, falls die Umstände das rechtfertigten. — Der Forderung, daß auch den Kunden in sogenannten Nachbarschafts-Bezirken (South Chicago, Rogers Park) in Zukunft der Verkehr mit anderen Stadttheilen für 5 Cts. den Aufruf zugestanden werde, fügte die Gesellschaft sich, doch soll die Dauer der jedesmaligen Unterhaltung 5 Minuten nicht übersteigen dürfen. Die Monatsmiethe für Telephon-Apparate in Nachbarschafts-Bezirken soll von $6.25 auf $4 herabgesetzt werden. — Abgewiesen wurden Vertreter des Gastwirthe-Vereins mit ihrem Gesuche, daß für Telephonaufrufe von Gasthäusern aus auch in Zukunft 10 Cts. sollen berechnet werden dürfen. — Anwalt Hoyne wünschte die Monatsmiethe für sog. „erweiterte Anschlüsse" (Extension-Telephones) auf 50 Cts. herabgesetzt wissen, Herr Hibbard aber wollte diesen Preis nur für Anschlüsse in Privatwohnungen zugestehen, wo für das Telephon feste Monatsraten gezahlt werden, andernfalls soll für den „erweiterten" Anschluß monatlich 75 Cts. gezahlt werden.

Preisboxereien nicht gestattet.

Auf eine Anfrage des Stadtrichters Beitler hat Mayor Busse erklärt, daß Preisboxereien unter seiner Verwaltung polizeilich nicht geduldet würden. Nicht die mindeste Entschuldigung hätten die Veranstalter und Zuschauer der Boxerei, die neulich beim „Silver Swan Athletic Club" stattgefunden hat, denn diese hätten bei der Polizei um Erlaubniß nachgesucht gehabt, seien aber mit ihrem Gesuch abgewiesen worden. — Dem genannten Richter liegen Anklagen gegen 53 Personen vor, die an jener Boxerei auf eine oder die andere Art betheiligt waren. Am 28. Mai werden diese Anklagen nun erledigt werden, muthmaßlich durch Verhängung ziemlich hoher Geldbußen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Achtstöckiges Gebäude für Fairbanks, Morse & Co. an Wabash Ave. und Eldredge Ct.

Robert P. Batz, der Besitzer der Südwestecke von Wabash Ave. und Eldredge Court, läßt dort ein achtstöckiges Gebäude aus Stahl und Backstein aufführen, das er auf zwanzig Jahre an Fairbanks, Morse & Co. für $225,000 verpachtet hat. Der Bau hat 42½ Fuß Front und 165½ Fuß Tiefe.

Anna Young hat von Anton E. Sward das Miethshaus in Prairie Ave., 151 Fuß nördlich von 54. Str., mit 49 bei 180 Fuß Grund, Ostfront, für $30,000 gekauft. Es ist mit $14,000 belastet.

Frau Elenora Kern, die Mutter von Jakob J. Kern, hat das Wohnhaus an Delaware Place, 135 Fuß östlich von State Str., mit 29 bei 99 Fuß Grund, Südfront, an ihren Sohn übertragen. Herr Kern hat von John A. Brown das Eigenthum an Michigan Boul., 116 Fuß südlich von 26. Str., mit 50 bei 162 Fuß Grund, Westfront, für $20,000 gekauft.

* Wm. Moffett, Verkäufer in einem Waarenhause, hat sich gestern Abend in seinem Zimmer im Kosthause 343 West Monroe Straße mit Leuchtgas getödtet. Er war 25 Jahre alt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Macht starke Männer!

Dr. Bartz' großer Erfolg bei den gebrechlichsten, schwächsten Männern.

Tausende von Leuten durch seine elektrischen Behandlungen geheilt.—Die freie Offerte bis zum 26. Mai verlängert.

Ganz gleich, wie lange Ihr leidet, oder wer Euch nicht zu heilen vermochte. Dies ist keine leere Prahlerei, denn ich habe es für Tausende gethan. und Viele, die von einem Dollar bis fünfhundert Dollars verausgabt haben, ohne Linderung zu erlangen, kommen zu mir als letzte Zuflucht. Meine elektrischen Behandlungen heilen positiv alle Schwächen der Männer und Frauen. Sie sind ein wunderbares Tonic. Sie flößen dem Körper neue, warme Lebenskraft ein, welche die Nerven stärkt, die Zirkulation erhöht, die verlorene natürliche Kraft wiederherstellt und den Patienten gänzlich umwandelt.

Ist Euer Kreuz schwach? Habt Ihr ziehende Schmerzen? Seid Ihr leicht ermüdet? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr das Feuer und die Kraft der Jugend verloren? Habt Ihr „gehende und kommende" Schmerzen in Eurem Kreuz und Schultern? Werdet Ihr frühzeitig alt? Wenn dies der Fall gibt es schnelle Linderung und eine nachhaltige Heilung für Euch, ohne daß Ihr für ärztliche Dienste zu bezahlen braucht, wenn ihr vor dem 26. Mai vorsprecht. Diese große Offerte wird gemacht, um den Kranken und Leidenden seine neuen Methoden bekannt zu machen und um noch wenigstens 75 neue Zeugnisse zu erlangen. Es ist sicherlich die liberalste Offerte, die je in Chicago oder irgend einer anderen Stadt gemacht wurde.

Leset diese Beweise:

Kann jetzt aufrecht gehen.

Frau Christine Freihart, 626 Woodbine Ave., Oak Park, sagt: „Seit 2 Jahren war ich stark mit Nerven- und allgemeiner Schwäche geplagt. Mein Rücken und meine Schultern schmerzten mich ebenfalls manchmal. Da ich von Dr. Bartz's Heilungen in den Zeitungen gelesen habe, entschloß ich mich, zu ihm zu gehen, und jetzt bin ich sehr froh, daß ich es that, denn mein Befinden ist fein und ich kann wieder aufrecht gehen, denn ehe ich zu ihm ging, mußte ich infolge meines Leidens gebückt gehen. Irgend ein Leser, der nicht glaubt, daß diese Angabe wahr ist, kann persönlich bei mir vorsprechen.

Mußte wegen seinem Leiden die Farmarbeit aufgeben. Schließlich durch Dr. Bartz geheilt.

Herr Ed. Hubbard, Big Rock, Ill., sagt: „Etwa 6 oder 7 Jahre lang hatte ich schreckliche Kreuzschmerzen und mußte infolgedessen die Farmarbeit aufgeben. Ich versuchte Pflaster, ohne Linderung zu erhalten, und schließlich wandte ich Dr. Bartz's Behandlung an. Ich war zuerst sehr ungläubig, da ich glaube, sie würde mir nicht helfen, aber glücklicher Weise half die Behandlung doch und ich bin jetzt vollkommen von meinem Rückenleiden geheilt."

Schließlich kurirt.

Herr Emil F. Salamon, 678 West 19. Str., Chicago, sagt: „Seit Jahren war ich schwerhörig. Da ich schließlich nicht mehr wußte, was ich thun sollte, um geheilt zu werden, zog ich Dr. Bartz zu Rathe, und nachdem ich kaum 15 Minuten in seiner Behandlung war, und nach einer einfachen, schmerzlosen Operation konnte ich so gut hören wie je. Nur diejenigen, welche an Schwerhörigkeit leiden, wissen es zu schätzen, welche Wohlthat es ist, gut zu hören. Es würde mich freuen, diese Aussage veröffentlicht zu sehen, da es die Wahrheit ist."

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago (gegenüber The Fair).

Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.
ans

Die Luftschiff-Wettfahrten.

Sie sollen am Samstag beginnen und zwei Wochen dauern.

Der Vollzugsausschuß des Chicagoer Luftschiffer-Vereins hat das Programm für die Reihe von Wettfahrten fertiggestellt, die vom nächsten Samstag bis zum 8. Juni stattfinden sollen. Preise von $25 bis $500 sind ausgesetzt. Die Liste der Wettfahrten, die alle im „Aerodrom" an 67. Str. und Stewart Ave. beginnen, ist wie folgt:

25. Mai, bis zum Freimaurertempel und zurück.
26. Mai, bis zur 92. Str. und Commercial Ave. und zurück.
27. Mai, Wettfahrt zwischen Luftschiffen und Kraftwagen.
28. Mai, bis 39. Str. und Michigan Ave. und zurück.
29. Mai, bis zum Seeufer-Park, wo gelandet wird.
30. Mai, Wettfahrt über den Straßen, welche den Washington Park begrenzen.
31. Mai, bis 12. und Halsted Str.
1. Juni, bis 57. Str. und dem See.
2. Juni, nach West-Pullman.
3. Juni, bis Chicago und Milwaukee Ave.
4. Juni, Wettfahrt zwischen Luftschiffen und einem Zuge der Südseite-Hochbahn von 61. Str. und Calumet Ave. bis 22. Str.
5. Juni, bis Jackson Park, wo gelandet wird.
6. Juni, Wettfahrt zwischen Luftschiffen und Kraftwagen durch Jackson und Washington Park.
7. Juni, bis zum Lincoln Park.
8. Juni, Wettfahrt zwischen den Siegern in den vorigen Fahrten.

Im „Aerodrom" werden Ballon- und Drachen-Aufstiege veranstaltet werden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Jahresfeier.

Die Geneva Union, der internationale Verband der Hotel- und Speisehaus-Angestellten, beging gestern Abend in ihrem Klubhause, 3 N. Clark Str., ihre dreißigste Jahresfeier. Als Ehrengäste waren Mayor Busse, Stadtschatzmeister Träger, Dr. F. G. Wadhams, Felix Schurn und Chas. B. Wagner, der Präsident des Internationalen Verbandes, zugegen. Josef Becker ist der Präsident des Chicagoer Zweiges. Heute findet eine zweite Feier für die Mitglieder und ihre Gäste statt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.38
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kronen	26.72
Rußland: 100 Rubel	51.40

— Doppelsinnig.—Herr (zu einem Großkaufmann): „Ihr Geschäft soll ja wie ich hörte, bis zu den Menschenfressern hinunter floriren?!" — „Ja, ... dorthin kann ich nicht genug Reisende schicken!"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wettertollheiten.

Council Bluffs, Ja., 22. Mai. Gewitter spielten gestern Nachmittag im westlichen Jowa tolle Streiche. Zu Loveland wurden eine Kirche, ein Wohnhaus und zwei Ladengeschäfte durch vier Blitzschläge in Brand gesetzt und zerstört.

Zu Hastings brannte C. H. Baxters Haus infolge Blitzschlages nieder. Zu Mooreheab wurde drei Häuser durch drei Blitzschläge zerstört. Wm. Townleys Haus wurde ebenfalls vom Blitz getroffen, und ein Bett, in welchem zwei Mädchen schliefen, zerstört, —doch blieben die Mädchen unverletzt!

In der Ansiedlung Plummer wurden ein Haus und eine Scheune durch Blitz zerstört.

Schlimme Kesselexplosion.

Brazil, Ind., 22. Mai. Ein Dampfkessel in der Anlage der „Clay City Electric Light Co." explodirte aus unbekannter Ursache und wurde 200 Yards weit in ein Feld hinein geschleudert. Der 17jährige Heizer Travis und der 35jährige Arbeiter John Swinger, welcher mit dem Wegfahren von Aschenschlacken beschäftigt war, wurden getödtet, Ersterer augenblicklich, während Letzterer nach zwei Stunden starb.

Mindestens zwei Monate wird jetzt das Städtchen ohne elektrische Beleuchtung sein.

Noch eine Weltfriedenskonferenz.

Lake Mohonk, N. Y., 22. Mai. Die jährlich hier stattfindende Konferenz für internationales Schiedsgericht (die 13.) trat heute hier zusammen. Prof. Nicholas Murray Butler von der Kolumbia-Universität hielt die Eröffnungsrede. Er machte auch Vorschläge für die kommende Friedenskonferenz der Mächte Im Haag.

Flußdampfer brennen nieder!

Gallipolis, O., 22. Mai. Das Ohiofluß-Packetboot „Chevalier" und der Umbeförderungsdampfer „City of Huntington" sind früh morgens in der der Nähe von Huntington bis zum Wasserspiegel niedergebrannt. Die Mannschaften retteten sich mit knapper Noth.

Ausland.

Braunschweigs neuer Regent

Wird am 4. Juni einziehen.—Ein Zensurverbot aufgehoben.—Verwegener Fluchtversuch eines Hochstaplers.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Mai. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin wird am 4. Juni in Braunschweig einziehen und am gleichen Tag die Regentschaft des Herzogsthums übernehmen. Das ist bereits beschlossene Sache, obwohl der braunschweigische Landtag erst auf den 27. Mai einberufen worden ist, um die Wahl eines neuen Regenten an Stelle des verstorbenen Prinzen Albrecht vorzunehmen. Es handelt sich damit nur noch um eine Formalität.

Wie aus München gemeldet, ist vom Prinzregenten Luitpold ein Disziplinarhof eingesetzt worden, welcher in Zukunft über ähnliche Angelegenheiten abzuurtheilen hat, wie sie der jüngst vor Gericht durch einen Vergleich beendete Hoftheaterskandal-Prozeß in sich schloß. Der Disziplinarhof besteht aus den Chefs der verschiedenen Hofstäbe.

Die Zensur in Breslau hat ihr im letzten Kabelbrief gemeldetes Verbot der Aufführung von Frank Wedekinds „Frühlings Erwachen" zurückgezogen. Die Kindertragödie wird deshalb bei dem dortigen Gastspiel des Ensemble vom hiesigen „Deutschen Theater" unbeanstandet gegeben werden.

Einen sensationellen Fluchtversuch unternahm der, jüngst mehrerwähnte, von der Züricher Polizei dingfest gemachte internationale Hochstapler und Heirathsschwindler, der sich den Namen Charles Barnstall zugelegt hat, aber der aus Mannheim gebürtige Karl Huber ist. Huber hatte (wie bereits gemeldet) einer Dame in München, und mit der er sich verlobt hatte, 60,000 M. abgenommen. Dann war er verduftet. Er erzählte der Polizei, er habe den gestohlenen Schatz am Ufer des Züricher Sees versteckt. Es wurde ein Boot requirirt, in welches mehrere Polizisten mit Huber einstiegen. Man ruderte nach der, vom Gefangenen bezeichneten Stelle hin. In der Nähe des Ufers sprang Huber plötzlich aus dem Boot und suchte schwimmend ans Land zu kommen, ein paar Polizisten ihm nach. Im Wasser entspann sich ein verzweifelter Kampf; schließlich wurde Huber überwältigt und in's Verließ zurückgebracht.

Die Polizei ist eifrig damit beschäftigt, die Hochstaplerlaufbahn des Huber weiter zu ermitteln. Es ist schon ohne Zweifel festgestellt, daß Huber 1903 von Wien mit 200,000 Kronen nach Amerika durchbrannte, von wo er kürzlich als „Charles Barnstall" zurückkam.

Dampfernachrichten

Angekommen.

Antwerpen: Vaderland von New York.
Kopenhagen: Oskar II. von New York
Bremen: Bremen; Kaiser Wilhelm II. von New York.

Die Meinung von Tausenden

von geheilten Leuten sollte bei Leidenden von Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden Gewicht haben, und wenn das der Fall, solltet Ihr keine Minute länger zögern, eine Flasche

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

zu holen. Es hat die Anderen geheilt und wird auch in Eurem Fall nicht versagen. Gegen saures Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Kopfweh, schlechten Appetit, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, weibliche Leiden oder Malaria ist es unübertrefflich. Alle Apotheker.

Urteil über Soda Crackers

„Dieselben sind eines der billigsten, leicht verdaulichsten und nahrhaftesten der menschlichen Nahrungsmittel und wohl werth der hohen Anerkennung, welche denselben allgemein gezollt wird."

Freilich dachte der Schreiber an

Uneeda Biscuit

Den einzigen vollkommenen Soda Cracker

Frisch vom Ofen, knusperig und schmackhaft, In staubfreien und vor Feuchtigkeit geschützten Packeten.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schlimmer Frost wird auch aus dem östlichen Kentucky gemeldet.

— In Nord-Michigan sperrte Schnee theilweise den Bahnverkehr!

— 5 Todte, 4 Schwerverletzte bei einer Explosion in den Jones & Laughlin'schen Stahlwerken zu Pittsburg.

— Bei einem Straßenbahnzusammenstoß zwischen New York und Coney Island wurden 30 Personen verletzt.

— Die Jahresversammlung des Nationalen Fabrikanten-Verbandes wurde im „Waldorf-Astoria Hotel" zu New York eröffnet.

— Auch das Siebenerkomite, welchem Bürgermeister Schmitz die Verwaltung von San Franzisko übertragen hatte, hat abgedankt.

— Die Gattin von Howard Gould wird in ihrer Scheidungsklage in New York angeblich eine Viertelmillion Dollars jährliche Alimente verlangen.

— Der amerikanische Flottenfähnrich Brisbin, der sich zu Santjago de Kuba, aus Furcht vor Kriegsgericht wegen der bekannten Kneiprempelei, in die Brust schoß, ist gestorben.

— Extra-Großgeschworene in New York erhoben 10 Anklagen gegen den Präsidenten der „Metropolitan"-Lebensversicherungsgesellschaft, John R. Hegeman, auf Fälschung und Meineid.

— Zum ersten Mal ordnete das Jugendgericht in Omaha, Nebr., an, einen Knaben, den 8jährigen Davy Markowitz, zu operiren, um ihn von der Verübung von Missethaten zu kuriren.

— Zu Claxton, Ga., führte ein angeblicher Angriff eines Negers — der entkam — auf eine weiße Wittwe zu einem greulichen Krawall: ein Neger und seine Mutter gelyncht, noch 3 Andere getödtet, und 7 verletzt!!

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 3, Boston 1; Detroit 0, Philadelphia 3; St. Louis 3, New York 0; Cleveland 4, Washington 1. „National League" — New York 2, Chicago 3 (nachher folgte ein Krawall, und den Spielrichtern drohte Mißhandlung); Brooklyn 5, Cincinnati 2; Philadelphia 3, Pittsburg 2; Boston 15, St. Louis 5.

Ausland.

— In den Schweizer Alpen hat es auch wieder stark geschneit.

— Zu Santjago de Kuba streiken gleichfalls die Strandverlader.

— Der aufgelaufene britische Torpedojäger „Sherwell" wurde, wie aus Yarmouth gemeldet, wieder flott.

— Eine neue Aufsteandsbewegung soll in der mittelamerikanischen Republik San Salvador ausgebrochen sein.

— Die Seeleutegewerkschaft in Hamburg (Maschinisten und Deckarbeiter umfassend) beschloß einstimmig Streik!

— Herr v. Lindequist, Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, wurde zum Unterstaatssekretär des Reichskolonialamtes ernannt.

— Der spanischen Flottenetat verlangt für dieses Jahr eine Ausgabe von 10 Millionen D., und für die nächsten Jahre eine solche von je 13 Millionen.

— Die Zollbeamten in Tientsin, China, beschlagnahmten 8000 Gewehre, 300,000 Kugeln und 8000 Bajonette, die für revolutionäre Zwecke bestimmt waren.

— Es heißt, daß die liberale britische Regierung die irländische „Home Rule Bill" wegen ihrer Verwerfung durch den irländischen Nationalistenkonvent aufgeben wird.

— Wie es heißt, soll bei künftigen Ausgaben im Vatikan nur das Einkommen vom Landbesitz und angelegtem Kapital angegriffen werden, und auf die Peterspfennige will man sich in dieser Hinsicht nicht mehr verlassen.

— Frost verursachte großen Schaden in den Weinbergen des Moselgebietes. Ein Hagelsturm in der Gegend von Mülhausen, Elsaß bedeckte den Boden einen Fuß hoch mit Schlossen. Im südlichen Schlesien, im Thüringer Wald und im Riesengebirte schneite es tüchtig. Bei Dirschau, Westpreußen, warf ein Orkan einen Kirchthum um und entwurzelte viele Bäume.

— Viele Auswanderer in Skandinavien zeigten sich sehr entrüstet darüber, daß die Behörden, im Einklang mit den Wünschen der Ver. Staaten, sie nach dem Bertillon'schen System (wie Verbrecher) messen. Manche ließen sich ihr Reisegeld zurückgeben und kehrten um.

—Auch gestern setzten sich in Odessa, Südrußland, die Ausschreitungen der reaktionären „Schwarzen Hundert" gegen Juden und Studenten fort. Es wurde in Häuser der Juden gefeuert. Generalgouverneur Kaulbars unterdrückte die Krawalle, ehe dieselben zu einem allgemeinen Judenmassakre wurden.

Farmer und Philosoph.

Eine der charakteristischen Gestalten unter den deutschen Ansiedlern, die in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Enge ihres alten Vaterlandes verließen, um sich in der weiträumigen neuen Welt eine zweite Heimath zu schaffen, ruft in den „German American Annals" Dr. W. A. Fritsch, in Evansville der Nachwelt ins Gedächtniß zurück. Es ist dies der ehemalige Philosophie-Professor Karl Theodor Bayrhoffer aus Marburg, der in dieser seiner Vaterstadt gegen Ende der vierziger Jahre als ordentlicher Professor Philosophie lehrte und gleichzeitig als Mitglied der hessischen Ständekammer wie außerhalb dieser Körperschaft eine eifrige Thätigkeit im lichtfreundlichen und politisch-freiheitlichen Sinne entwickelte. Diese Thätigkeit zog ihm, wie so vielen Gesinnungsgenossen, gerichtliche Anklagen und Verfolgungen zu, denen er sich 1852 durch die Auswanderung nach Amerika entzog. Er ließ sich zuerst bei Monroe in Green County im südlichen Wiskonsin nieder und lebte hier siebzehn Jahre mit Frau und Kindern auf einsamer Farm. Einen humoristischen Bericht über das Dasein, das Bayrhoffer dort führte, hat anläßlich eines Besuches, den er ihm abstattete, Otto Niemeier im „Deutschen Pionier" veröffentlicht. Niemeier fand nach langem Suchen glücklich die Farm und den Herrn Professor der Philosophie selbst beim Kühemelken. Da gerade die Schweine ins Kornfeld ausgebrochen waren, mußten sie wieder zurückgetrieben werden, wobei der Professor eine klassische Erinnerung mit den Worten aussprach: „Es ist Gesetz der Schweine und Gespenster, wo sie hineinspaziert sind, da müssen sie auch hinaus." Die Lage der Farm auf einer Höhe mit schönem Ausblick auf felsiges Gestein verlockte Niemeier zu einigen Worten der Bewunderung, worauf die Frau Professor meinte: „So dachte mein Mann auch, als er die Farm kaufte; jetzt meint er, er habe das physikalische Gesetz, wonach zwei Körper nicht denselben Raum einnehmen können, wohl gekannt, aber schlecht angewandt. Wir hätten bedenken sollen, daß auf den Bergen die Freiheit wohnt; also kann kein Korn da wachsen. Die Göttin wohnt rentefrei bei uns; wir haben aber diese Praxis theuer bezahlen müssen. Romantik ist ein hübscher Nachtisch, wenn man satt ist."

In der That gab denn Bayrhoffer auch später, als er schon über sechzig Jahre alt war, diese Farm wieder auf und zog über die Prairie, um sich in Tonica in Illinois wiederum als Farmer anzusiedeln. Dort, wo er infolge der Unterstützung durch seine heranwachsenden Kinder mehr über freie Zeit verfügen konnte, benutzte er diese wieder vor allem dazu, um vor den deutschen Farmern der Umgebung lelehrende Vorträge zu halten und zu schriftstellern. Aus diesen Vorträgen entstand das Buch: „Das Wesen des Universums und die Gesetze des Humanismus, dargestellt aus dem Standpunkt der Vernunft", das er 1871 bei Denhard und Witte erscheinen ließ. Ein Geschäft machte er mit dem Buche natürlich nicht, da die Schwierigkeiten, die der Absatz eines deutschen Buches in Amerika überhaupt findet, in diesem Falle noch besonders gesteigert waren. Außerdem schrieb Bayrhoffer zahlreiche Artikel für philosophische Zeitschriften und einige der größeren deutsch-amerikanischen Zeitungen; er nahm sich in der New Yorker „Neuen Welt" als einer der ersten eifrig der Frauenrechte an und entwickelte im „Pionier" theoretisierende Anschauungen über Kommunismus und Sozialismus, die ihn mit Karl Heinzen, einem strammen Vertreter des wirthschaftlichen Individualismus, in einen heftigen Federkrieg verwickelten. Während des Bürgerkrieges trat Bayrhoffer auf die Seite der republikanischen Sklaveneigegner und ließ seinen ältesten Sohn Karl als Freiwilligen mit in den Krieg ziehen. Jetzt deckt ihn schon lange — seit nahezu dreißig Jahren — die Erde.

Los vom Pneumatik.

Ein Ersatz für Pneumatiks, (die luftgefüllten Gummireifen der „Autos"), der auf der Erfindung eines sächsischen Ingenieurs beruht, hat in industriellen Kreisen erhebliches Aufsehn erregt, so daß beispielsweise unser Konsul in Chemnitz es für angezeigt erachtet hat, gewisse Einzelheiten dieser Neuerung seiner Regierung mitzutheilen. In der neuen Erfindung wird ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Selbstfahrer gesehen, indem sie das fundamentale Problem löst, ein genügend elastisches Rad zu liefern, das der Umgürtung mit einem Pneumatikreifen entbehren kann. Das neue Rad wird ganz aus feinstem Stahl hergestellt. Die Speichen sind nicht einfache Radien eines Kreises wie bei den gewöhnlichen Rädern, sondern stellen volle Durchmesser des Kreises dar, sind also Doppelspeichen. Diese bestehen in runden Stäben, die jedoch in der Mitte abgeflacht sind, wo sie mit der Nabe fest verbunden und etwa rechtwinklich um sie herumgezogen sind. Die Nabe wird aus zwei dicht aufeinanderpassenden Theilen gebildet, die jedoch gegen einander um ein Geringes verschiebbar sind. Die Folge davon ist, daß bei der Belastung die Speiche, deren Spitze gerade am augenblicklichen Berührungspunkt zwischen dem Radkranz und der Unterlage endet, sich etwas verkürzt, und daß infolgedessen ihr rechtwinklicher Ergänzungstheil um denselben Betrag verlängert wird. Dadurch erhält das Rad für jeden Augenblick eine schwach elliptische Form, an deren Entstehung in höherem oder geringerem Grade alle Speichen und Felgen theilnehmen. Die Lage der Ellipse innerhalb des Rades ändert sich mit dessen Umdrehung in jedem Augenblick, wie eben die Belastung von einer Speiche nacheinander auf die folgenden übergeht. Es entsteht also eine fortgesetzte springfederartige Formänderung des Rades, die zur Verminderung der Erschütterung beiträgt. Diese Wirkung kann auch gesteigert werden durch Einfügung von festen Gummireifen, die auf einem Luftkissen in der Kehlung des Radkranzes zu liegen kommen. Die bedenkliche Frage bei dieser Erfindung scheint die Haltbarkeit zu sein, weil Stahl immer einer stetigen, wenn auch langsamen Verschlechterung unterliegt.

Dichterhochmuth.

In der Zeit, als der Erfolg Oskar Wilde völlig berauschte, konnte sich der „große Aesthetiker" alles erlauben. Er gestattete sich denn auch in der That alles und stellte die Lammesgeduld des Publikums oft auf eine harte Probe. Am Abend der ersten Aufführung von „Lady Windermeres Fächer" riefen die begeisterten Zuschauer — es war die Creme der Londoner Gesellschaft — zehnmal die Darsteller und dann unter ungeheurem Enthusiasmus den Verfasser. Wilde, der sich an seinem Triumph hinter den Koulissen berauschte, ließ sich lange bitten. Endlich aber erschien er auf der Bühne, eine grüne Orchidee im Knopfloch und eine brennende Zigarette im Munde. Als Gruß blies er geringschätzig eine dicke Rauchwolke in den Saal hinunter. Natürlich gab es einige ungebildete Leute, die gegen dieses Benehmen des Dichters protestirten. Da trat Wilde bis zur Rampe vor und sagte: „Meine Damen und Herren, Sie finden, daß es vielleicht nicht passend ist, in Ihrer Gegenwart zu rauchen... Ja... Aber es ist ebensowenig passend, mich, während ich rauche, zu stören..." Und der Kultus, den man damals mit diesem verhätschelten Dichter trieb, war so groß, daß diese neue Unverschämtheit ihm einen neuen Erfolg eintrug.

Ein Berg-Kletterer

Nimmt 12 Pfd. zu durch einen Nahrungswechsel.

Wenn ein Wechsel in der Nahrung einen 77 Jahre alten Mann zu verjüngen vermag, so ist das ein Beweis, daß die Kenntniß, unzuträgliche Nahrung von zuträglicher zu unterscheiden, zum Wiederaufbau ges Körpers, etwas Werth besitzt. Vor ein paar Monaten erklärte ein Arzt, der einen 77 Jahre alten Mann behandelte, daß der Tod durch Altersschwäche ihn bald erlösen würde. Der Alte litt an allgemeiner Schwäche und Hinfälligkeit.

Eine alte Dame rieth ihm, den Kaffee aufzugeben und Postum Food Kaffee zu trinken und zum Frühstück Grape Nuts Food zu essen. Er befolgte den Rath und nahm 12 Pfund zu. Sagt, er ist so gesund wie er je war und vermag lange Ausflüge in die Berge zu machen, was er seit Langem nicht mehr konnte.

Dieses hat seinen Grund: Erstens wirkt Kaffee wie ein direkter Nervenzerstörer bei vielen zartnervigen Leuten, bei Alten wie Jungen und viele Leute haben nicht die Kenntniß, nahrhafte, gesunde und kräftigende Speisen zu wählen.

Sowohl Postum Food Kaffee und Grape Nuts Food sind von den besten Theilen der Feldgetreide hergestellt und enthalten zarte Theilchen von Potasch-Phosphaten und Eiweiß. Diese beiden Elemente vereinigen sich im menschlichen Körper, um schnell den grauen Stoff im Gehirn und den Nerven-Zentren im ganzen Körper zu erneuern.

Direkte, sichere und handgreifliche Folgen zeitigt ihr Genuß, und jede Person, die einen Versuch damit macht, kann es von sich selbst erproben. „Es hat seinen Grund". Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten.

Für das Kleinste sowohl als für den Großpapa.

Es ist nicht allein gut für Erwachsene, sondern auch für Kinder, wenn sie geschützt sind durch einen Vorrath von

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber

Er heilt sie wenn sie unwohl sind, reinigt und kräftigt das Blut und macht sie rüstig und stark. Er ist ein wirkliches Hausmittel und heilbringend in jedem Alter. Er regulirt den Magen und belebt die Leber und die Nieren. Er ist keine Apothekermedizin. Er wird nur durch Spezial-Agenten oder direkt verkauft von

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
112-114 South Hoyne Ave., CHICAGO, ILLINOIS.

Polizist schwer verdächtigt.

Soll einen polnischen Arbeiter niedergeschlagen und beraubt haben.

Kleiderluxus und Diebstahl.

Die Entschuldigung einer Ladendiebin für ihre That. — Das Nachtlager von Streeterville. — Kindesleiche vor einer Hausthür niedergelegt.

Von den höheren Polizeibeamten wird heute ein Vorfall in South Chicago untersucht. Gegen einen dort Dienst thuenden Polizisten hat nämlich der 8727 Luella Avenue wohnende, 40 Jahre alte polnische Arbeiter Tony Jonkowski die Anklage erhoben, ihn am Montag Abend um elf Uhr verknüppelt und um $135 beraubt zu haben. Das soll an der South Chicago Ave., zwischen der 88. und 89. Str. geschehen sein, und der Polizist trug angeblich einen Stern mit der Nummer 1908. Diesen Stern trägt ein Polizist von der Wache in Englewood, der bis vor vierzehn Tagen in South Chicago thätig war.

Jonkowski behauptet, daß er den muthmaßlichen Polizisten in einer Wirthschaft an der 88. Str. und Superior Ave. getroffen und mit ihm dort $15 verkneipt habe. Dann habe er dem Zechgenossen anvertraut, daß er $135 bei sich habe und befürchte, auf dem Heimwege beraubt zu werden. Der angebliche Blaurock habe sich dann erboten, ihn heimzubringen, und Jonkowski will das mit Dank angenommen haben.

Als sie nun auf dem Heimwege an der erwähnten Stelle ankamen, soll der Polizist das Geld verlangt haben, und, als er sich weigerte, es herauszugeben, schlug ihn der Polizist angeblich mit einem „Billy" zu Boden, nahm ihm das Geld ab und ließ ihn liegen.

Ladendiebin verurtheilt.

Frau Mary Wallace, 483 27. Str., angeblich die Gattin eines New Yorker Juweliers, wurde heute von Stadtrichter Newcomer wegen Ladendiebstahls zu $30 Strafe verurtheilt. Die Frau bekannte sich schuldig. Sie ist 28 Jahre alt. Der Werth der entwendeten Gegenstände ist $3.20; sie hatte sie in einer Handtasche verschwinden lassen, was aber ein weiblicher Aufpasser der Firma beobachtet hatte. Frau Wallace hat sich, wie sie sagt, vor drei Jahren von ihrem Gatten getrennt, und dieser schickt ihr $50 den Monat. Ihre vom Richter bestellte Vertheidigerin, Frau Kate Kane, meinte, die von der „Gesellschaft" gestellten hohen Anforderungen an den Kleiderluxus ihrer Angehörigen hätten Frau Wallace auf Abwege geführt.

Eine schreckhafte Schreckgeschichte.

Abraham Finkelstein von Milwaukee suchte gestern Abend aus naheliegenden Gründen bei „Mutter Grün" Nachtquartier, lief aber davon, als der Privatwächter John Schreck, der Hüter von Streeterville, ihn anzuhalten versuchte, in der Meinung, er sei ein Räuber. Ein Schreckschuß des Schreck erschreckte den Flüchtling noch mehr und ganz schreckensbleich war er, als zwei Männer ihn packten. Auf der Wache an der Chicago Ave. klärte sich die schreckensreiche Schreckgeschichte dann in harmloser Weise auf.

Kindesleiche ausgesetzt.

Die Leiche eines etwa acht Tage alten Kindes männlichen Geschlechts wurde heute früh, in eine Zeitung eingewickelt, von Henry Wagner beim Verlassen seines Hauses, 2211 West 33. Str., im Eingang gefunden. Die Polizei schaffte sie fort. Von den Eltern des armen Wurms fehlt jede Spur.

Ein Schurkenstreich.

Von einem unbekannten jungen Strolch wurde gestern der bejahrte Versicherungsagent Frank J. Obenchain, 6146 Lexington Ave., vor dem Gebäude 105 Lake Straße in den Nacken gestochen und schwer verletzt. Der Mordbube hatte in einem Hauseingang auf sein Opfer gewartet, und es gelang ihm, nach vollbrachter That zu entfliehen. Dies hatte einen gewaltigen Auflauf zur Folge. Obenchain wurde ins County-Hospital gebracht.

Der weise Kadi.

Zwei Schwarze, Elizabeth McClure, 512 State Str., und Geo. Williams, 1351 State Str., stritten sich vor Stadtrichter Fake um das Besitzrecht auf einen Hund. Der Kadi ließ das Thier hereinführen und sprach es, da es sofort mit freudigem Gebell auf Williams zulief, diesem zu, nahm aber von einer Bestrafung der McClure, welche Williams hatte festnehmen lassen, Abstand.

Verliebter Taugenichts.

Der 24 Jahre alte Fred Creighton wurde heute Morgen, nachdem mehrere Kugeln ihm um die Ohren gepfiffen hatten, an der Randolph und Market Str. verhaftet. Er soll auf der Brücke an der Lake Str. auf dem Wege zur Arbeit befindliche junge Mädchen belästigt haben.

Lena muß es „ausbaden".

Lena Olson, 7000 Halsted Straße, hatte, angeblich im Auftrage der Frau Wm. H. Dunning, deren dreijähriges Kind dem Vater, 4230 Oakenwald Ave., entführt und wurde verhaftet. Das Kind fanden Geheimpolizisten in der Wohnung des Mädchens und stellten es dem Vater wieder zu. Jetzt wollen sich die seit Kurzem getrennt lebenden Eheleute Dunning wieder versöhnen.

Unschädlich gemacht.

Kapitän Gibbons und drei Polizisten gaben Gefängnißverwalter Whitman und einem Sachverständigen gestern das Geleit nach dem Fuß der Huron Straße, wo ein drei Fuß tiefes Loch gegraben und in diesem mittels elektrischen Drahtes die Kanne Nitroglycerin zur Explosion gebracht wurde, welche der Mörder Chas. Hansen bei einem Fluchtversuch aus dem Countygefängniß zu benutzen gedachte.

Angeblich ungetreuer Kassirer.

Ralph Walton ist unter der Anklage der Veruntreuung von $18,000 als Kassirer der H. Channon Co., 28 Market Str., in Tuscola, Jll., verhaftet worden, fast um dieselbe Stunde, in welcher Richter McEwen hier eine Klage von Waltons Gattin auf Wiedererlangung von Grundbesitz in Port Hope, Ont., und des Hauses und Grundstücks 4528 Champlain Ave., Chicago, von Jas. H. Channon, Vizepräsidenten jener Firma, abwies. Waltons angebliche Unterschlagungen waren zwei Jahre im Gange, ehe sie entdeckt wurden; durch Radirungen in den Büchern und durch falsche Eintragungen soll er sie so lange vertuscht haben. Das Geld hat er angeblich in Port Hope und anderen kanadischen Orten in Grundeigenthum angelegt. Als die Firma ihm im letzten Jahre auf die Schliche kam, floh er nach Kanada, wo er unter dem Namen Julian Payne ein Geschäft betrieben haben soll. Er war angeblich der Unterschlagung von $11,000 geständig und um seine strafrechtliche Verfolgung abzuwenden, soll seine Frau gewisses Eigenthum an die Firma übertragen haben. Erst seit acht Tagen war es bekannt, daß Walton wieder in den Ver. Staaten sei und für ein Chicagoer Grabstein-Firma reise. Die Einreichung der Klage auf Wiedererlangung jenes Grundbesitzes und das strafrechtliche Vorgehen der Firma dürften in Zusammenhang stehen.

Werthvolle Pelze gestohlen.

Pelzwerk im Werthe von über $5000 stahlen Nachts Einbrecher aus dem Geschäft von G. Groß, 598 N. Clark Str.; sie fuhren mit einem Wagen in die Gasse hinter dem Laden, brachen die eisernen Stangen vor einem Fenster ab, stiegen durch dieses ein und suchten sich dann, anscheinend ohne Besorgniß vor einer Störung durch die Polizei, die besten Waaren aus.

Opfer von Räubern.

Um eine goldene Uhr und $180 Baargeld wurde Joseph Disilitis, 135 W. Polk Str., gestern Abend an der 51. Str. und dem Washington Park von drei Straßenräubern erleichtert.

Der 72 Jahre alte, 607 Oakton Ave., Evanston, wohnende Chas. Drew, ein Bahnwärter, ist seit Montag Abend verschwunden, und seine Angehörigen befürchten, daß er überfallen und beraubt worden ist. Er hatte $370 und eine goldene Uhr bei sich, als er verschwand.

Als zwei Schnapphähne an der Randolph und Clark Str. heute früh den 55 Jahre alten Edward Reynolds stellten, rief er um Hilfe. Sofort kamen zwei Geheimpolizisten gelaufen, aber die Verbrecher waren schneller zu Fuß und entwischten.

Lutherische Stadtmission.

Vorbereitungen für das Missions-Piknik am 15. Juni in Kolze's Park.

Das Direktorium des Wohlthätigkeits-Vereins im Dienste der lutherischen Stadtmission, sowie die Delegaten der lutherischen Frauenvereine, versammeln sich, als Komite für das am 15. Juni in Kolzes Park, gegenüber dem Armenhause zu Dunning, stattfindende Stadtmissions-Piknik, am nächsten Sonntag Nachmittag 3½ Uhr im Hause 816 Cornelia Str. Eintrittskarten für das Fest sind zu haben für 10 Cents bei den folgenden Personen: den Damen Freund, 14 Julian Str., Dreyer, 12 Cortland Str., Dallmann, 859 21. Str., Frau Wagner (in Pastor Werfelmanns Gemeinde), sowie bei den Herren Bornhöft, 1114 Perry Str., Worthmann, Chicago Ave. und Lincoln Str., Wegner (in Pastor Siewers Gemeinde), Koopmann, 754 21. Str., Spruth, 777 Wood Str., Wesch, 108 Hammond Str., und Niederhellmann, 773 W. Chicago Ave. Wenn die Witterung am festgesetzten Tage zu ungünstig sein sollte, wird das Piknik am 17. Juni abgehalten werden. Die Insassen des Armenhauses haben natürlich freien Zutritt und Bewirthung.

Opfer ihrer Thorheit.

Die 38jährige Weiße Belle Williams, 7406 Aberdeen Straße wohnhaft, Frau eines Negers, starb heute im County-Hospital an den Folgen einer Operation, die sie, nach Angabe der Polizei, selbst an sich vorgenommen hatte.

— Im Eifer. — Feldwebel: „Beim Parademarsch wird morgen nur der General angesehen, daß mir keiner nach mir oder anderem Blödsinn glotzt!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eine nette Range.

Wie ein siebzehnjähriges Mädchen Firmen an State Straße beschwindelte.

Dem Jugendgericht wurde heute die siebzehnjährige Marion Lindquist von Arlington Heights überantwortet, und damit dürfte ihr etwas abenteuerlicher Lebenswandel vorläufig in ruhigere Bahnen gelenkt werden. Das Mädchen war gestern auf Beschwerde von Mandel Bros. unter der Anklage des Erlangens von Geld unter falschen Angaben verhaftet worden. Der Geschäftsführer der Firma, E. F. Kelly, sagte in der heutigen Verhandlung vor Stadtrichter Newcomer aus, daß das Mädchen ihm geklagt habe, daß ihm in dem Gedränge im Laden Jemand die Geldbörse mit Baargeld und der Karte für die Rückfahrt nach Arlington Heights gestohlen habe. Kelly stellte Nachforschungen an, und als deren Ergebniß wurde Marion eingesperrt. Sie gestand, daß sie durch gleiche Schilderungen von Marshall Field & Co. $1.10, ebenso viel von Rothschild & Co. und eine Fahrkarte zum Preise von $1.65 von Siegel, Cooper & Co. erhalten habe. Dieser Firma gegenüber hatte sie Baß Lake, Ind., als Wohnort und ihren Namen als Gertrude Newburg angegeben. Bei ihrer Verhaftung nannte sie sich Mary Colburn.

Vor einem Jahre hatte Marion das Elternhaus verlassen und hier eine Stelle als Dienstmädchen angenommen, diese aber vor vierzehn Tagen verloren. Seither wohnte sie im Van Buren Hotel, 158 Van Buren Str. In ihren Taschen fand sich eine Einladung des Preiskämpfers Jas. J. Barry, 45 Ost Adams Str., zu einem vergnügten Abend. Marion behauptete, Barry nur oberflächlich zu kennen. Sie gestand, daß sie vor einem Jahre schon im „Boston Store" beim Diebstahl von einem Paar Handschuhe erwischt, aber laufen gelassen worden sei, und daß sie ein paar Tage darauf den Versuch gemacht habe, von dem Besitzer des Ladens Geld zu erbetteln, aber wiedererkannt und aus dem Geschäft gewiesen worden sei.

Leset die „Sonntagpost".

Wer sind die Todten?

Zwei Leichen von unbekannten Männern aus dem Fluß gezogen.

Wieder ein Kind überfahren.

Aus dem Südarm des Flusses wurden von der Polizei die Leichen zweier Männer gezogen, von denen die eine wohl schon ein halbes Jahr, die andere etwa einen Monat im Wasser gelegen hat. Der eine Todte war ungefähr siebzig Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß und 160 Pfund schwer. Er war mit einem dunkelfarbigen Anzug bekleidet. Dieser Leichnam wurde an der Brücke an der Halsted Str. gefunden, der andere am Landungsplatz der Hines Lumber Co. zwischen der Robey Str. und Hoyne Ave. Dieser war der eines 40 Jahre alten, 225 Pfund schweren und gut gekleideten Mannes. In den Taschen fanden sich $11.65 und ein Zimmermanns-Maßstab.

Der kindermordende Wagen.

Der fünfjährige Paul Denaniak versuchte gestern Nachmittag vor seiner elterlichen Wohnung, 100 Nord Hoyne Ave., auf einen in Fahrt befindlichen Wagen zu klettern, fiel und wurde lebensgefährlich verletzt.

Der Fuhrmann Harry Faith, von dessen Wagen der sechs Jahre alte Anthony Puller, 120 Gault Court, am Montag überfahren und getödtet worden war, wurde von den Leichenschau-Geschworenen von aller Schuld entlastet.

Polizist als Lebensretter.

Als Polizist Wrenn gestern Abend in seinem neuen Bezirk, dem Gebiet der Wache an der 22. Str., seinen ersten Rundgang machte, sah er eine Gardine in dem Hause von J. J. Silberhorn, 448 60. Str., brennen; er eilte hinein und fand die Frau des Hauses, vom Rauch überwältigt, bewußtlos auf dem Boden liegen. Nachdem sie sich erholt hatte, sagte sie, daß sie zufällig auf ein Streichholz getreten sei und dieses ihre Kleider in Brand gesetzt habe. Sie habe sich in eine Decke gewickelt, um die Flammen zu ersticken, und sei dann ohnmächtig geworden. Die Frau hat an den Händen und den Beinen ernste Brandwunden erlitten. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

Angeblich ein Zufall.

In seinem Schlafzimmer im Hause 358 W. Monroe Straße wurde heute früh der 44jährige Edwin R. Allen an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Er stand in Diensten von J. W. Allen & Co., Fabrikanten von Bäckerei-Utensilien, deren Leiter sein Bruder ist. Dieser versichert, daß ein Unfall vorliege, da der Todte keinerlei Sorgen hatte und lebensfroh war.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ueberall erfolglos.

Von der Kindergarten=Selbstregierung, die ihnen die britische Regierung gewähren will, sind die Irländer so wenig erbaut, daß eine eigens veranstaltete Konvention in Dublin einstimmig beschlossen hat, die betreffende Bill zurückzuweisen. Da sie somit nicht einmal von den irischen Parlamentsmitgliedern unterstützt werden wird, dürfte sie von der Regierung zurückgezogen, d. h. im Parlamente gar nicht erst erörtert werden. Die Irländer sagen, sie würden allenfalls schon mit einer Vorlage zufrieden gewesen sein, die den Weg zur Selbstregierung vorläufig nur angebahnt hätte, aber daß sich ihre „home rule“ nur auf die Straf= und Wohlthätigkeitsanstalten erstrecken soll, erscheint ihnen doch als der reinste Hohn.

Unmittelbar nach dem kläglichen Mißerfolge der „Kolonialkonferenz“, die bekanntlich ebenso endete, wie das berühmte Hornberger Schießen, wird dieser Schlag das liberale Ministerium doppelt schwer treffen. In Großbritannien ist zwar die Lächerlichkeit nicht so unbedingt tödtlich, wie in Frankreich, aber eine Regierung, die schlechterdings nichts durchsetzen kann und sich bei jeder Gelegenheit blamirt, kann sich auch dort nicht halten. Das Kabinet Campbell = Bannerman hat bei seinem Amtsantritte großartige Versprechungen gemacht, von denen es fast keine einzige hat einlösen können. Außer der Heeresreform, deren Werth sich erst in Zukunft herausstellen wird, hat es nichts zustande gebracht. Es hat die Sektenkirchen, welche den Einfluß der Staatskirche auf die öffentlichen Schulen brechen wollten, ebenso enttäuscht, wie die „verbündeten“ Arbeiter und die irischen Bundesgenossen. Deshalb dürfte es bei der ersten entscheidenden Abstimmung keine Mehrheit mehr hinter sich haben und zum Rücktritt gezwungen sein.

Vielleicht wird es noch bis zum Zusammentreten der zweiten internationalen Friedenskonferenz im Haag am Ruder bleiben. Dann wird es sich aber nur eine neue Niederlage holen. Wenn es seinen Vorschlag, die allgemeine „Abrüstung“ zu erörtern, nicht geradezu zurückziehen muß, so wird es mindestens nicht die Freude erleben, Deutschland als den alleinigen Friedensstörer hinstellen zu können. Es haben sich schon so viele Mächte gegen den Vorschlag erklärt, daß er fallen wird, auch wenn die deutschen Vertreter nicht die geringste Opposition machen, sondern sich in frostiges Schweigen hüllen. Nicht einmal Frankreich wird den Briten beistehen, denn es ist allzu klar, daß Großbritannien nur die Wehrkraft aller anderen europäischen Großmächte schwächen, seine eigene Kriegsflotte aber nicht vermindern will. Diese soll nach wie vor so stark bleiben, daß sie der vereinigten Flotte der zwei nächstgroßen Seemächte überlegen ist. Ob die Regierung Großbritanniens liberal oder konservativ ist, macht gar keinen Unterschied, soweit es sich um die Aufrechterhaltung der britischen Seeherrschaft handelt. Die Liberalen verstehen sich blos etwas besser auf die Friedensheuchelei, als die Tories.

Es ist jedoch wahrscheinlich, daß nach dem Sturze des liberalen Ministeriums der ohnehin mißglückte Versuch zur „Einkreisung“ Deutschlands ganz aufgegeben werden wird. Obwohl dem Namen nach die auswärtige Politik Großbritanniens „stabil“ ist, wird sie in Wahrheit von jedem Kabinetswechsel derartig beeinflußt, daß Bismarck sogar die „Bündnißfähigkeit“ des Inselreiches in Abrede stellte. Insbesondere ist kein neuer Minister des Auswärtigen geneigt, die augenscheinlich falsche Politik seines Vorgängers fortzusetzen. Es kann aber unmöglich im dauernden Interesse Großbritanniens liegen, das sogenannte europäische Gleichgewicht zugunsten Rußlands und Frankreichs zu verschieben, mit denen das Weltreich doch immerhin viel eher in Streit gerathen kann, als mit dem „wunschlosen“ deutschen Reiche. Allerdings hat die Verstimmung gegen Deutschland schon unter der letzten Toryregierung eingesetzt, als der deutsche Kaiser den Präsidenten der Transvaalrepublik zu der Vereitelung des „James=Ueberfalles“ beglückwünschte, doch wäre dieser Zwischenfall ebenso in Vergessenheit gerathen, wie die Kundgebungen der Franzosen für die Buren, wenn nicht ein Regierungswechsel stattgefunden hätte. Deshalb ist anzunehmen, daß die nächste Toryregierung wieder ein besseres Einvernehmen mit Deutschland suchen und die den Frieden bedrohenden Umtriebe einstellen wird.

Das Kabinet Campbell=Bannerman ist mit seiner äußeren Politik nur scheinbar erfolgreicher gewesen, als mit seiner inneren. Es hat thatsächlich auch nach außen hin nur Beunruhigungen hervorgerufen, und seine Abdankung, die nicht mehr lange auf sich warten lassen kann, wird nirgends bedauert werden.

Glänzende Aussichten.

Wem etwa angesichts jenes begeisterten Berichts unseres Konsuls Hurst in Plauen, Sachsen, über das „Holzgarn“ und seine vielen herrlichen Eigenschaften, ob der nächsten Zukunft unserer Baumwollekultur bange wurde, der lese das jüngste Baumwollebulletin des landwirthschaftlichen Zensusamtes in Washington — er wird voraussichtlich Trost und neue Zuversicht daraus schöpfen können.

Was immer das „Xylolin“ oder alle andern neumodischen Webfasern in Zukunft thun mögen, zur Zeit sind sie der Baumwolle noch nicht gefährlich und besten= oder schlimmstenfalls wird es noch ziemlich lange dauern, bis diese ihren Wettbewerb überhaupt fühlen würde. Und welch' herrliche Zukunft auch den jungen Baumwollkulturen im Kongostaate, in Deutsch= und Britisch=ostafrika, Kamerun, Togo u. s. w., in Brasilien und andern südamerikanischen Ländern noch beschieden sein mag — in der Gegenwart sind sie noch so völlig bedeutungslos, wie der sprichwörtliche Tropfen Wasser auf einem heißen Stein. Die Gegenwart gehört der Baumwolle, und die amerikanische Baumwolle ist die Königin aller Webfasern und noch ist auf dem Erdenrund nichts erkennbar, das irgendwie angethan scheinen könnte, ihr die Herrschaft zu entreißen. Wenn die Wettbewerber wachsen, so wird die amerikanische Baumwollkultur auch wachsen, — sie hat noch riesige Ausdehnungsmöglichkeiten — und sie muß wachsen, wie auch die außeramerikanischen Baumwollekulturen wachsen und noch andere Webfasern gefunden, bezw. in Gebrauch genommen werden müssen, soll das von Jahr zu Jahr gewaltig steigende Nachfrage mehr gedeckt werden können.

Jenes „Bulletin“ zeigt, daß der Weltverbrauch an Baumwolle in 1906 sich auf 19,942,000 Ballen zu je 500 Pfund stellte, während die amerikanische Ernte im selben Jahre 13,596,495 500=pfündige Ballen ergab. Hiervon kamen nahezu 4,300,000 Ballen aus Texas und rund 1,600,000 aus Georgia, dem zweitgrößten Baumwollestaat. Das Territorium Oklahoma erzeugte nahezu 500,000 Ballen, — weit mehr als der alte Baumwollestaat Tennessee (318,000 B.) und nicht sehr viel weniger als Nord Karolina, das 594,000 B. produzirte. Nächst den Ver. Staaten ist Indien das größte Baumwolleland mit 3,708,000 Ballen im vergangenen Jahre, dann kommt Egypten mit 1,400,000 Ballen. Alle andern Länder bleiben weit unter der Millionen=Grenze; auch Brasilien hat es erst auf einige hunderttausend Ballen gebracht und in den europäischen Kolonien in Afrika (von Egypten abgesehen) kann die Produktion erst nach Tausenden oder Hunderten Ballen gerechnet werden.

Es ist zweifellos, daß die großen Anstrengungen, die besonders von deutscher und englischer Seite gemacht werden, im tropischen Afrika die Baumwollekultur einzuführen, bezw. zu heben, schließlich Erfolg haben werden und auch, daß die Baumwolleproduktion Mexikos, Brasiliens und anderer südamerikanischer Staaten bedeutend zunehmen wird, aber es scheint auch gewiß, daß der amerikanischen Baumwollekultur noch eine gewaltige Ausdehnung bevorsteht. An Gelegenheit hierzu fehlt es ihr wenigstens nicht. So umfangreich unser Baumwollebau ist, so klein will er noch erscheinen, wenn man in Betracht zieht, wie groß er sein könnte. Millionen Acres werden in unserem Süden jährlich mit Baumwolle bepflanzt, aber ungleich viel Millionen mehr harren solcher Bepflanzung, oder eignen sich dazu. Man berechnet, daß das Baumwolle=Areal der Ver. Staaten rund 700,000 Quadratmeilen oder 448,000,000 Acres umfaßt — hiervon waren in 1906 aber nur rund 30 Millionen Acres bepflanzt — etwa ein Fünfzehntel. Würde ein Fünftel des für Baumwolle geeigneten Landes so bepflanzt, dann würde, bei dem derzeitigen Acre=Ertrag unserer Ernte auf rund 65 Millionen Ballen steigen.

In Brasilien, dem tropischen Afrika usw. wird es wohl viel Land geben, das Baumwolle erzeugen könnte, doch fehlt es dort sehr an passenden Arbeitskräften, und eine schnelle bedeutende Erhöhung der Produktion dieser Länder ist nicht zu erwarten. In China und Indien gibt es ungeheure Landbezirke, auf denen die Baumwollpflanze gut gedeihen würde, doch ist auch von hier kein bedeutend erhöhtes Angebot zu erwarten, da angesichts der dichten Bevölkerung dieser Länder die Lebensmittelproduktion den weitaus größten Theil des Landes beansprucht und in der Zukunft sehr viel mehr Land als bisher beanspruchen wird. Dasselbe gilt zum Theil wenigstens für Egypten. Hier mag durch Berieselung noch ziemlich viel Baumwolleland gewonnen werden, doch wird das verhältnißmäßig wenig sein und auch erst in fernerer Zukunft in den Markt kommen. Anders in unserem Süden. Hier kann das Anpflanzungsareal auf „kurze Notiz hin“ nicht unwesentlich erhöht werden, und wenn ein starker Anstoß vorläge — etwa bedeutende gesunde (nicht durch Mißernten usw. hervorgerufene) Preissteigerungen — dann würde es möglich sein das Areal in ein paar Jahren um 25 und mehr Prozent zu erhöhen, und den Ertrag dementsprechend.

Die letztjährige Baumwolleernte war größer als irgend eine frühere. Anpflanzung, Produktion und Preis stiegen in den letzten zehn Jahren ganz bedeutend (1895 rund 20,000,000 Acres; 7,161,000 Ballen zu $260,000,000; 1905: rund 30 Mill. Acres; 13½ Mill. Ballen, zu $561,900,000) und — die Aussichten der amerikanischen Baumwollkultur und damit des amerikanischen Südens scheinen besser als je und so gut, wie man sie sich nur wünschen kann. — — —

Das müde Gefühl

Das Euch jedes Frühjahr heimsucht, ist ein Zeichen, daß Euer Blut der Auffrischung bedarf, gerade wie Finnen und andere Hautausschläge Zeichen von unreinem Blut sind.

Eine der größten Thatsachen in der Erfahrung und Beobachtung ist, daß Hood's Sarsaparilla jenes müde Gefühl beseitigt und neues Leben, neuen Muth, Stärke und Lebhaftigkeit verschafft; es reinigt das Blut, klärt die Gesichtsfarbe, baut das ganze System auf.

Dies ist ein Grund, weshalb Hood's Sarsaparilla die beste Frühjahrs=Medizin ist.

Nehmt keinen Ersatz für

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade=überzogenen Tabletten, Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel= und Droguen=Gesetz, 30. Juni 1906. Nr. 324.

Die Gasfehde in New York.

Zur Berichterstattung über die Zulänglichkeit des für die Stadt New York gesetzlich bestimmten Gaspreises von 80 Cents für das Tausend Kubikfuß hat das dortige Bundesgericht einen Referenten eingesetzt, dem gegenüber die Chicagoer Gas=Aldermen die reinen Waisenknaben sind. Die letzteren haben dem hiesigen Gastrust zu liebe auch ihr Möglichstes gethan, als sie durch einen faulen Vergleich dem Trust das Recht zugestanden, 85 Cents per Tausend zu fordern, statt der 75 Cents, die durch eine, Jahre zuvor ergangene Verordnung vorgeschrieben worden waren, von der zu erwarten stand, daß sie trotz aller zeitweiligen Einhaltsbefehle schließlich als rechtskräftig wäre anerkannt worden. Und wenn der faule Vergleich dem Publikum nicht die Preisermäßigung brachte, die bei Fortsetzung des gerichtlichen Kampfes erstritten werden konnte, so brachte er doch immerhin eine Ermäßigung des bis dahin bezahlten Preises, der theils 90 Cents und theils $1.00 betragen hatte. Der New Yorker Gerichtsbeamte dagegen ist kein Mann der Vergleiche und verwirft alle Zugeständnisse. Mit beiden Füßen, „voll und ganz“, stellt er sich auf die Seite der verbündeten Gasgesellschaften und erstattet einen Bericht, demzufolge der derzeitige Dollarpreis auch nicht um einen rothen Cent ermäßigt werden könnte, ohne sozusagen Straßenraub an den armen Gasaktionären zu verüben; und das Publikum eigentlich alle Ursache hat, seinem Schöpfer zu danken, daß ihm die monatlichen Gasrechnungen nicht noch beträchtlich höher geschraubt werden.

Im Gegensatz zur verunglückten Chicagoer Gas=Ordinanz ist das New Yorker 80=Cent=Gesetz nicht vom Rathe der Stadtverordneten, sondern von der Legislatur des Staates erlassen, so daß etwaige dortige Gas=Aldermen nicht die Gelegenheit hatten, sich auszuzeichnen, wie es die hiesigen gethan haben. Die Legislatur, die auch nichts weniger als korporationsfeindlich ist, hat den Preis erst gesetzt, nachdem sie förmlich gezwungen worden dazu. Gezwungen durch die Ergebnisse der Untersuchung, die seinerzeit der jetzige Gouverneur Hughes, ähnlich wie die spätere Untersuchung der Lebensversicherungsgesellschaften, mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit geführt hat, und die den Dollarpreis als schauderhafte Prellerei erwiesen hat.

Was die Gasgesellschaften jedoch nicht abgehalten hat, ein Geschrei zu erheben und sich zu wehren, als sollte ihnen der Hals abgeschnitten werden. Schließlich gingen sie vor das Bundesgericht und erlangten dort den Einhaltsbefehl, der — bis zu weiterer Entscheidung — die Vollstreckung des Gesetzes verbietet; zugleich aber Vorkehrung trifft zum Schutze des Publikums für den Fall, daß sich die Einwände gegen das Gesetz als grundlos erweisen. Den Gesellschaften ist gestattet, nach wie vor von ihren Kunden den Dollarpreis zu erheben, doch müssen sie 20 Cents von jedem Dollar einem vom Gericht ernannten Treuhänder überliefern, damit der das Geld verwahre, bis die endgiltige Entscheidung es denen zuspricht, die berechtigt dazu sind: entweder den Gesellschaften, falls das Gesetz für ungiltig erklärt wird; oder, wenn das Gesetz aufrecht erhalten wird, den Kunden, denen es widerrechtlich abgenommen worden ist.

Bundesrichter Lacombe, vor dem die Sache schwebt, hat zu der weiteren Untersuchung des Thatbestandes, die dem Gericht selbst zu viel Zeit genommen hätte, einen sogenannten „Special Master“ oder Hilfsrichter ernannt, dessen nun erschienener Bericht so günstig für die Gesellschaften lautet, daß deren Aktien an der Börse sofort eine große Preissteigerung erfuhren. Ausgehend von der an sich berechtigten Annahme, daß eine 6prozentige Verzinsung der Kapitalanlage der Gesellschaften eine nicht mehr als mäßige und gerechte Verzinsung sei, unternimmt der Berichterstatter zu beweisen, daß der Dollarpreis nur eben knapp hinreiche zu solcher Verzinsung: — der 80=Centspreis mithin ein „konfiskatorischer“ Preis wäre, indem er die Gesellschaften zwänge, ihr Eigenthum herzugeben ohne gerechte Vergütung, oder überhaupt ohne Vergütung. Um das Beweiskunststück fertig zu bringen, hat der Referent die Herstellungskosten des Gases um ein volles Drittel höher angesetzt, als sie nach den amtlichen Untersuchungen sich belaufen. Eine städtische Untersuchung ergab einen Kostenpreis (Fabrikations= und Vertheilungskosten) von 52.50 Cents pro Tausend. Die von Hughes im Auftrage des Staates geführte Untersuchung ergab 48.63 Cents. Der Referent setzt in seine Rechnung 65.84 Cents!

Weil jedoch auch das noch nicht ausreicht zur Rechtfertigung des Dollarpreises, erhöht er — mir nichts, dir nichts — die Kapitalanlage der Gesellschaft um $20,000,000 durch Zurechnung besagten Betrages als des Werthes des „good will“ und der Freibriefe der Gesellschaften. Daß die Gesellschaften für die Freibriefe weder 20 Millionen bezahlt haben, noch auch nur eine Million, sondern überhaupt nichts bezahlt haben und diese Freibriefe sammt dem daraus sich ergebenden „good will“ thatsächlich nichts anderes sind als die Begünstigung und die Erwerbsgelegenheit, die der Staat den Gesellschaften zum Geschenk gemacht hat, genirt den verwegenen Rechenmeister nicht. Die Gesellschaften hätten für den Werth der Freibriefe Steuern zahlen müssen — „also“ müsse solcher Werth auch als Theil ihrer Kapitalanlage gelten.

Abzuwarten bleibt nun, ob der Richter Lacombe der Ansicht des Referenten sich anschließen und demgemäß das Gesetz für verfassungswidrig erklären wird. Geschieht das, so wird der Staat Berufung an das Bundesobergericht einlegen, das dann grundsätzlich und endgiltig zu entscheiden haben wird, ob wirklich eine Korporation Verzinsung zu fordern berechtigt ist für etwas, was nicht sie dem Publikum, sondern das das Publikum ihr gegeben hat. Denn darauf läuft die Geschichte hinaus und es würde daraus das wundersame Prinzip sich ergeben, daß je mehr das Publikum (Staat oder Stadt) der Korporation schon gegeben hat, desto mehr die Korporation dem Publikum weiterhin zu nehmen berechtigt ist: die Korporation um so mehr ihre Preise steigern darf, je mehr der Werth des ihr verliehenen Freibriefs sich vergrößert. Was zu wissen nicht bloß für New York, sondern für das ganze Land von Nutzen sein wird. Diese Freibrieffrage ist schon in so vielen verschiedenen Gestalten aufgetaucht und hat schon den Anlaß zu so vielen Streitigkeiten gegeben, daß ihre maßgebende Entscheidung nur bewillkommt werden kann.

Spanien und England.

Aus Madrid wird vom 27. April geschrieben: Die üppige Phantasie der spanischen Publizisten hat sich, gerufen oder ungerufen, in britischen Dienst begeben und führt, man weiß nicht recht zu welchem Zwecke, fürchterliche Windmühlenkämpfe gegen Deutschland. Nur das republikanische Organ „El Pais“ hat bis jetzt kühles Blut und die Unabhängigkeit der Kritik bewahrt. Das Blatt bespricht die „Vortheile“, die Spanien aus dem so viel erörterten angeblichen Bündniß mit England schöpfen könne, wobei es sich durch die eingehende Betrachtung dieses Themas in eine Stimmung beißender Ironie und bitterer Satire versetzen läßt. In diesem Sinne werden die „Vortheile“ ziffernmäßig einzeln aufgeführt. Numero Eins: Die „entente cordiale“ von Cartagena bietet Spanien ein neues Geschwader, das England uns liefert und das wir nur zu bezahlen brauchen. Zweiter Vortheil: Der Besitz dieses Geschwaders bedeutet für den Marineetat einen jährlichen Mehraufwand von 30 bis 50 Millionen, damit wir in einem Kriegsfall England schlagfertige Schiffe zur Verfügung stellen können. Dafür dürfen wir es uns drittens zum Nutzen anrechnen, wenn wir in der Lage sind, England unsere Häfen jederzeit bereit zu halten. Selbstverständlich müssen wir, um in ihnen unseren Gast würdig zu empfangen, sie anständig befestigen, mit moderner Artillerie versehen und die nöthigen Torpedos anschaffen, was ja höchstens das kleine Opfer von einigen hundert Millionen erfordert. Und so geht die Aufzählung der Vortheile lustig weiter. Dabei läßt der „Pais“ natürlich nicht unerwähnt, daß Spanien, wenn es sich auf solche Art in die Gesellschaft der großen Mächte begibt, nicht vergessen dürfe in guter Kleidung zu kommen, sollte diese Anstandspflicht auch wiederum nur neuen Aufwand erforderlich machen. Der Lohn werde ja doch zuguterletzt nicht ausbleiben. Falls Spanien in einem mit dem Bundesgenossen gemeinsam geführten Kriege Mitsieger sei, so stehe ihm die Einräumung aller Ansprüche auf den Besitz der Wüste Sahara in sicherer Aussicht. Nur dürfte es sich allerdings nicht an einer Niederlage betheiligen, da ihm sonst leicht auch noch die spärlichen Ueberreste kolonialen Besitzes und wohl auch etwas mehr verloren ginge. Nachdem der „Pais“ in diesem Tone den Nutzen eines spanisch = englischen Bündnisses nach allen Seiten hin erwogen hat, geht er auf das Lehrbeispiel einiger Blätter ein, wonach Portugal recht gehabt habe, sich um der Erhaltung seiner Kolonien willen an England anzuschließen, und meint lakonisch, daß die Logik Spanien dann eben gerade nicht zu veranlassen brauche, Bündnissen nachzujagen, weil seine Kolonien doch nun schon einmal längst verloren seien. Und im Schlußsatz seiner Ausführung kommt das Blatt zur Feststellung der Thatsache, daß die Politik der Allianzen wahrscheinlich allen Ländern Vortheile zu bringen vermöchte, ausgenommen Spanien.

Grabschändung.

Atler Aberglaube haftet auch heute noch zäh in den Köpfen des sächsischen Landvolkes; und nicht nur in seinen. Kurz vor ihrem Tode hat die Tochter des Todtengräbers Beier in Kühnheide ihren Vater, ihr Grab nicht zuzuschütten, da sie sonst keine Ruhe finde. Der Mann erfüllte diesen Wunsch und stellte mit einem großen Holzkasten das Grab hohl her. Aber trotzdem erschien ihm nach anderthalb Jahren seine todte Tochter und klagte, daß sie nicht in den Himmel eingelassen werde. Das war für den Todtengräber Veranlassung, nach dem Zustande der Tochter zu sehen. Im Beisein von drei Frauen öffnete er den Hohlraum, brach den Sarg auf und entnahm der stark verwesten Leiche, um deren armer Seele Ruhe zu verschaffen, vier Zähne. Drei schenkte er als Talisman den Frauen, einen nahm er selbst an sich. Wegen Grabschändung vor das Landesgericht in Freiburg gebracht, erklärte er, seit er jenen Zahn besitze, habe er regelmäßig im Kartenspiel Glück, während das Glück einer jener zuschauenden Frauen beharrlich den Rücken zeige, seit sie den Zahn verloren habe. Das Gericht sprach den Todtengräber frei, wohl weil es seine geistige Verfassung berücksichtigte, die nicht ausreichte, um die Strafbarkeit seiner Handlung zu erkennen.

Weizen steigt weiter.

Der Preis ging heute Mittag an der Börse bis auf $1.05½ hinauf.

An der hiesigen Getreidebörse herrschte heute die wildeste Aufregung. Es liefen aus allen Theilen des Landes große Bestellungen auf Weizen ein, und der Preis dieser Brotfrucht stieg deshalb rasch um mehrere Cents. Weizen für die Julilieferung wurde mit $1.02½ quotirt, solcher für September=Lieferung mit $1.03⅞, und der Preis für Dezember=Weizen stieg sogar auf $1.05½.

ALBERT LURIE & CO.,

567-69-71-73 Blue Island Ave.,
Zwischen 18. und 19. Strasse.
Der Laden mit der weißen Front und den großen Fenstern.

Wir verkaufen billiger als irgend ein anderer Laden in Chicago, um es auf's Neue zu beweisen, offeriren wir die nachfolgenden Artikel für diesen

Donnerstag.

Damen Suits — Blaue Polka Dot Lawn Suits, alle Größen, hübsch gemacht, extra weite Skirts, alle Größen, jetzt 1.25

Santa Claus Seife — Die wohlbekannte Santa Claus Laundry = Seife, per Stück zu 2½c

Galvanisirte Eimer — 12 Quart galvanisirter eiserner Schrupp = Eimer, werth 25c, zu 10c

Rugs — Große Smyrna Rugs, mit schweren geknoteten Fransen— hübsche Blumen= oder Thier = Entwürfe, an beiden Seiten zu gebrauchen, die 1.50=Sorte, 75c

Diese prachtvollen Damen Suits wurden zu $18 bis $20 verkauft, da aber die Zeit für deren Verkauf beschränkt ist, müssen wir mit denselben räumen. Wir haben den Preis auf $10.75 herabgesetzt; sie sind von reinwollenen Panamas gemacht, in allen Farben; prachtvoll garnirt, mit Seide oder Atlas gefüttert, Skirts extra weit, 50 Facons — Eure Auswahl.... 10.75

Calicos — dunkle Farben, grau, blau, roth etc, hübsche Muster, reguläre 8c=Qualität, unser spezieller Preis für diesen Verkauf per Yard 4½c

Brüsseler Rugs, Größe 9 bei 12, hübsche Muster, völlig $18.50 werth, zu 10.50

Fußboden = Oeltuch, hübsche Muster, 2 Yards breit, zu 39c

Damen=Coats — Reinwollene Tan farb. Covert Coats, loser Rücken, verkaufen sich gut zu 4.50, alle Größen, zu 2.95

Neben diesen findet Ihr tausende anderer Bargains im Laden.

Todes = Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen
Wilhelm H. Wuestenfeld
im Alter von 49 Jahren, 4 Monaten und 13 Tagen. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 24. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Sterbehause, 146 Ost Webster Avenue, nach dem Concordia-Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmina Wuestenfeld, Gattin.
Wilhelm, Heinrich, Eduard und Arthur, Söhne.
Ella Wuestenfeld, Tochter.
Sophia Wuestenfeld, Mutter, nebst Verwandten.
mido

Todes = Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Peter W. Effers
im Alter von 29 Jahren, 5 Monaten und 26 Tagen gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5730 Princeton Ave., nach der St. Martinskirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Martin und Mary Effers geb. Wesenbunk, Eltern.
Theodore Effers, Bruder.
Milwaukee, San Francisko und St. Paul Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Todes = Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.
Beamten un Mitgliedern hiermit tor Nachricht, dat Broder
Fred Kolodick
plötzlich storben is. Beerdigung Donnerstag, den 23. Mai, Nachmittags, Klock 1, von Muehlhoefer's Lieterhallen, Elbbourn Ave. un Larrabee Str. De Beamten sien ersöcht, Donnerstag Mittag Klock 12 im Vereinslokal to erschienen, um den Broder de letzte Ehr to erwiesen.
Albert Mecklenburg, Meister.
Rob. Zeverick, Schriewer.

Todes = Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder
Henry Mieling
gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, punkt 9 Uhr am Donnerstag Morgen sich in 585 West Chicago Avenue zu versammeln, um den verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Ernst F. Spindler, Meister.
August Semrow, Schreiber.

Gestorben: Aug. W. Schilling, Mitglied des Thomas Post Nr. 5, G. A. R., starb am Samstag, den 18. Mai 1907, im Alter von 70 Jahren und 8 Tagen. Geliebter Gatte von Louise Schilling und Vater von Adolph, Gretchen, Henry und Paul. Beerdigung Mittwoch, den 22. Mai, punkt 2 Uhr Nachm., von 530 Ogden Ave. (Julius Bütow, Leichenbestattungs-Parlor) nach dem Waldheim Friedhof. bimi

Gestorben: Charles Hornburg, im Alter von 57 Jahren, herzlich geliebter Gatten von Minnie, geb. Berndt, Vater von Charles, Albert, Eddie, Mrs. Wm. Kutschke jr., Mrs. Hooge, Frank, George, Bertha und Frieda Hornburg. Beerdigung vom Trauerhause, 3022 Hahnes Court, Freitag, den 24. Mai, um 10 Uhr Vormittags, nach der Holy Croß Kirche, von der Kutschen nach Bethania. mdo

Gestorben: Minnie Kaske, geb. Wolfgram, starb am Dienstag, den 21. Mai, geliebte Gattin von Louis Kaske, Mutter von Albert und William, Mitglied der Evang.-Luth. Society. Beerdigung am Freitag, den 24. Mai, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 224 Taylor Straße, nach der Evang.-Luth. Kirche, von dort per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof.

Gestorben: Joseph Klausch, 67 Jahre alt (1840 in Deutschland geboren), geliebter Vater von Gertie Tomei, geb. Klausch, Schwiegervater von Felix Tomei. Starb in seiner Wohnung, 1899 Gladys Ave. — Beerdigungsanzeige später.

☞ Für Europa=Reisende! — Baedeker's Führer durch alle europäischen Staaten. — Karten und Pläne, Albums von Chicago, in großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH,
100 Randolph Str. — Telephon: Central 5081.

Nachruf.

Mit tief betrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Tochter und unserer lieben Schwester
Emma Wiersig,
gestorben am 22. Mai 1906.

Der schwere Tag, der kehrt nun wieder,
An dem du Theure uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bitt're Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heit'ren Höhen
Traf uns dein Tod so recht in's Herz,
In vollster Kraft dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefstem Schmerz.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
R. Wiersig, Vater.
Emilie Wiersig, Mutter.
Emil, Charles, Robert, Brüder.
Minnie und Elsie, Schwestern.

Zur Erinnerung
an unseren geliebten Sohn und Bruder
Theodore Feit.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon sechs Monate im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Du warst geachtet und geliebt
Von Allen, die Dich kannten,
Und Deine Lieben halten fest
An diesen Liebesbanden.
O weine nicht, Du armes Elternherz,
Verzagt nicht in Eurem tiefen Schmerz,
Gott nimmt die Seele, die ihm wohlgefallen,
So früh hinweg aus dieser argen Welt,
Es geht durch Kreuz zur Freud',
Durch Nacht zum Licht.
Es gibt ein Wiedersehen —
Darum weinet nicht.

Deine trauernden
Eltern, Brüder und Schwestern.

Zur Erinnerung
an meinen geliebten Gatten und unseren Vater
Benedikt Braun,
der vor einem Jahre, am 22. Mai 1906, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Den unser Herz im Tod noch liebt,
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Herren Hand—
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Ruhe in Frieden!

Die trauernde Gattin:
Agatha Braun und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden, sowie dem Herrn Pastor Reinke für seine trostreichen Worte bei der Beerdigung meiner lieben Gattin nochmals dankend. Die trauernden Hinterbliebenen:
Harry Goebel, Gatte,
Clemens Goebel, Sohn,
Ida Regenstein, Mutter,
nebst Geschwistern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden, dem Harugari-Liederkranz für ihren schönen Gesang, sowie dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge unseres innigst geliebten Sohnes Arthur.
John und Marie Teißler, Eltern.
Antoinette und Paula, Schwestern.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien=Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car=Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no1*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kircher, Sekr., Chas. G. Ihle, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438. 1—31mai,lgl

ELM LAWN
Chicagos schönster Friedhof. Lake Str., Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt von $30 und aufwärts zu haben.
Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 305, 172 E. Washington Str. 12mai,1m2

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Mank, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

— Großes —
Maifest und Picknick
verbunden mit Preiskegeln und Vergnügungen aller Art, veranstaltet von der
Badischen Sänger=Runde
am Sonntag, den 26. Mai 1907,
in Joe Ebert's Grove, 3563 Ridge Avenue. — Man nehme Clark Str. Car bis Devon Ave., gehe 2 Blocks westlich bis Ridge Ave. und dann 1 Block nördlich; oder Evanston Cars bis Pratt Ave. und gehe dann 2 Blocks westlich bis zum Grove. 18,22,25mai

Der beste Platz, jeden Abend hinzugehen, ist die
White City
Der prachtvollste Sommer=Park in der Welt.
Brooke und seine Kapelle, auf der Plaza.
Die Tiroler in dem KASINO
Großer freier Zirkus
Täglich v. 1 bis 12 Nachts. Eintr. 10c. Nehmt irgend eine südlich fahrende Car.

OPENS SAT.
Riverview
ROSCOE BOUL., WESTERN, BELMONT & CALIFORNIA AVE.
MAY 25
modimi

LUNA PARK Halsted u. 52. Str.
Chicagos „Coneyland“ Vergnügungsplatz. — 200 große Schaustell. u. Fahrten. 5c u. 10c. — Thavius große Militärkapelle, 2 Konzerte täglich. — 2 große Vaudeville=Schaustell.; Feuer=Todessprung v. Diavola; Meile=die=Minute im Motor Cycle Käfig, Ballonfahrten, Fallschirm=Absteige etc. — Eintritt 10c. An Wochentagen, ausg. Sonntag und Feiertage, von 1—6 Nachm., 5c. son,mo,mi,fa

Wm. Schoeninger & Son
655-657 N. Clark Str.,
Ecke North Ave.,
Konzert
frei jeden Abend. Eingang zum Konzert=Saal an North Avenue. — Alle Arten Erfrischungen. — „Edelweiß“ und „Hofbräu“ an Zapf. sbo,miſon*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien = Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — ☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen= und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ok,mi,fon*

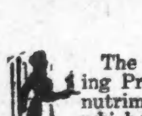
Wünschen Sie Kaffische oder populäre Musik? Ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Musikalien zu den billigsten Preisen findet man zu jeder Zeit im
DETMER MUSIC HOUSE,
259 Wabash Ave.
Fabrik: Chicago und Paulina Str. 22mai,mi,bw

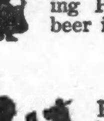
RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12. nov16*

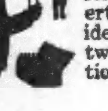
EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1fbll

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost“.


Physicians agree that Pabst Blue Ribbon Beer is a most healthful, nourishing and sustaining beverage, richer in food values than other beers.


The Pabst Eight-Day Malting Process secures all of the nutriment in the barley-grain, which the Pabst Perfect Brewing Process transmits to the beer in pre-digested form.


Pabst Blue Ribbon Beer, rich in malt and tonic properties of hops, makes an ideal drink at meals or between meals, aiding digestion and soothing nerves.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Lokalbericht.

Die Gräberschmückung.

Verband der Veteranen hat seine Anordnungen getroffen.

Morgen über acht Tage ist Gräberschmückungstag, und wie üblich wird dieser hier — unter Oberleitung des Veteranen-Verbandes — in eindrucksvoller Weise gefeiert werden. Für die Schmückung der Veteranengräber und angemessene Feierlichkeiten auf den verschiedenen Friedhöfen sorgt der Festausschuß der Grand Army, und Herr F. R. Lewis vom Logan-Posten hat als Vorsitzender des betreffenden Komites bereits angeordnet, welche Friedhöfe von den einzelnen Posten besucht, bezw. mit Abordnungen beschickt werden sollen. Die aufgestellte Liste folgt:

Rosehill — Thomas-Posten Nr. 5 und Abordnungen der Posten 425, 444, 573 und 28.

Graceland — Hancock-Posten Nr. 560 und Abordnungen der Posten 9 und 706, sowie des Lagers Nr. 2 vom Verband der Veteranen des Spanisch-Amerikanischen Krieges.

Elmwood — Grant-Posten Nr. 28 und eine Abordnung vom Posten Nr. 573.

Oakwoods — Lincoln-Posten Nr. 91 und Abordnungen von den Posten 705, 50, 444 und 7.

Waldheim — Farragut-Posten Nr. 602 und Abordnungen von den Posten 276 und 9.

St. Boniface — „Boniface Ass'n.“ und Abordnungen von den Posten 560 und 28.

Free Sons of Israel — Old Glory - Posten Nr. 798.

Forest Home — Abordnungen von den Posten 740, 706 und 702.

Mt Maariv und Mt. Olive — Scott-Posten Nr. 445.

Mt. Henry — George S. Meade-Posten Nr. 444.

Concordia — Regiment 28 von der Union der Unions-Veteranen.

Oak Ridge — White-Posten Nr. 740 und Abordnungen von den Posten 672, 640 und 40, sowie vom Logan-Lager Nr. 1.

Mt. St. Marie und Mt. Olivet — Hatch-Posten Nr. 713.

Oak Hill — Abordnung vom McClintock-Posten Nr. 667.

Cody, Hillside und zwei benachbarte deutsche lutherische Friedhöfe — Veteranen-Verband von Palatine.

Mt. Greenwood und Mt. Hope — Wilcox-Posten Nr. 668 und Abordnungen von Posten 448 und vom Lager Nr. 6 der Veteranensöhne.

Calvary — Mulligan-Posten Nr. 6 und Luzon-Lager von Veteranen der Philippinen-Armee.

Bohemian National, Montrose, Ridge Lawn und St. Luke's — Böhmischer Veteranenverband und Vereinigung böhmischer Veteranen des Spanisch-Amerikanischen Krieges, Lager Nr. 30.

Blue Island, Hazel Green, zwei deutsche lutherische Friedhöfe und St. Benedict — Blue Island-Posten Nr. 473.

St. Adalbert — E. R. Lewis.

Sag — Casey-Posten Nr. 5551.

Mt. Carmel — McKinley-Lager Luzon.

Union Ridge — Butler-Posten Nr. 754.

Park Ridge — Willich-Posten Nr. 780.

Wunders' und Jüdischer Friedhof—Lyon-Posten Nr. 9 und Abordnungen vom Posten Nr. 560.

Evergreen und deutscher lutherischer Friedhof von Barrington Centre — Sweeney-Posten Nr. 275.

Vier Friedhöfe im Township Rich — Sexton-Posten Nr. 759.

Vier Friedhöfe im Township Bloom — Spencer-Posten Nr. 489.

Orland — Frau A. M. Parsons und Schulkinder.

Fünfzehn Friedhöfe in den Townships Niles, Northfield, Nord Trier und Wheeling — John A. Logan-Posten Nr. 540.

— Verändert. — Sie: Merkwürdig, der junge Herr Amtsrichter hat doch jeden Tag, wenn er vom Bureau heimging, da drüben in dem Blumenladen ein Sträußchen für seine Braut mitgenommen, seit einiger Zeit geht er jedoch vorüber, ohne Blumen zu kaufen; sollte am Ende die Verlobung zurückgegangen sein? — Er: Er wird halt jetzt geheirathet haben.

— Ungeduldig. — Unteroffizier (beim Exerziren zum Einjährigen, der erst ein paar Tage Soldat ist und die fortwährenden Freiübungen höchst langweilig findet): „Einjähriger, gucken Sie nicht immer nach der Uhr! Ihr Jahr ist noch lange nicht um!“

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen“. Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Reorganisirt.

Die Verbesserungs-Behörde segelt unter neuem Kurs.

Chef Shippy als Redner.

Ermahnt und ermuntert die neue Mannschaft des „22. Straße“-Polizeibezirks. — Nach zehnjähriger Verbannung. — Jefferson Klub müht sich für Bryan.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen trat gestern zum ersten Male in ihrer neuen Zusammensetzung in Sitzung. Sie besteht aus den Herren Henry S. Dietrich und E. Orris Hart, die als Vertreter der Grundeigenthums-Börse anzusehen sind, John F. Finerty, John Minwegen und John A. May, welch' letztgenannter als Vorsteher des Sondersteuerbüros von Amts wegen ihr Schriftführer ist. Herr Hy. S. Dietrich wurde zum Präsidenten, Herr Hart zum Hilfs-Schriftführer gewählt. Die neuen Mitglieder wurden von Herrn Schilling, dem bisherigen Präsidenten der Behörde, mit dem Stand der Geschäfte bekannt gemacht. Der neue Präsident setzte in einer längeren Ansprache auseinander, daß er nicht zu haben sein würde für die Anordnung von Straßenpflasterungen in nur erst spärlich besiedelten Bezirken, wo die Grundbesitzer sich großentheils dagegen sperren. Die Behörde habe in den letzten Jahren einen zu ausgedehnten Gebrauch gemacht von ihrer Befugniß, selber den Anstoß zu Verbesserungen zu geben. Er, Dietrich, halte dafür, daß man das den Grundbesitzern überlassen müsse. Im weiteren Verlauf seiner Ansprache sagte Herr Dietrich, daß nur gewissenhafte, fähige und pflichteifrige Pflasterungs-Inspektoren im Dienst behalten, bezw. angestellt werden würden. Herr Minwegen gab die Absicht kund, sich auch in Zukunft wieder — wie er's als Alderman und während seines früheren Termins als Mitglied der Verbesserungs-Behörde gethan — persönlich um die Ausführung der Arbeiten bekümmern werde.

Erwähnt muß übrigens werden, daß Mayor Busse sich bei der Auswahl der neuen Mitglieder für die Verbesserungs-Behörde nicht um die Wünsche der politischen Maschinenmeister gekümmert hat. Die Ernennung des Demokraten Minwegen ist von der demokratischen Parteileitung nicht nur nicht befürwortet worden, sondern dieser nicht einmal genehm. Ebenso wenig sind die Herren Dietrich und Hart dem Mayor von republikanischer Seite empfohlen worden. County-Schatzmeister Thompson, der die 6. Ward, in welcher Herr Dietrich wohnt, im County-Ausschuß der Partei vertritt, hatte einen anderen Kandidaten vorgeschlagen; der Abgeordnete Lorimer hat die Ernennung von Joe Bidwill zum Mitgliede der Kommission durchzusetzen versucht, und Fred Blount die von David W. Clark, aber ihr Mühen war vergebens.

Aichmeister Grein hat gestern seinem Nachfolger, Herrn Kjellander, Platz gemacht. Der zum stellvertretenden Ober-Baukommissär ernannte Herr Paul Redieske wird seine Stelle erst am 1. Juni antreten.

Im „Rothlicht“-Bezirk.

Zu dem Mannschafts-Appell in dem reorganisirten „22. Straße“-Polizei-Bezirk fand sich gestern Abend, in Begleitung des Inspektors Wheeler, auch der Polizeichef Shippy ein. Dieser hielt eine längere Ansprache an die Offiziere und Mannschaften. Er führte die Gründe an, aus denen die Reorganisirung des Bezirks erfolgt ist, und sagte, es sei sein Bestreben gewesen, nach diesem nur Leute zu kommandiren, welche ihm entweder persönlich oder aus Berichten ihrer Vorgesetzten als pflichttreu und tüchtig bekannt seien. Man habe sich möglichst bemüht, nicht Leute zu nehmen, die sehr weit von dem Bezirk entfernt wohnen, doch habe sich das nicht durchweg vermeiden lassen. Die Betroffenen sollten aber die erwachsenden Unannehmlichkeiten nicht etwa als Maßregelung empfinden; sie gehörten eben mit zum Dienst und müßten ertragen werden. Der Chef führte dann weiter aus, daß von der neuen Mannschaft des Bezirkes in ganz besonderem Maße verlangt werden würde, daß sie sich streng im Rahmen ihrer Befugnisse halte und zugleich ihren Dienstpflichten im vollsten Umfange genüge. — Gegen grundlose Verdächtigungen werde die Polizeidirektion sie zu schützen wissen, aber sie werde auch unnachsichtlich gegen alle Polizeibeamten vorgehen, welche sich irgendwelche Ungehörigkeiten oder gar Erpressungen zu Schulden kommen lassen. — Zu bemerken ist in dieser Verbindung noch, daß sechs Mitglieder der neuen Mannschaft des Bezirkes, deren Auswahl von Herrn Farwell von der Hyde Park Protective Ass'n. und der Vorsteherin Hall vom Methodistischen Diakonissinnen-Heim an der Erie Str. besorgt worden ist, vom Polizeichef gewissermaßen dem Befehl des Frl. Hall unterstellt worden sind. Sie sollen es sich zur besonderen Aufgabe machen, dem Rothlicht-Distrikt halbwüchsige Mädchen und minderjährige Burschen fern zu halten, den Besitzern der Tanzkneipen auf den Dienst zu passen, dem Mädchenhandel zu steuern, usw.

Hoffen auf Wiederanstellung.

Ein Gesuch um Wiederanstellung bei der Polizei haben 93 frühere Polizeibeamte — darunter der ehemalige Polizeikapitän Baer und die früheren Polizei-Leutnants Joseph Smith und Jakob Reich — an die Zivildienst-Kommission gerichtet. Sie führen in ihrer Eingabe aus, daß sie schon vor Einführung der Zivildienst-Ordnung im Polizeidienst gestanden hätten und mit Beginn der neuen Dienstordnung dieser unterstellt worden seien. Im Jahre 1897 hätte aber der damalige Polizeichef Kipley sie ohne zureichenden Grund Knall und Fall entlassen. Da nun diese Entlassung ohne Fug und Recht erfolgt sei, möge die Zivildienst-Kommission sie rückgängig machen. — Die Kommission wird sich die Sache überlegen.

Wird zementirt.

Direktor Jensen von der Westseite-Parkverwaltung befürwortet, daß im Jackson Boulevard zwischen Green und Aberdeen Str. nicht nur die Bürgersteige, sondern auch die sog. Parkwege in ihrer vollen Breite zementirt werden sollen. Man will hierdurch verhindern, daß sich auf den Bürgersteigen fliegende Händler etabliren.

Erlangt eine weitere Frist.

Der frühere Kreisgerichts-Sekretär John A. Cooke, dessen Verurtheilung zu Zuchthausstrafe vor einigen Tagen vom Appellhof bestätigt worden ist, ließ gestern durch seinen Vertheidiger die Staatsanwaltschaft benachrichtigen, daß er bei dem Appellhof auf Wiedereröffnung des Verfahrens antragen lassen würde. Gleich darauf hat er dann aber vom Staats-Oberrichter Carter einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung erlangt, und so wird denn der Fall jetzt wohl ohne nochmaligen Aufenthalt vor das Staats-Obergericht gebracht werden. Bis zur endgiltigen Entscheidung steht Cooke unter $10,000 Bürgschaft, die gestern von seinen bisherigen Bürgen, Wm. J. Moxley und John Dadie, von neuem für ihn gestellt worden ist.

Sollen für Bryan trommeln.

Der Jefferson Klub hat gestern den Ausschuß ernannt, welcher darauf hinarbeiten soll, die Illinoiser Delegatenstimmen auf dem nächstjährigen demokratischen Nationalkonvent wieder Herrn Wm. J. Bryan von Nebraska zu sichern. Die ernannten Ausschußmitglieder sind Edgar Lee Masters, Daniel L. Cruice und David Rosenheim für Chicago und Cook County; der Kongreß-Abgeordnete Rainey und M. F. Dunlap für das Innere des Staates. Ob die beiden Letztgenannten den Auftrag annehmen werden, ist fraglich. Besonders in Bezug auf Dunlap, der zwar ein Jugendfreund Bryans ist, aber auch zu Hearst nahe Beziehungen hat, hegt man in dieser Hinsicht Zweifel.

Finanzielles.

Sicherheit.

Diese Bank veröffentlicht ein Büchlein mit Angaben wie Geld sicher angelegt werden kann. Sprecht vor oder schreibt nach einem Geld-Anlage-Büchlein. Portofrei.

Royal Trust Co.—Bank

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd

bimi

Ver. Gesellschaften.

Jahreskonvent am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle.

Am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, findet in der Nordseite Turnhalle der Jahreskonvent der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung statt. Jeder Verein, der weniger als 100 Mitglieder zählt, ist zu einem Delegaten und einem Stellvertreter berechtigt, und für jedes weitere Hundert Mitglieder oder einen Bruchtheil davon zu je einem weiteren Delegaten und einem Stellvertreter.

Die Sekretäre der Vereine sind dringend ersucht, die Namen der Delegaten und Stellvertreter dem Organisator Viktor Sarner, c. o. „United Societies for Local Self-Government“, Room 506, 171 Washington Str., vor der Konvention zu übermitteln und die Delegaten selbst mit Beglaubigungsschreiben zu versehen. Sollten einzelne Vereine ihre Delegaten und Stellvertreter noch nicht ernannt haben, so sollte dies ungesäumt nachgeholt werden, denn es ist durchaus nöthig, daß alle Delegaten, bezw. Stellvertreter von solchen, sich pünktlich einfinden. Selbstverständlich sind auch die Vereinsmitglieder, für welche die Gallerie reservirt wird, eingeladen, dem Konvent beizuwohnen, in welchem bekanntlich neben anderen, für die persönliche Freiheit der Bewohner Chicagos höchst wichtigen Fragen auch die entschieden werden wird, welche Haltung die Ver. Gesellschaften dem neuen städtischen Freibrief gegenüber einnehmen wollen, der im September der Wählerschaft zur Urabstimmung vorgelegt werden wird.

Unter den Geistlichen

Wird Kaffee durch Postum Food Kaffee verdrängt.

„Ich bin die Gattin eines Geistlichen. Vor ungefähr drei Jahren fragte mich eine liebe Freundin, eine treffliche Mutter und die gewissenhafteste Frau eines Predigers, ob ich je versucht habe den Kaffee aufzugeben und Postum Food Kaffee zu trinken. Ich hatte ihr von meiner schrecklichen Nervösität und schlechtem Befinden erzählt. Sie sagte: 'Wir trinken zum Frühstück ausschließlich Postum und es ist ein Vergnügen, es den Kindern nicht abschlagen zu müssen, wenn sie danach verlangen.'

„Ich war überrascht, daß sie ihren Kindern auch nur den Postum zu trinken erlaubte, aber sie erklärte mir, daß es das gesundeste Getränk sei und daß die Kinder dabei gedeihen. Ein wenig Nachdenken überzeugte mich, daß man für Kopfarbeit Nahrung und zwar die beste Nahrung benöthigte.

„Mein erster Versuch mit Postum war ein Fehlschlag. Das „Mädchen für Alles“ brachte ihn auf den Tisch, lauwarm, schwach und ohne jeden Charakter. Wir waren in Verzweiflung, beschlossen aber noch eine Versuch zu machen. Bei dem zweiten Versuch folgten wir getreulich der Anweisung, gebrauchten vier Theelöffelvoll zum Pint Wasser und ließen ihn volle fünfzehn Minuten kochen, nachdem das Kochen begonnen und servirten ihn mit reicher Sahne. Er schmeckte vortrefflich und mundete uns Allen.

„Ich habe seither das Lob von Postum Food Kaffee bei vielen, vielen Gelegenheiten gesungen und habe viele Bekannte veranlaßt, den Kaffee aufzugeben und Postum zu trinken. Die Frau eines College Professors erzählte mir kürzlich, daß nichts eine so auffällige Aenderung in ihres Gatten Befinden hervorgebracht hat, als der Genuß von Postum an Stelle von Kaffee.“ „Es hat seinen Grund.“ Leset „der Weg nach Wohlstadt“, in Packeten.

Gelehrte, Führer von Nationen, thatsächlich, Leute in allen Lebensstellungen und Umständen legen Zeugniß dafür ab, daß die geistigen Fähigkeiten eines Mannes mehr oder weniger nachlassen, wenn derselbe nicht körperlich kräftig ist. Um geistig stark, schnell auffassend und thatkräftig zu sein, muß man eine gute Gesundheit besitzen — beide gehen Hand in Hand. Um uns in bestem Zustande zu erhalten, müssen wir danach sehen, daß unser Blut, der Lebensstrom, rein und kräftig bleibt. Das ist keine so schwere Arbeit. Alles, was nöthig ist, ein gelegentlicher „Reinigungs-Prozeß“ durch ein zuverlässiges Kräuter-Heilmittel, wie Forni's Alpenkräuter.

J. H. Campbell, früher Richter des Kreis-Gerichts, Berlin, Mo., schreibt: „Der Alpenkräuter war in allen Fällen, in welchen er angewandt wurde, erfolgreich. Ich habe seit über zehn Jahren nichts anderes in meiner Familie gebraucht. Er ist die beste Medizin, welche wir jemals gefunden haben und ich erwarte niemals, ohne dieselbe zu sein, so lange es möglich ist, sie zu erhalten.“

Forni's Alpenkräuter hält den ununterbrochenen Record des Erfolges als ein Blutreiniger und Gesundheit-Aufbauer über hundert Jahre lang. Er wird nicht in Apotheken verkauft, sondern dem Publikum durch Spezial-Agenten zugestellt, welche in jedem Gemeinwesen ernannt sind. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz.

Das letzte Wort.

Präsident Mitten wird es heute Abend den Straßenbahn-Angestellten zustellen.

Präsident Mitten von der „City Railway Company theilte heute einem Vertreter der „Abendpost“ mit, daß ein Schreiben an die Angestellten in der Ausarbeitung begriffen sei und ihnen heute Abend zugehen werde. Ueber den Inhalt des Schreibens wollte Hr. Mitten keine näheren Angaben machen, er sagte nur, daß es sich um eine sehr ausführliche Begründung des Standpunktes der Gesellschaft handle.

Ein Ausschuß der Angestellten, an dessen Spitze Präsident M. C. Buckley von Division 260 der Gewerkschaft der Straßenbahn-Angestellten stand, hatte gestern eine dreistündige Unterredung mit Herrn Mitten, ohne zu einer Verständigung mit ihm zu gelangen. Die Gewerkschaft muß sich bis zum 1. Juni entscheiden, ob sie das Anerbieten der Gesellschaft annehmen will, und wird in einer Versammlung am Samstag Abend Beschluß darüber fassen. Der oben erwähnte Brief wird zweifellos die Mittheilung enthalten, daß die Gesellschaft von ihrem ursprünglichen Anerbieten — sieben Prozent Lohnerhöhung für alle Angestellten auf der Strecke und im Schuppen — nicht abgehen will. Die Angestellten verlangen dagegen eine Lohnerhöhung von mehr als 30 Prozent, den Zehnstundentag und andere Bedingungen, welche die Einführung der „geschlossenen Werkstatt“ auf den Linien der Südseite bedeuten würde.

In der gestrigen Konferenz beklagten die Angestellten sich, daß Präsident Mitten in seinem Briefe von letzter Woche bezüglich der Arbeitsbedingungen nichts erwähnt habe. Die Angestellten bestehen ferner auf einer Klausel im neuen Kontrakt, wonach dieser hinfällig werden soll, falls die beiden anderen Straßenbahn-Gesellschaften zu keinem Einverständniß mit ihren Angestellten kommen. Diese Forderung bedeutet, daß Arbeits-Abkommen nur mit allen Gesellschaften zugleich abgeschlossen werden dürfen.

Herr Mitten will morgen nach New York abreisen.

Frau Hagenow.

Von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt.

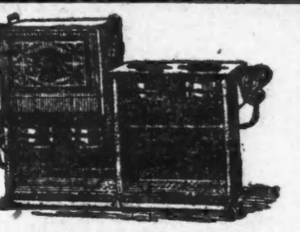
In Verbindung mit dem Ableben der Frau Mary Hartovich, das sie durch Vornahme einer gesetzwidrigen Operation verursacht haben soll, ist heute die Hebamme Louise Hagenow von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Dabei ist auch die Rede auf die Behauptung dieser Frau gekommen, daß sie im Laufe der Zeit Tausende von Dollars an „gewisse Personen“ gezahlt hätte, um bei ihrem Treiben seitens der Behörden möglichst unbelästigt zu bleiben. Der Staatsanwalt hat die Absicht ausgesprochen, Frau Hagenow selbst der Grandjury vorzuführen und sie dieser Näheres über ihre angebliche Schmiermethoden erzählen zu lassen.

Im Kriminalgericht wurde heute mit der Prozessirung der Hebamme Julia Gibson begonnen, die verantwortlich gemacht wird für den Tod der im März vorigen Jahres an den Folgen einer verbotenen Operation gestorbenen Bessie Braun.

— Freundliche Mahnung.—Sekundant (zum Duellanten): „Aber zittern Sie doch nicht so sehr! Ihr Gegner kann Sie ja sonst nicht treffen!“

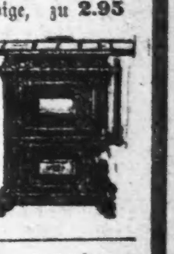
The Fair
STATE, ADAMS & DEARBORN STS.
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN — TEL. PRIVATE EXCHANGE

Sommer-Oefen — herabgesetzte Preise für diesen Verkauf

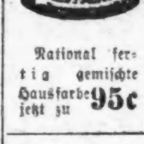
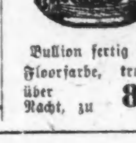

200 dochtlose Blue Flame Oel-Kochöfen, der modernste, sparsamste Sommerofen; kostet nur ½c die Stunde, mit Backofen, zu 8.95
Gasolin-Oefen—2 Brenner und Stop; die großen Giant Brenner und Wärme-Shelf; reduz. von 8.95, 6.95
6.95 Blue Flame Oel-Kochofen, 3 Brenner, 30 Zoll hoch, nur 32 werden verkauft zu 4.95
1.25 Gas-Heizöfen—die 20. Century Licht und Heizung zugleich, herabgesetzt 85c
2.75 Oel-Heizöfen für kühle Tage—kräftige Heizer, herabgesetzt auf..... 1.95

Der größte Ofen-Laden in Amerika — 800 verschiedene Sorten zur Auswahl.

Fünfzig Stahlherde (wie Bild), großer Backofen u. Wärme-Closet, mit Asbest ausgelegt, nickelverz., garantirt perfekt backend, reduz. v. $21.95, 15.95
Nr. 8 Küchenherd, guter einfacher Ofen, perfekt backend, große Tops, red. v. 16.95, 13.95
2-Brenner Gasolinofen, volles Kabinet, starke Brenner, reduzirt von $2.65 auf 1.45
3-Brenner Gasolinofen, derselbe wie der obige, zu 2.95
$3.45 Nr. 8 Laundry-Ofen, für Hart- oder Weichkohlen, zu 2.35
$3.95 dochtlose Blue Flame Oelkochofen reduzirt auf 2.95

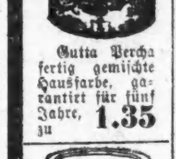
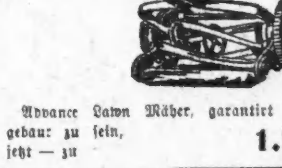

Gas-Kochherde—kostenfrei verbunden
Jewel Gasherd, großer Backofen, 3 einfache Brenner, ein Giant-Brenner und Simmering Brenner, 12.95

Ein weiterer großer Verkauf von Eisschränken und Sommer-Sachen für das Heim — Sechster Floor.

Glidden Varnish Co. Nr. 1 Möbel Varnish, 15c

National fertig gemischte Hausfarbe jetzt zu 95c

Bullion fertig gem. Floorfarbe, trocknet über Nacht, zu 85c

No. 60 Challenge Iceberg Eisschrank — Apartment Haus Style, Hartholz, — finished in Golden Oak — Patent Ball Bearing Casters, 50 Zoll hoch, 26½ Zoll lang, 20 Zoll tief — hält 50 Pfd. Eis, jetzt zu 9.95

Bohn's berühmte weiß emaillirter Siphon Eisschrank — gemacht von solidem Eichenholz — Piano Finish — 39 Zoll breit und 29½ Zoll tief, zu 27.75

Baldwin Nr. 1 Eclipse trockene kalteLuft Eisschrank, — herausnehmbarer Eis Tank—Hartholz, schöner Finish, Gr. 40 Zoll hoch, 25 Zoll breit und 20 Zoll tief — zu 7.95

Gutta Percha fertig gemischte Hausfarbe, garantirt für fünf Jahre, zu 1.35

Advance Lawn Mäher, garantirt stark gebaut zu sein, jetzt — zu 1.75
Baldwins Dunmore Eisschrank — gemacht von Hartholz — mit Zink ausgeschlagen, mit Holzkohle gefüllt, garantirt vollständig zufriedenstellend zu sein, 6.95
Baldwins verbesserter trockene Luft Schrank, Hartholz, gut gebaut zu 4.95
Challenge Iceberg Chest., Holzkohle-Füllung, neueste Verbesserungen, reduzirt auf 3.45

Star Badewanne-Emaille, widersteht heißem Wasser, 45c

50 Fuß 3-Ply Garten-Schlauch, zusammengekoppelt fertig für Gebrauch, nur 2.45
Wabash Window Screen Frame, vollständig mit Eisen-Ecken, Schrauben, Tacks und Nägel, schwarzes stained Walnuß-Holz, Größe 36 bei 36, zu 18c
Fenster Screen Draht, beste Qualität, 12-zöllige Draht-Maschen, in schwarz oder grün, per 100 Quadratfuß bei der Rolle, 1.45
14-zöll. „All-day“ Lawn Mäher, vier solide Stahl-Messer, 10-zöll. Treibräder, mit Gears an beiden Seiten, eine strikte hochfeine Maschine zu dem ausnahmsweis niedrigen Preis von — 3.45

Feuerschrecken und Unfall.

Durch einen schadhaften Rauchfang wurden heute früh in der Küche von Rectors Speisewirthschaft, Monroe und Clark Straße, $50 Schaden und eine Panik unter den Angestellten verursacht. In der Speisewirthschaft waren zur Zeit keine Gäste. Der 40 Jahre alte Joseph O'Brien wurde an der Clark und Washington Straße von einer nach der Brandstätte fahrenden Spritze getroffen, zur Seite geschleudert und leicht verletzt. Der Mann hatte seinen Regenschirm aufgespannt und schaute nicht um sich. Er begab sich nach seiner Wohnung, West Lake und Paulina Str.

Wissenswerth

Für jeden Mann und jede Frau,

Die mit chronischen und hartnäckigen Krankheiten behaftet sind, daß es einen Arzt gibt, welcher die schwierigsten Fälle von Schwindsucht, Wassersucht, Nervösität, Kopfweh, Kreuzschmerzen, Blutvergiftung, Harn-, Leber-, Nieren-, Magen- und Eingeweideleiden erfolgreich behandelt. Es war dem großen chinesischen Art, Dr. Chan, vorbehalten, hunderte von Fälle von den obengenannten und anderen chronischen Krankheiten hier in Chicago zu heilen, nachdem die gewöhnlichen Aerzte fehlgeschlagen hatten. Wir veröffentlichten viele Dankesschreiben von Patienten, die geheilt wurden, und es liegen hunderte andere in der Office des Doktors auf. Dr. Chan ist ein gebildeter Herr mit großer Erfahrung und seine unvergleichlichen, unnachahmbaren, rein vegetabilischen chinesischen Mittel sind das Wunder der medizinischen Wissenschaft. Der Doktor behandelt eingefleischte, hartnäckige, sogar sogenannte hoffnungslose Fälle mit wunderbarem Erfolg, aber im Interesse des Patienten sagt er, kommt gleich, wartet nicht bis die Krankheit chronisch ist und die Heilung schwieriger macht. Gegenwärtig hat er seine gewöhnlichen Gebühren auf die Hälfte herabgesetzt. Konsultation und Untersuchung frei.

Nachstehend ein Zeugniß von einem geheilten Patienten:

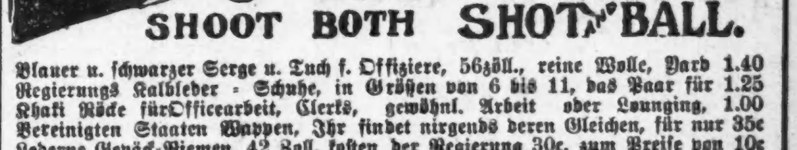
Seit langer Zeit war meine Gesundheit erschüttert. Ich litt schrecklich an ziehenden Schmerzen, Gase bildeten sich in meinem Magen, die große Beschwerden verursachten. Ich hatte Kopfweh, Kreuzschmerzen und meine Nieren übten ihre Funktionen nicht aus. Ich war so nervös, daß ich nicht schlafen konnte, und manchmal war ich so schwach, daß ich nichts thun konnte. Ich hatte so vieles versucht, ohne Nutzen zu erlangen, daß ich verzweifelte. Da erzählte mir eine Freundin von Dr. Chan und den wunderbaren Heilungen, die er durch seine vegetabilischen Mittel erzielte. Ich ging zu ihm und er wußte augenblicklich, was mir fehlte. Ich nahm seine Medizinen etliche Wochen und bin so viel besser, daß ich ihm für die erlangte Besserung danke, und ich rathe allen leidenden Frauen, Dr. Chan unverzüglich zu konsultiren.

Mary Kregl, 1122 S. Spaulding Ave.

DR. CHAN,
Offices 427 Wabash Avenue,
2½ Block südlich vom Auditorium.
Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Wer nicht kommen kann schreibe. Alle Zuschriften durchaus vertraulich.

tmifa

Verkauf einer Partie Ver. Staaten Artikel
337 WABASH AVENUE
Beginnend Montag Morgen um 9 Uhr. 2 Wochen geöffnet, auch des Abends.
Alle Waaren direkt von den Regierungs-Niederlagen, und etwas von Interesse für jeden Einzelnen.


$3.00
$16.00 GUN FOR $3.00
SHOOT BOTH SHOT & BALL.

Blauer u. schwarzer Serge u. Tuch f. Offiziere, 56zöll., reine Wolle, Yard 1.40
Regierungs Kalbleder - Schuhe, in Größen von 6 bis 11, das Paar für 1.25
Khaki Röcke für Officearbeit, Clerks, gewöhnl. Arbeit oder Lounging, 1.00
Vereinigten Staaten Wappen, Ihr findet nirgends deren Gleichen, für nur 35c
Lederne Gepäck-Riemen, 42 Zoll, kosten der Regierung 30c, zum Preise von 10c

Kuriositäten, Schanzen-Werkzeuge, gerade und krumme Säbel, Gewehre, Karbinen, Blankets, Pouches, Regenhüte, Helme, Kappen, Hüte, Canvas-Säcke, Feldflaschen, Surcingles, Patronen-Gürtel, Bajonette-Sets, Kämme, Matrosenblousen usw. Zirkulare mit einem Verzeichniß aller Waaren, die zum Verkauf kommen, an der Thür ausgehändigt. Alles von Regierungs-Niederlagen.
W. STOKES KIRK, Manager, 337 Wabash Avenue, Chicago, Jll.

Der Löwe von Biebrich.

Man schreibt der Frankfurter Zeitung: Ueber dreißig Jahre hat es an der verkehrsreichsten Stelle der aufstrebenden Industriestadt Biebrich am Rhein gestanden, das Kriegerdenkmal, und man hat es allgemein für eine wohlgelungene künstlerische Zierde des Platzes gehalten. Die Veteranen von 1870—71 haben alljährlich zu seinen Füßen den Manen ihrer im Krieg gefallenen Kameraden gehuldigt, die Schuljugend ist an den vaterländischen Festen zum Zweck patriotisch-kriegerischer Erziehung von der Lehrerschaft zu ihm geführt worden, und niemand hat je daran gedacht, daß der von dem jetzt verstorbenen Bildhauer Prof. Hofmann naturgetreu gebildete Löwe bei irgend jemand Anstoß erregen könne. Sogar die Wiesbadener Kurdirektion hat es bei ihren regelmäßigen Rheinfahrten nie unterlassen, bei der Heimkehr am Abend das steinerne Bildwerk in die richtige bengalische Beleuchtung zu setzen. Selbst der närrische Bericht in einer alten Biebricher Karnevalszeitung vom Jahre 1889, wonach der Verschönerungsverein eine Submission auf Lieferung eines Feigenblattes aus Zement für den Löwen auf dem Kriegerdenkmal ausgeschrieben haben sollte, fand nur ein lachendes Echo. Damals ulkte man über die natürliche Darstellung mit der witzigen Begründung, daß der Löwe als König der Thiere sich weniger zu genieren brauche. Und jetzt, 18 Jahre nach jenem Vorschlag: das Unbeschreibliche, es ist gethan! Kaum sind drei Monate verflossen, seit man das Denkmal vom Rheinufer, wo es den Verkehr hinderte, nach dem Kaiserplatz versetzte, zufällig mit dem Hintertheil nach dem Portal einer Kirche, so hat man den an der Germania emporspringenden Löwen im schönsten Mannesalter von etwa 32 Jahren bei Nacht und Nebel der wichtigsten Attribute der Männlichkeit beraubt, und kein Mensch will der Missethäter gewesen sein. Einige Witzbolde erblicken in der „Korrektur“ des nassauischen Löwen eine frivole Anspielung auf den drohenden Untergang der männlichen Linie dieses Hauses. — Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit wird noch berichtet: Am Dienstag wurde in der Biebricher Stadtverordneten-Versammlung mit Bezug auf die Verstümmelung des Löwen interpellirt und der Magistrat aufs Gewissen gefragt, ob es sich hier etwa um einen amtlich gebilligten Eingriff handle. Er gab zur Antwort, daß wahrscheinlich „atmosphärische Einflüsse...“ Weiter kam der Magistratsvertreter bei der anhebenden stürmischen Heiterkeit nicht; dagegen wurde ihm die bündige Zusage abgenommen, dem Löwen baldmöglichst wieder zu seiner vollen früheren Männlichkeit zu verhelfen.

— Wohl möglich.—So, Du warst schon in der Spielbank in Monte Carlo; wie kamst Du Dir denn da vor?—Sehr erleichtert!

— Auch ein Grund.—Erster Student: Weshalb bist Du nun eigentlich doch noch bei einer couleurtragenden Verbindung aktiv geworden? Früher sagtest Du mir doch immer, daß Du es nicht thun wolltest, weil es zu theuer sei.—Zweiter Student: Das habe ich auch früher stets geglaubt, jetzt bin ich jedoch eines Besseren belehrt; ich spare als Couleurträger pro Semester das Geld für Anschaffung eines Regenschirms, da man in Couleur niemals einen Regenschirm tragen darf!

— Selbstgespräch.—Daß so'n Glas Bier immer gleich leer is, wenn man's ausgetrunken hat!

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Viele verheirathete Männer sowie auch solche die bald zu heirathen gedenken, leiden nicht gerade an sogenannten Schwächezuständen, bemerken aber häufig eine gewisse unliebsame Erscheinung, welcher fast stets eine, meist heilbare, Prostat-Irritation zu Grunde liegt.

Außer der angedeuteten Haupt-Erscheinung verursacht die Prostat-Irritation häufig einige der folgenden Symptome: Blasenleiden, besonders vermehrter Drang oder auch leichtes Brennen, Nachtröpfeln, trüben oder wolligen Bodensatz im Wasser, unnatürliche Verluste, zeitweilige Rückenschmerzen oder Schwäche, Mattigkeit oder leichtes Ermüden, vorzeitige Schwäche etc.

Sie können mir Ihren Zustand vertrauensvoll beschreiben, und bin ich dann gern bereit, Ihnen die nöthigen Rathschläge zu ertheilen um gründliche Heilung zu sichern. 13mal

Dr. Gustav Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „Dream City."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Brown of Harvard."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attaraktionen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 1706 N. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Vormann, an Brot und Biscuits. 1706 N. Spaulding Ave. mido

Verlangt: Koch, nach Baß Lake, Ind.; gute Stellung. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Vorm.: 2726 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu helfen. 405 S. California Ave.

Verlangt: Junger Mann, welcher schon in Bäckerei an Brot und Rolls gearbeitet hat; guter Lohn. Knechel, 195 Madison Str., Harlem.

Verlangt: Bäckerjunge; Mann, mit Erfahrung an Cakes. 397 West Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes. C. Ackerhausen, 900 Irving Park, nahe Southport Ave.

Verlangt: Weber an Rugs und Rag Carpets. 839 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Saloon-Arbeit. 74 West Madison Str.

Verlangt: Ein Blacksmith-Helfer; muß auch Pferde beschlagen können. Nachzufragen bei Frank Lenzen, Niles. Ill.

Verlangt: Zwei Leder Suit Case Macher, nur an handgenähten „Cases"; keine anderen brauchen nachzufragen. N. Diamond & Co., 36 S. Canal Str., 3. Floor.

Verlangt: Guter intelligenter Junge um Ausgänge zu besorgen. C. P. Zacher & Co., 221 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Kompetente Arbeiter, gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen, englisch sprechen gerade nicht nothwendig. Keine Arbeiterstreitigkeiten. Bonnet-Rance Stove Co., Chicago Heights, Ill. 22mai,1wX

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Ehepaare, Fabrikarbeiter, 12 Porters, Stalleute, Farmarbeiter. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Junger Mann, um im Wurst-Departement zu helfen, einer mit etwas Erfahrung. 6314 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge um das Apotheker-Geschäft zu erlernen. Muß englisch sprechen können, 16 Jahre alt. 3034 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu arbeiten. 1182 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mann, ungefähr 40, um Bar zu tenden und etwas kochen. Guter Lohn für die richtige Person. Keine Bummler brauchen vorzusprechen. Nachzufragen 206 Colorado Ave.

Verlangt: Ein junger Schlosser (nicht unter 18 Jahre), der gut an der Drehbank arbeiten kann. — Lohn 20 Cents die Stunde. Adr.: Z. 937, Abendpost.

Verlangt: Buchbinder. 117 E. Chicago Ave. midofri

Verlangt: Porter, der etwas kochen kann. 1981 West Lake Str.

Verlangt: Junge um Holz-Graveurkunst zu erlernen. Advertisers Engraving Co., 155 Washington Straße.

Verlangt: Tüchtiger Schlosser und Helfer an Bauarbeit. 92 W. 11. Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiger Schmied an Bauarbeit. 92 W. 11. Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, 16 Jahre und darüber; guter Lohn. 133 East Superior Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 1228 N. Western Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Garben & Groll, 176 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter, der auch Bartenden kann. 2007 W. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider, der 1 oder 2 Röcke die Woche mitmachen kann, guter Lohn. — 2232—2234 N. Ashland Av., nahe Irving Park Boulevard.

Verlangt: Arbeitslose Personen finden immer Stellen für einige Arbeiten, Geschäfts-, Privathäuser, Fabriken, Farmen, Gärtnereien, und andere mehr. Handwerker für alle Gewerbe, kommt und überzeugt Euch. Junger Mann, der etwas von Hühnerzucht versteht. Strelow, jetzt 122 La Salle Str., R. 5.

Verlangt: Junge, an Cakes. 151 Center Str.

Verlangt: Guter Bushelman und Presser. Excelsior Cleaning Works, 545 West 63. Str.

Verlangt: Shoptender. Muß deutsch und polnisch sprechen. 94 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei kleine Route zu fahren und 3 Pferde zu besorgen. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Biscuits zu arbeiten, muß Erfahrung haben. 991 W. Chicago Ave., Bäckerei.

Verlangt: Registrirter oder Assistent Pharmacist, einer der deutsch und böhmisch spricht. Chvatal, 1343 West 22. Str. mido

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. — 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Schneider, guter Presser. North Shore Dye Works, 1880 Evanston Ave., Endpunkt der N. W. Hochbahn. Richard Wagner.

Verlangt: Cabinetmaker. 391 N. Paulina Str.

Verlangt: Knaben um das Zigarrenmacher-Geschäft zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. 1245 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge über 18 Jahre, muß Empfehlungen haben. M. Freytag, 270 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Deutsch- oder Schwedisch-Amerikaner, von etwa 17 Jahren, in Apotheke; mit oder ohne Erfahrung; guter Lohn. 2324 Evanston Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes. 4743 S. Wood Str. mido

Verlangt: Ein Office-Junge. Nachzufragen: 707 Schiller Bldg.

Verlangt: Ein Saloon-Porter, der im Lunchschneiden bewandert ist. 185 East Washington Str.

Verlangt: Ein Carriage Trimmer. 92—94 Clybourn Ave. 22mai,1w

Verlangt: Ein guter starker Junge im Wurstshop zu arbeiten. 3717 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Grocery-Clerk. 192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Clerk im Hardware-Store. 872 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. 56 West Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Guter Stadtverkäufer, um Drug- und Stationerystores zu besuchen. Muß englisch sprechen und Erfahrung haben. Guter Verdienst. Adr.: D. K. 182 Abendpost. dimido

Verlangt: Carpenters, Unionleute, lange Arbeit. Nahe Stadt. J. R. Cummings, 42 W. Madison.

Verlangt: Painters für Wagen painten. Anzufragen 550 W. Van Buren Str. dimifr

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit im Restaurant. Anzufragen bei L. A. Franker, Manager, Restaurant, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Straße. dimido

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, einer der am Tisch während der Mittagsstunden aufwarten kann. 156 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag, stetig, guter Lohn. 269 Clybourn Place. dimi

Verlangt: Stetiger junger Mann als Porter und Lunchmann. Basement-Saloon, 84 Ost Madison Str.

Verlangt: Mehrere Männer, die Erfahrung haben in Sheet Metal Arbeit, für Stahltank-Arbeit. Dauernde Arbeit und guter Lohn. Western Sheet Metal Works, 1040 S. Western Ave. 2mailmX

Verlangt: Starker Junge an Brot. 713 Racine Avenue. dimido

Verlangt: Wagen-Blacksmith, Finisher und Helfer. 1458 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Wagen-Blacksmith. 1458 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Junger Buchbinder. Otto Pila, Elgin. Ill. dimi

Verlangt: Tüchtiger Barbier. 570 Diversey Blvd., nahe Albany Ave. modimi

Verlangt: 2 Blacksmithhelfer und erster Klasse Carriagepainter an „Bodies" zu arbeiten. Millar Carriage Works, 1937 N. Clark Str. mdmi

Verlangt: Ein erfahrener Kellermeister in einem Weingeschäft. Schriftliche Offerte mit Referenzen nimmt entgegen Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Straße. modimi

Verlangt: Ab-Presser an Hosen. 81 Elm Str. 19mailmX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painter. Wm. Schutraft & Sons, 241 Fulton Str. 18mai,1wX

Verlangt: Ein Geschirrwäscher. Nachzufragen um 3 Nachm. States Restaurant, State und Adams Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei; Tagarbeit. 2324 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Ein Porter. 1959 West Harrison Str.

Verlangt: Guter Junge an Biscuits und Cakes. 269 Wells Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 389 Wells Str.

Verlangt: Aelterer Mann, 55 bis 60 Jahre, der mit Pferd und Buggy umzugehen versteht und sich sonst im Hause nützlichen machen kann; gutes Essen, Zimmer und Lohn; gutes Heim. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger oder älterer Mann für leichte Arbeit um Haus und Hof in kleinem Sommer-Hotel; keine Pferde oder Kühe gehalten; genug Zeit zur Erholung; Lohn $10 monatlich und Kost; Fahrt hin und zurück frei. Man schreibe an Jaser's Hotel, Bachelor, Mich.

Verlangt: Mann, in Gewächshaus, als Vormann, und ein Helfer. Fischer Bros., 614 Dempster Ave., Evanston. mido

Verlangt: Bushelman, Schneider. Nachzufragen: Yondorf Bros., North Ave. und Larrabee Str. 22mai,*

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer und „Finisher." 55 West Division Str.

Verlangt: Bauschlosser für eiserne Treppen, Geländer, Elevator-Einfassungen und ornamentale Eisenarbeit; ebenfalls für Gußeisenarbeit und Store-Fronts. Keine Arbeitsstörung; stetige Arbeit. Zu adressiren: The L. Schreiber & Sons Co., Cincinnati, Ohio. mai19,22,26,29jn2

Verlangt: Sogleich ein guter Schuhmacher, stetige Arbeit. Vorzusprechen 154 Fifth Avenue. dimido

Verlangt: Jungen zum Lernen. 330 N. Wood Str. 21mai,1wX

Verlangt: Agenten, Abonnenten zu sammeln für ungarische Zeitung. Müssen Ungarn sein. Chicago Hirlap, 981 N. Halsted Str. di—son

Verlangt: Ein starker junger Mann, der in einer Messing-Gießerei gearbeitet hat. Gute Stelle für den rechten Mann. 51 Market Str., oben. dimi

Verlangt: Unter günstigen Bedingungen kann fleißiger Junge Brot- und Cakesbäckerei erlernen. 21 Eugenie Straße. dimi

Verlangt: 4 Haus- und 2 Wagenpainters. Fritz A. Kothke, Niles Center, Ill. modimi

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen, dauernder Platz. 3215 Wentworth Avenue. modimi

Verlangt: Ein Porter. 135 West Randolph Str. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann mit Pferd und Wagen sucht Arbeit. 1038 Wolfram Str.

Gesucht: Zwei deutsche junge Männer suchen Arbeit als Stallmänner, Pferde zu besorgen, Wagen zu waschen oder allgemeine Hausarbeit. 2722 Wallace Str.

Gesucht: Painter, Kalsominer sucht dauernde Arbeit. Weinberg, 315 West Division Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 287 West Randolph Str., 1. Floor. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Arbeit im Saloon, kann Bartenden. Adr.: A. 104, Abdpost.

Gesucht: Junger deutscher Painter sucht Arbeit. L. S., 784 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Ein guter Waiter sucht stetigen oder Dinner- und Abendplatz. Adr.: Z. 919, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, ehrlich, nüchtern, zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr.: Z. 978, Abendpost.

Gesucht: Stellung als Pferde-Besorger und Reiter. Adr.: Bognar, 703 Grand Ave.

Gesucht: Deutscher nicht englisch sprechender Korrespondent sucht Arbeit. Adr.: A. 111 Abendpost.

Gesucht: Deutscher nicht englisch sprechender Clerk sucht Stellung. Adr.: A. 107 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Maschinenschlosser wünscht Arbeit. Adresse: 4745 5. Avenue.

Gesucht: Deutscher Kaufmann, 21 Jahre alt, spricht kein Englisch, sucht Stellung. Adr.: Z. 914 Abendpost.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Bursche, 23 Jahre alt, ledig, bittet um Stelle in einem Hotel. Adr.: Ferdinand Holler, 71—73 Kinzie Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht Stelle. Bitte, selbst vorzusprechen. 4033 S. Campbell Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre, sucht Stelle für stetige allgemeine Arbeit. 44 St. Michaels Court.

Gesucht: Fleißiger Wiener Butcher, frisch eingewandert, sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 368 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchmann. Versteht seine Arbeit gründlich. Schmidt, 300 Larrabee Str.

Gesucht: Ausgedienter Kavallerist sucht Stelle als Reitbursche oder Pferde zu besorgen. 1634 51. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Wächter oder sonstige Arbeit. 132 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Mann, in den 30ern, sucht Stelle im Hotel oder Restaurant; hat Erfahrung in der Küche. Adr.: S. B. 91, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Adr.: A. 126, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 22, kürzlich eingewandert, erfahren in Färberei-Arbeit, hier schon beim Färben und Naßreinigen gearbeitet, sucht ähnliche Arbeit. Adr.: A. 124, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, scheut keine Arbeit. 16 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Pferdewärter, oder sonstige Arbeit. 121 Dayton Str.

Gesucht: Ein Binder sucht Arbeit, guter Arbeiter. Johann Pott, 796 22. Str. dimido

Gesucht: Starker deutscher Mann, 22 Jahre alt, wünscht sich einzulernen als Carpenter oder Küfer. Hat bereits gute Erfahrung. Spricht persönlich vor. A. Metz, 165 Ontario Str. dimi

Gesucht: Eingewanderter Wiener Bäcker, Arbeiter, sucht Stelle. 613 W. Ohio Str. Gruber. dimi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, nüchtern, zuverlässig, sucht stetige Arbeit in Butchershop oder Hotel und Restaurant. Adr.: Z. 968 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein erfahrener Lunchmann sucht Stellung. Empfehlungen. Adr.: U. 796 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. — Schmitz, 1638 Lake Str. modimi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter geprüfter Heizer, versteht vollständig eine Maschine zu führen, sucht stetigen Platz in diesem Fach. Risek, 223 Dayton Str. 18mai,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Männer und Mädchen für Webstuhl-Arbeit, Dampfbetrieb, ebenso erfahrene Webstuhl Fixer. Guter Lohn, stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Mann für Küchenarbeit. 314 West Division Str., nahe Wood. mdmi

Verlangt: Operators und Basters, erster Klasse Arbeiter können die besten Löhne verdienen. Carter & Holmes, 230 Fifth Ave., 5. Floor. smdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fünfzig Mädchen, von 16 Jahren, oder darüber, zur Anfertigung von Papierblumen. Erfahrung nicht nöthig; guter Lohn; stetige Arbeit. Nachzufragen sofort: 1307 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Junge Mädchen im Westen Shop. 325 Cleveland Ave., hinten. 22mai,1wX

Verlangt: Arbeiterinnen auf Schürzen, Stückarbeit, elektrische Betriebskraft. 484 N. Lincoln Str., nahe Division Str. midofrsa

Verlangt: Einige junge Mädchen zur Bedienung des Telephons von 9 bis 12 Uhr Vormittags The Abendpost Co., 173—175 Fifth Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Preßmädchen in Färberei. 125 Center Str. mido

Verlangt: Erster Klasse durchaus erfahrene Büglerin für feine Damenwäsche. $2 per Tag. 1319 N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd. mido

Verlangt: Mädchen zum Steppen und Taschenmachen, auch zum Lernen. 1151 S. California Ave. 22mai,1wX

Verlangt: Zehn gute Näherinnen für gewöhnliche Näharbeit; stetige Arbeit und höchster Lohn. 905 Armitage Ave. mido

Verlangt: Damen zum Kleidermachen erlernen. Mrs. Madsak, 734 Clybourn Ave. mai14—jn1.eod

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 2 Mädchen, das Strümpfestricken zu erlernen. 3017 Archer Ave. dimido

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre. Guter Lohn. 200 S. Clinton Str., 7. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen in Handschuhfabrik zu arbeiten, dauernde, reine Arbeit und guter Lohn. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dmdo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen im Drygoodsstore. 782—784 Armitage Avenue. dimido

Verlangt: Gute Schneiderin. Wm. Fischl. 885 W. 12. Straße. samodimi

Verlangt: Geübte Häklerinnen. 732 West North Avenue, Store. 16mailwX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3 in Familie. 5156 Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; Sonntags frei. Otto's Place, 88 Huron Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. S. C. Klein, 194 Cass Str., Ecke Pearson Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. 4510 Forrestville Ave. mido

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kleine Familie. 5825 State Straße. mido

Verlangt: Erste Klasse Köchin für Hotel in Fox Lake; guter Lohn; beste Referenzen verlangt. Auch geübte Aufwärterin für den Dining-Room. Näheres bei S. Brierly, 366 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Kaufmann, 1649 Wrightwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, und in Bäckerei zu helfen; $6.00 die Woche. 269 Wells Str.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, hundert für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 824 Belmont Ave.

Verlangt: Frauen, beim Tage, beim Reinemachen zu helfen. Nachzufragen: 1541 Oakdale Ave., 2. Fl.

Verlangt: Köchin, in Familie von Zwei, wo zweites Mädchen gehalten wird. 3355 South Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen. 742 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 2 in der Familie und 3 Jahre altes Kind. Guter Lohn, gutes Heim. Groß, 4438 Drexel Blvd., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, desgleichen Mädchen für zweite Arbeit und auf ein sechs Jahre altes Kind zu achten. Referenzen. Nachzufragen 3812 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6, modernes Flat, 4 erwachsene Leute, keine Wäsche. Vorzusprechen 2 Tage. Fleischer, 73 Ewing Place, 2. Flat, nahe Robey und Milwauke Ave.

Verlangt: Haushälterin für gutsituirten Geschäftsmann $6: Kinderfräulein, Köchin und zweites Mädchen, $6—$8; nettes Hausmädchen in Platz mit Familien-Anschluß, $6; viele Stellen in kleinen amerikanischen Familien in allen Stadttheilen, immer offen, kostenlos. Strelow, 122 La Salle Str., Z. 5.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 105 Osgood Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; $5.00 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Küchenmädchen. 60 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 1205 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, 15 Jahre, für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 177 Webster Ave.

Verlangt: Gute und tüchtige Haushälterin.— $25 pro Monat. F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. 231 N. May Str., 2. Floor, nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Familie von drei. 1776 Wrightwood Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie. 411 S. Marshfield Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Zweites Mädchen. Mrs. H. M. Marks, 3434 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei kleiner Familie. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 4503 Dearborn Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, um bei einem Kinde aufzupassen; $1.50 die Woche und Kost. 5621 Ashland Ave., Mrs. Knoblauch.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; kleine Familie. 276 East North Ave., Flat „D."

Verlangt: Eine Haushälterin in Wittwers-Familie. 699 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, kleine Familie, guter Lohn. 1391 Sheridan Rd., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in Sommerheim. 17 Meilen von Chicago. Kein Waschen. Adr.: Mrs. H. Studart, Worth, Ill. mdo

Verlangt: Eine gute Lunchköchin. 7076 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Store, Bäckerei. Muß polnisch sprechen können. Guter Lohn für die richtige Person. 433 Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Eine Köchin. Vorzusprechen von 6 bis 8 Uhr Abends. 356 LaSalle Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. Mrs. Heymanson, 457 La Salle Avenue, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das waschen und kochen kann. 709 Wells Str. Anzufragen im Store oder ersten Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit im Bäckerstore. 2385 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zum Aufwarten in kleinem Restaurant, mit oder ohne Zimmer. 797 W. Harrison Str. dmdo

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen, keine Kinder, kein kochen. 4934 Forrestville Ave., 3. Flat. dmi

Verlangt: Ein Mädchen, um Hausarbeit zu thun, gutes Heim. Nachzufragen 2657 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bin gewillt die Stadt zu verlassen. Lohnangabe. Adr.: Z. 966 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche und kleine Familie. 1117 Wilson Ave., erster Flat. 21mailw

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie, kann zuhause schlafen, wenn gewünscht. 198 Wells Str. Anzufragen im Store. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch verstehen. 737 W. Congreß Str., nahe Robey Str. dimi

Verlangt: Sauberes, gesundes, junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, gutes Heim und guter Lohn. Farrar, 1731 Oakdale Ave. Phone Graceland 1127. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn. Saloon. Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. 1513 George Str. modimi

Verlangt: Ein gutes starkes Küchenmädchen und zwei Schruppmädchen in einem Institut. 4722 Calumet Avenue, 1. Flat. mdmi

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie. 2626 Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Zweites Mädchen. Mrs. H. M. Marx, 3434 Michigan Avenue. dimido

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 209 Clybourn Ave., Bäckerei. dmi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau. Muß mit Kindern umzugehen verstehen. Guter Lohn. Vorzusprechen: 173 Ost Madison Str. dmdo

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit von 8 Uhr Morgens bis 3 Nachm. Grocerygeschäft 512 N. Paulina Str., nahe Division Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin für alle Arbeiten im Restaurant. 101 East 22. Str. modimi

Verlangt: Ein deutscher Farmer bei Pontiac, Illinois, wünscht eine Haushälterin. Soll kochen für zwei Männer und Frau und Mann, keine Kinder. Kann 25 bis 40 Jahre alt sein und auch ein Kind mitbringen. Gebe anständigen Lohn und schicke ein Ticket bis Pontiac. Solche, welche die Stelle annehmen wollen, bitte zu schreiben an Nicolas Massion, Pontiac, Illinois. modimi

Verlangt: Küchenmädchen. $7.00 die Woche. Café Brauer, südliches Boothaus, Lincoln Park. mdmi

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5.00 die Woche. 2281 N. Clark Str. mo—fr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erwachsene. 5714 Calumet Ave., 3. Flat. somodimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Ausg*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; Lohn $5.00 die Woche. Mrs. H. Beck, 415 Patterson Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Junges Mädchen, für Hausarbeit. 1106 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim für gutes Mädchen. 69 Homer Str., zwischen Leavitt Str. und Hoyne Ave. mido

Verlangt: Köchin, im Restaurant. 1019 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei kinderlosem Ehepaar. 530 Garfield Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen oder waschen, 351 Ashland Blvd. mido

Verlangt: Waitreß, gute Stellung. Lohn $7. — 125 East 16. Straße. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Mrs. C. W. Haeffe, 673 N. Rockwell Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 63 West Lake Str., Walz Hotel. midofrsa

Verlangt: Frau für 2 Tage jede Woche zum waschen, bügeln und putzen. Mrs. Morris, 3250 Prairie Ave.

Verlangt: Frau als Janitreß. Nachzufragen nach 5 Uhr. 479 Dearborn Ave., Basement. midofr

Verlangt: Ein kompetentes Mädchen für zweite Arbeit, Referenzen verlangt. 1449 Sheridan Road, nahe Irving Park Boulevard. midofrsa

Verlangt: Reinliches Mädchen im Laden zu helfen und leichte Hausarbeit. Aubachs Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Restaurant oder Boardinghaus; Lohn $5.00. 95 West North Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 516 Elston Ave.

Gesucht: Anständiges Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit oder zweites Mädchen. Bitte, vorzusprechen. 336 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Schutte, 202 Belle Plain Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte gute Köchin, mittleren Alters, sucht Stelle in Privatfamilie; ist willig, Hausarbeit zu thun. Bitte, persönlich vorzusprechen. 729 Elston Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche in's Haus zu nehmen. 68 Cleveland Ave.

Gesucht: Wienerin, frisch eingewandert, sucht Stelle als zweites Mädchen. Kann auch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 368 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze in und außer dem Hause. 218 Vine Str.

Gesucht: Ein vernünftiges deutsches Mädchen in den 30er Jahren sucht eine Stelle als Haushälterin bei Arzt. Bitte persönlich vorzusprechen. 3423 S. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Küchenarbeit in Restaurant oder Saloon. Briefe. 117 Wells Str. Drugstore. mido

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Saloon. Scheut keine Arbeit. Vorzusprechen oder zu schreiben an Peter Kunst, 136 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 20 Jahre alt, 1 Jahr im Lande; kann waschen, bügeln und etwas kochen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4923 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen; 14 Jahre alt. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4923 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1512 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant; Südseite. Elizabeth Rensing, 5145 Carpenter Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht stetigen Platz bei Kindern oder bei Hausarbeit, in kleiner Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. B. Bosch, 18 Boston Ave., 3. Flur.

Gesucht: Reinigungs- und Waschplätze. Eva Eckert, 4422 State Str.

Gesucht: Suche Stellen für waschen und Hausreinigen. Rosalie Eckert, 4422 State Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche zum waschen und bügeln in's Haus. 4344 La Salle Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. Wagner, 131 East Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant, Geschirr zu waschen. 170 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 30 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches gut englisch spricht, 14 Jahre, sucht Stelle. 17 Hinsche Str.

Verlangt: Wäsche und Bügeln ins Haus. 275 Ost North Ave., oben. Mrs Eiter.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch ganz neue, von allen Autoritäten anerkannte Einrichtung jederzeit ermöglicht. Zweig-Lehrinstitute: Downtown, Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet.—Wir zahlen $1000 Belohnung für den Nachweis, daß unsere Erfolge: Perfekt Leicht und Schnellstens Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lehren in Amerika übertroffen oder parallisirt, oder unsere Preise u. Bedingungen — gewissenhafter, erfolgreicher Unterricht vorausgesetzt— wo anders geboten werden können. 126 Schüler absolvirten in 36 Abendlektionen, zwei bis acht Stunden wöchentlich im April. Preise von 75 Cents wöchentlich. Acht Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des betr. Kursus gern gestattet. Fortbildungsunterricht Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Zwanglose Lokalbesichtigung u. freie Probelektionen nach Wunsch, sowie Schülerlisten, Prospekt und Quartalsberichte. — Dr. P. F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner sprechen genügend Deutsch. 1X,31mai

=Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen= —Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit u. Geld! —Vergleichen Sie unser behördlich geregeltes Schulsystem sowie konkurrenzlose Bedingungen „vor" Ihrer Entscheidung!— Preise $3 monatl., auch 50 Cts. wöchentl. —10 Stunden!— unter voller Garantieleistung d. perfekten Erlernung. „Keine" monatl. Vorausbezahlungen, sowie „kein" völlig nutzloser Klassenunterricht. Auskunft und Zirkelstunden stets kostenfrei. Tags u. Abends auch Sonntags. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Sachverständige d. Toussaint-Langenscheidt u. Berlitz-Methoden. Schulgebäude: 373 Larrabee Str., „dicht" an North Ave. u. Hochbahnstat. Aeltesten nach wie vor ersten u. besuchtesten. Etabl. 1892. mai21,22,25,28,29,jn1

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationszirkel. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. 8mai,1mtX

Klavierstunden, erfolgreiche Methode besonders für Anfänger. Miß S. Happel, 268 Fremont Str. 20mailmX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 32 Jahre, als Beamter in guter Stellung, sucht behufs Ehe-Bekanntschaft ein Mädchen oder kinderlose Wittwe, nicht unter 25 und nicht über 35 Jahre. Etwas Vermögen erwünscht. Mit Photographie. Adressire bis Freitag: A. 105, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Dame, katholisch, angenehme Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn zwecks Heirath. Adr.: A. 106, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein vermögender Mann, Deutsch-Amerikaner, in den 40er Jahren, wünscht die Bekanntschaft einer kinderlosen Wittwe oder älteren Mädchens, von 35 bis 42 Jahren, zu machen; etwas Vermögen erwünscht; katholische Person; doch andersgläubige nicht ausgeschlossen. Adr.: A. 108, Abendpost, bis Samstag.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath u. Hilfe. 20mai,1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 13mai,1mtX

Mrs. Bing, Hebamme. 328 East North Ave. Ertheilt Rath und Hilfe. 1mai,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Kochöfen, Eisenbetten und Haushaltungsgegenständen.

Durch Vergrößerung meines Geschäftes und durch die Unannehmlichkeiten des Umbaues verursachten Störungen, müssen wir große Partien von Möbeln, welche ich von einem Fabrikanten, der fallirt hat, für 50c am Dollar gekauft habe, für beinahe den halben Preis losschlagen. Darunter sind Eisenbetten in allen Größen für 98c; Matratzen, $1.48; Dressers mit großem Spiegel, $6.48; Sideboards, $8.98; schöne Stühle mit hoher Lehne, 69c; Ausziehtische, $5.95; Kombination Bücherschränke, $9.98; Buffets, $16.50; großeKochöfen, garantirt, zu $14.75; Kinderwagen zu 98c, und eine große Auswahl von Carpets und 9x12 Rugs, von $9.98 aufwärts. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. 20mai,mdmdofr* Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Feine Möbel einer hochfein eingerichteten Residence (14 Zimmer) müssen sofort wegen Veränderung im Geschäft zu irgend einem Preise verschleudert werden. Prachtvolles Bibliothek-Set, Mahagoni und Leder, kostete $250. Elegantes Parlor-Set, prachtvolle Rugs, türkische Ledercouch und Schaukelstühle, Parlor-, Bibliothek- und Speisetisch, Buffet, Marmorpedestal und Statue, Gemälde in Oel und Pastelle, Portieren, Gardinen, Uhren, Divan, römische und japanische kunstgeschnitzte Stühle in Mahagoni und Eichen, Messingbetten mit Vorspring u. Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Birdseye-Maple, Mahagoni und Oak, Upright Mahagoni Piano, Nähmaschine, viel andere Sachen, manche absolut noch nicht gebraucht, genau wie neu und hochfein. Kommt Tag oder Abends bis 9 Uhr, sofort. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark u. Halsted. 18mai,1w

Uebersieht diese Gelegenheit nicht.

Habe erst kürzlich mein Heim von 14 Zimmern zum Betrage von über $5000 ausgestattet mit modernen und hochfeinen Möbeln von allerbester Qualität, und bin jetzt durch unvorhergesehene Umstände gezwungen, alles diese Woche ohne Rücksicht der Kosten zu verschleudern — Mahagoni Parlor Suit, kostete $150, Mahagoni Lederstühle und Schaukelstühle, türkischer Schaukelstuhl, türkische Couch, Mahagoni Bücherschrank, Bibliothekstisch, prächtiges Eichen Eßzimmer Set, Buffet, Porzellanschrank, Messingbettstellen, Royal Wilton und Axminster Rugs, türkische Rugs, geschliffenes Glas, Bric-a-Brac, Mahagoni und Eichen Dressers und Chiffoniers, Tabouret, Davenport, Oelgemälde, Gardinen, Draperien etc. Ferner unser prächtiges hochfeines Mahagoni Upright Piano. Wenn Ihr neu möblirt beginnen wollt Haus zu halten, so könnt Ihr diese Gelegenheit nicht versäumen. Sprecht vor zu irgend einer Zeit die ganze Woche, 3432 Rhodes Ave. somi

Zu verkaufn: Billig, Parlor-, Küchenofen, andere Möbel. Goldman, 707 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Schönes Baby-Buggy, große Hänge-Lampe, billig. 457 Potomac Ave., oben.

Zu verkaufen: Doppeltes Bett mit eiserner Spring, billig. 751 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eisernes doppeltes Folding-Bett, billig. 192 Blackhawk Str., unten.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung — $4 bis $6 den Monat. Nie zuvor wurde ein solch attraktiver Verkauf von niedrigen Preisen offerirt in den feinsten Pianos, wie diese Woche gezeigt. Mehrere Waggonladungen Pianos von wohlbekannten Fabrikaten, neu und gebraucht, wurden von Zweig-Geschäften genommen, die geschlossen worden sind, und alle müssen ohne Rückbehalt geräumt werden. Nachfolgend sind einige Proben: Emerson $145; Bauer, gebraucht, $65; Steinway, gebraucht, $100; Harvard $115; Knabe, $145 bis $250; Fischer, $125. Orgeln und Square Pianos, $10 aufwärts; Starck Pianos, $350—$750. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 19mai*X

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt wird ein gutes $400 Upright Piano für $70 verschleudert. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton Blvd.

Nur $35 für ein schönes, modernes Square Piano, nicht größer wie ein Upright. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 22mai,1w

Muß mein hübsches Piano billig verkaufen. 968 West Chicago Ave., nahe Western.

Muß verschleudern: Piano, kostete $350, für $125, wie neu. 1493 Milwaukee Ave.

Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, fast neu, muß verschleudern. Macht Offerte. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark und Halsted Str. 18m,1w

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni, muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mailmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen 1200 Pfd. schweres Expreß- oder Arbeits-Pferd, $22 Gummireifen „Runabout" und Geschirr. 229 Artesian Ave., nahe Ohio Str.

$65 kaufen Ablieferungs-, Expreß- oder Ausfahr-Mähre, werth $100. 195 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein 6 Jahre altes Pferd, 1250 Pfd. schwer, gesund. 64 Cleveland Ave.

$25 kaufen Ablieferungswagen, $30 Geschäfts-Buggy. 626 East Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Neufundländer, 1½ Jahre alt, schön gewachsen; treu und sehr wachsam; sofort; billig. Grundmann, 490 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Echte belgische Hasen. 973 Hancock Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein echter junger Water Spaniel. 975 Southport Ave.

Zu verkaufen: Echte St. Bernhard Puppies, von $10 aufwärts. 433 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Einfach Top Buggy und zweisitziges Top Buggy, sogut wie neu. John Gerts, 1718 Gary Place. 19mailwX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, DrivingPferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22m,3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

Wenn Ihr Euren ganzen Laden, Stock oder Fixtures verkaufen wollt, wie Groceries, Meat-Markets, Confectionery, Bakery, Drygoods, Kleider- und Schuhladen (Stadt oder Land), bezahle ich die höchsten Baarpreise, und kaufe schneller denn irgend ein anderer Händler in der Stadt. 8mzfrmomi3m
—Theo Goodkind—
Phone Lincoln 558. 903 N. Halsted Str.

— Fred Bender, etablirt 1883 —
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..................
Auf Sicherheit von..................
Wann vorzusprechen..................
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 3a*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, sprecht vor. Oeffentlicher Notar. Otto F. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 2mz*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 28mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein etablirter guter Lunch-Saloon, neben drei großen Fabriken, 60—75 Faß Bier den Monat, mit Haus und Lot, 25 bei 125 Fuß. Preis $4000, $1000 baar, Rest 3 Jahre Zeit. Nachzufragen 7000 State Str.

Zu verkaufen: 6 Zimmer gut möblirtes Flat, gut vermiethet, gute Fahrgelegenheit. 193 — 22. Str., Flat 5.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, Brick-Ofen. 736 West 14. Str. midofr

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-Store; wöch. Einnahme $300; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Habe 20 Saloons, 20 Delikatessen-Stores, 25 Zigarren-, Bäcker-, Butcher-Stores zu verkaufen. Fragt Morgens 9: 294 Clybourn Ave., Guttman.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, muß schnell verkauft werden. 733 Montrose Boulevard, Ecke Paulina Str.

Zu verkaufen: Milchroute. 1431 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Vollständiger Butcher Shop, guter Platz, Pferd, Wagen etc., billig. 1511 Elston Ave., Ecke Western.

Großartige Geschäftsgelegenheit. Aeußerst flottgehendes Restaurant in West Pullman billig zu verkaufen. Eigenthümer verläßt die Stadt. 11946 Halsted Str., West Pullman. midofr

Zu verkaufen: Wegen Abreise ein besseres Schneidergeschäft, stets neue und alte Arbeit für 2 Mann. Nachzufragen 3070 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Laden-Geschäft. 497 Grand Ave. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends und Vormittags.

$250 kaufen, wenn diese Woche genommen, Grocery-, Delikatessen-, Candy-, Zigarrenstore. Miethe $18. 38 Howe Str.

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungs-Route. Vorzusprechen 984 Milwaukee Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, wegen Familien-Angelegenheiten. 867 Talman Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Bäcker-Route; tägliche Einnahme $40. Adr.: Z. 962, Abendpost.

$100 kaufen erste Klasse Barbierstube. 395 West Ravenswood Park. mido

$750 kaufen 21 Zimmer Rooming und Boardinghaus. Leichte Zahlungen, werth das Doppelte, reiner Profit $200 monatlich. Muß diese Woche verkaufen, weil ich keine Zeit habe darauf Acht zu geben. Miethe $65. Lease 3 Jahre. Dampfheizung. Alles hübsche, reine helle Zimmer. In Gehweite. Adr.: A. 123, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes großes Rooming und Boardinghaus. 2400 Prairie Ave. mison

Zu verkaufen: $250, werth $500, leichter Grocery-, Delikatessen-, Confectionery-, Zigarrenstore, neues Set Fixtures, großes Waarenlager, billige Miethe für Store und schönes Flat. Gebe Theilzahlung. — Vorzusprechen sofort. Macht Eure Offerte, muß bis Donnerstag Abend verkauft werden. 360 Armitage Ave.

$375 kaufen sofort feinen Delikatessen- leichten Grocery-, Bäcker- u. Candystore. Kostete $800. Gute Einnahme garant. für Wittwe oder kleine Familie. Tägl. Verkäufe $12. Habe städt. Anstellung. 2 Zimmer mit Store billig zu vermiethen. 267 Lincoln Av.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, Stadt von 8000 Einwohnern, 18 Meilen von Chicago. Adr.: U. 798 Abendpost. bmdo

Zu verkaufen: Store. 905 Clybourn Ave. bmdo

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 87½ 22. Str. und Indiana Ave. dimi

Zu verkaufen: Meat-Market, billig, wegen anderem Geschäft. 2516 S. Canal Str. dimido

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Butcher-Geschäft in bester Lage, große Kundschaft. Das Geschäft besteht 10 Jahre. Würde auch gutes Grundeigenthum in Tausch nehmen. Adr.: Z. 940 Abendpost. 17mailwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber, mit etwas Geld, für kleine Wurstmacherei. 224 Janssen Ave., 1. Flat.

Butcher-Partner gesucht, in Grocerystore, Fixtures vorhanden, Beste Lage. 378 Warsaw Ave. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Butcher Shop. Nachzufragen bei Alois Müller, 6958 May Str.

Zu vermiethen: Sehr hübsches 7 Zimmer Flat, hell, gute Lage. Mäßiger Preis für die richtigen Leute. 720 Fullerton Ave. 22mai,1wX

Zu vermiethen: Acht-Zimmer Wohnung, $18. 714 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Basement für Housekeeping sowie großes und kleines Vorderzimmer.— 1606 Indiana Ave. midofr

Zu vermiethen: Grocery-Store. 20 Jahre ein gutes Geschäft darin betrieben. 111 Canalport Ave. 11mi,sasondidosamomi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger junger Mann in Board bei kleiner österreichisch-ungarischer Familie. 1309 Milwaukee Ave., Top Floor.

Anständiger Herr findet hübsches Zimmer (mit Bad). Nachzufragen 458½ West Madison Str.

Wittwe sucht anständigen Mann in Kost. 354 Lake Str., 2. Flur.

Zu vermiethen: Helles, möblirtes Zimmer, bei Privatfamilie. 555 Southport Ave., nahe Diversey Ave.

Wittwer sucht Zimmergenosse; $1.00 die Woche. 2733 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Ein einfaches Zimmer, $1.00 pro Woche, 181 West Lake Str. dmfrsa

Zu vermiethen: Neu möblirte, luftige Zimmer, an Herren und Damen; Gas, Bad; $1.50 aufwärts. West Hotel, 15 N. Clark Str. 15mai,misamo,1m

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 die Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mai,tX,1m

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store für Grocery, auf der Nordseite. Simon, 1021 Barry Ave.

Zu miethen gesucht: Vier- bis fünf-Zimmer Wohnung, 1. Floor; Südseite. Adr.: A. 121, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Kost an der Südseite. Preisangabe. Adr.: A. 100 Abendpost. dimi

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer mit Badezimmer, Nordseite oder Lake View, von zwei alleinstehenden Leuten. Adr.: Z. 929 Abendpost. 21mailwX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für Hausfrauen, Janitors, Porter, Bartender und Alle, die viel putzen müssen, zum schnellen Reinigen von Fenstern, Spiegeln, Glaswaaren, Silber, Nickel und anderen Gegenständen eignet sich der „Electric Reiniger", da er schnell und gut, wie polirt, reinigt. Gegen Einsendung von 10c frei. mit Gebrauchsanweisung. E. Ludwig, 70 East North Ave., Chicago, Ill. misa

— $50 Belohnung —
dem Wiederbringer meines Papageis, verloren am Sonntag, den 23. September und wahrscheinlich an Jemand verkauft. Hellgrüner Papagei, gelber Kopf. Geschenk eines Verstorbenen. Bitte Nachricht an Frau Wagman, 1347 Madison Str., 2. Floor.

Gustav Fleck, wenn Du noch am Leben bist, komme heim zu Deinen Eltern. Mathias Fleck, 4045 Armour Ave. midofr

Besonderes Anliegen.
Würde ein vermögender Mann oder Dame einem ehrlichen Herrn, aus sehr anständiger Familie, $700 auf drei Jahre gegen persönliche Note leihen? Absolut zuverlässig. Gute Empfehlungen. Adr.: A. 125, Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Lotten auf dem Waldheim-Friedhof, an dem Hauptweg gelegen. Nachzufragen bei M. Olson, 1082 N. California Ave.

Paperhanging, Painting, Calsomining, erste Klasse Arbeit, prompt, billig ausgeführt. D. 354 Abendpost. dimido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 6400 Acres fruchtbares Land in Dalom County, Texas Panhandle; ebenso gut wie die besten Illinoiser Farmen. Verkaufe ¼ Section oder mehr. Für Näheres schreibt an Reed-Allen Realty Co., 88 LaSalle Str., Chicago. 15mai,sasonmi,1m

Zu verkaufen: Fruchtbare Panhandle Texas Farmen, sogut wie Illinoiser Ländereien; leichte Bedingungen. Anzufragen: Reed-Allen Realty Co., Zimmer 45, 88 La Salle Str. 2apsomisalm

180 Acker gutes Farmland in Michigan, nördlich von Chicago, muß billig verkauft werden. Kein Haus darauf. Keine Briefe, persönlich vorzusprechen. 2414 West 38. Straße. modimido

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 5mailmX

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes Brick und Steinfront Steam Heat Gebäude, mit drei 5-Zimmer Wohnungen und 3 4-Zimmer Wohnungen. Elektr. Licht und alle modernen Einrichtungen. Jährliche Miethe $1800. Preis $16,500.
Grundstück ist 285 Center Str.
Nachzufragen 147 E. North Ave. 20mai,1wX

Zu verkaufen: Echt modernes 2-stöckiges Brick und Steinbasement etc. Gebäude, mit 2 7-Zimmer Wohnungen, an Dayton Str. Preis $5200. August Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. modimi

Zu verkaufen: Prachtvolles 3-stöck. und Basement Brick Gebäude, Lot 37½ bei 125 Fuß, und 3 — 6 Zimmer Wohnungen an Melrose Str., nahe Evanston Ave. Preis $8700. Erben wollen verkaufen wegen Vertheilen des Vermögens.
— August Torpe, 147 East North Ave. —
Ausschließlicher Agent. modimi

Zu verkaufen: Modernes 2-stöck. Gebäude mit 2 6 Zimmer Wohnungen an Roscoe Str., nahe Southport Ave. Preis $4100.
Modernes 2-stöck. Gebäude an Perry Str., nahe Byron, mit 2 — 6 Zimmer Wohnungen, $4,200.
— Aug. Torpe, 147 E. North Ave. — modimi

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen, $600 aufwärts, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard, Northwestern Hochbahn, Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard Cars, einen Block von deutsch-katholischer Schule und Kirche. 2 Block zur Public Schule. Leihe Geld zum Bauen oder baue für Euch zu Order. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. sami

Großer Bargain! Sechs-Zimmer Brick-Cottage, mit Stein-Fundament und 50 bei 175 Lot, Ostfront, passend für irgend ein Geschäft, $3750; Anzahlung $1500; Rest nach Belieben. Charles L. Rafoth, 2086 N. Clark Str., nahe Waveland Ave. misi

Zu verkaufen: Schöne 1½stöck. Cottage, 7 Zimmer, nur $2100; arrangirt für eine oder zwei Familien; nahe Wilson und Lincoln Ave.; Alles in bester Verfassung; einen Block von der Northwestern Hochbahnstation; leichte Bedingungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, zweistöck. Framehaus, mit zwei Lotten und Cottage hinten. 910 Barry Ave., nahe Lincoln Park. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Zweistöck. Haus, mit Storefront. Nachzufragen: 198 Clybourn Ave., Store.

Nordwestseite.

— Lotten, 30x125, von $90 aufwärts. —
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
— Schöne Schattenbäume. —
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfe Anzahlung — Restgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,X*

Großer Bargain! $7200 kaufen dreistöck. Steinfrontgebäude, 6-Zimmer Flats, modern; Miethe $720 das Jahr. Navratil, 521 West North Ave. mido

Zu verkaufen: $3600 kaufen drei 5 Zimmer Flatgebäude, Gas, Bad, Miethe $38 per Monat, Oakley Ave., nahe Le Moyne Str. Navratil, 521 W. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise, ein 3-stöckiges neues Haus an North Ave., Werth $7000, verkaufe für $5750, Hypothek $3500, also nur $2250 baar. Bringt $648 Miethe; nur diese Woche für diesen Schleuderpreis. Zu erfragen bei H. Wolterding. 501 West North Ave., Wicker Park Hall Bldg. dmi

Choctaw Ave., Irving Park. 2-stöck. Residenz von 7 Zimmern und Bad auf Brick-Fundament. Lot 50 bei 125. Nur $500 baar nothwendig.
— John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. — 8,15,22,29mai

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue zweistöckige Häuser, alle modernen Verbesserungen, nahe Straßenbahn. Die beste Gelegenheit Euer eigenes Heim zu bekommen. Sprecht vor beim Eigenthümer oder schreibt F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Ave. midofrsaso

Zu verkaufen: Cottage 1191 N. 40. Ave., 6 Zimmer und Badezimmer, Heißwasser, Gas, Zement-Basement und Sidewalks. Ein Bargain. Verlasse die Stadt. 18mai,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen! Im Namen der Vernunft! Habt Ihr je so etwas gehört? Eine hübsche Brick-Cottage, einen halben Block von der Straßenbahn, in durchaus perfektem Zustande, wie neu, für $1150. Baar $100. Rest Abzahlung. Nachzufragen 3752 Kedzie Avenue. 38. Straßen-Car.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen, mein ganzes Grundeigenthum, bestehend aus Wohnhäusern, Stores und Eck-Lots, von $2500 aufwärts. Eigenthümer 2626 Wallace Str. 21mailwX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Vier 4-Zimmer Flatgebäude, Miethe $42 monatlich, $3800; ebenfalls vier 4-Zimmer Flatgebäude, $2000. Adr.: 8. W. 22, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stevens Point, Wis., Stadt von 12,000 Einwohnern, mit 5 deutschen Kirchen, 8-Zimmer-Wohnhaus auf Stein-Basement, große Stallung auf Eck-Lot 100x150, nebst 10 Acker Land, schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16mi*X

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12ly*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ja*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Zu verkaufen: $1500, sechs Prozent erste Hypothek, Chicago verbessertes Grundeigenthum, garantirte Policy von der Chicago Title & Trust Co. Keine Vermittler. Adr.: A. 103, Abendpost. misa

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. May*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 23ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe L. Halsted. 7ly*

Richard A. Koch.
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mtfrsow*

Finanzielles.

Ein Unglück
mag Euer ganzes Leben ändern.
Ihr kennt viele gute Männer, die lebenslänglich ruinirt sind, da es ihnen an etlichen hundert Dollars mangelte.
Was wenn der Lohn aufhört, die Kosten des Lebensunterhalts sind dieselben.
Weshalb nicht ein wenig von dem Einkommen jeden Tag sparen um Euch und Eure Familie gegen Unglück zu schützen?
Kommt und eröffnet heute ein Konto bei uns.

Industrial Savings Bank,
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!

4mai,mifamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifon,*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Geld-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,famí,1f

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

Schiffskarten
von und nach
Europa.
Niedrigste Fahrpreise!
202 S. Clark Str. 202
(früher 218 S. Clark Str.)
Sonntags offen von 11 bis 1 Mittags.
11mai,fasomí,1mt

Schiffskarten!
$30 in dritter Klasse. | $45 in zweiter Kajüte.
Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Wechsel und Postanweisungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871
203 S. Clark Str.
Commercial National Bank Bldg.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
mai17—31f

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
3nov,mifafon*

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,1

Lokalbericht.

Wieder in Freiheit.

Margaret Burkle aus dem Zufluchtsheim in Geneva entlassen.

Die im letzten September im Hotel Renfu verhaftete Margaret Burkle ist aus dem Zufluchtsheim für Mädchen in Geneva, wohin Richter Mack sie geschickt hatte, entlassen worden. Wie erinnerlich, gab ihre Verhaftung Anlaß zu Anklagen gegen A. L. Streeter, Irving Usner, den Besitzer, und John L. Massey, den Verwalter des Hotels. Als Margaret dem Heim überwiesen wurde, war sie noch nicht 18 Jahre alt, erlangte aber im März ihre Großjährigkeit, worauf Rechtsanwalt C. S. Beattie von der Vorsteherin des Heims, Frl. Aimeigh, die Freilassung des Mädchen unter Androhung eines Habeas Corpus-Verfahrens verlangte. Frl. Aimeigh berieth sich mit Richter Mack und erfüllte dann auf dessen Rath das Verlangen Beatties.

Streeter, mit dem das Mädchen im Renfu Hotel gefunden wurde, hat Chicago verlassen, sein Aufenthalt, angeblich in Kanada, ist bisher nicht ermittelt worden. Die Anklage gegen Usner und Massey wird binnen Kurzem zur Verhandlung kommen. Margaret Burkle ist die Tochter des Farmers John Burkle in Duck Creek, Wis. Sie kam im letzten Sommer nach Chicago und gerieth auf die Abwege, auf denen sie von der Polizei gelegentlich der Hotel-Streifzüge gefunden wurde.

Erhielt eine Verwarnung.

Mutter und Sohn vor den Schranken des Jugendgerichts.

James Hill, ein hübscher und nett gekleideter Bursche von 15 Jahren, stand gestern unter der Anklage, seine Mutter mißhandelt zu haben, vor Richter Mack im Jugendgericht. Die Anklage war in dem Briefe eines Nachbars von Frau Hill enthalten, die im Hause 6416 Madison Ave. wohnt. Der Schreiber sagte darin, daß der Junge seine Mutter häufig schlage, selbst auf der Straße. Die Mutter arbeite von früh bis spät als Waschfrau, um ihm Alles geben zu können, was er haben wolle, aber wenn er nicht so viel Geld bekäme, wie er verlange, schlage er sie. Frau Hill, ältlich und ärmlich gekleidet, bat den Richter, ihr den Sohn nicht zu nehmen, und bestritt, ebenso wie der Junge selbst, daß er sie geschlagen habe. Der Richter entließ den Angeklagten mit einer Verwarnung.

Higinbotham ist amtsmüde.

Harlow N. Higinbotham hat sein Amt als Trustee der Mutual Life Insurance Co. von New York, zu dem er unlängst erwählt wurde, niedergelegt. Als Grund gibt er an, daß seiner Ueberzeugung nach die New Yorker Versicherungs-Gesellschaften nicht geneigt sind, bei der Einführung von Maßregeln die Hand zu reichen, welche das Vertrauen des Publikums wiederherstellen würden, und daß das gegenwärtige Direktorium ihm nicht gefällt. Außerdem deutet er an, daß er mit der Art seiner Aufstellung als Kandidat und seiner Erwählung nicht einverstanden ist.

Die Baltimore & Ohio Eisenbahn

verkauft Tickets von Chicago nach Atlantic City und zurück zu dem niedrigen Preis von $21.25, giltig für Hinfahrt vom 30. Mai bis 3. Juni, Rückfahrt giltig durch Verlängerung bis zum 18. Juni. Aufenthalt in Washington, Baltimore und Philadelphia. Schreibt um Büchlein. Ticket-Office 244 Clark Straße.

Fügten sich endlich.

Arthur Bales und Fräulein Crosby, die ehemaligen Apostel der freien Liebe in Zion City, ließen sich gestern von Richter Weiß von Waukegan trauen. Sie sind zwar der Ueberzeugung, daß die eheliche Gemeinschaft von Mann und Frau allein, ohne fremde Hilfe, geschlossen werden sollte, aber man sperrte sie deshalb ein, und nachdem sie drei Wochen im Kerker gesessen hatten, gaben sie nach.

Riverview Park.

Am kommenden Samstag wird der River View Park eröffnet, dem an Popularität sich nur wenige Vergnügungsanstalten der Stadt vergleichen können. In Bezug auf die reizvolle Lage am Fluß steht er einzig da, und 40 Acres seiner Gesammtfläche sind mit prächtigen Bäumen bestanden. An einem Knotenpunkt von Straßenbahnlinien gelegen, ist der Park von allen Stadttheilen aus leicht zu erreichen. Die Verwaltung hat für die ersten Wochen Kryls Kapelle engagirt, die in früheren Jahren mit dem besten Erfolge in Riverview konzertirt hat, und den ganzen Park neu einrichten und verschönern lassen. Von den Schaustellungen und Belustigungen, welche nicht weniger als 50 Acres bedecken, sind 150 neu für Chicago.

Luna Park.

Roy Knabenshue, der berühmte junge amerikanische Luftschiffer, ist diesen Sommer in Chicago ausschließlich für den Luna Park engagirt worden und wird vom kommenden Sonntag an dort vierzehn Luftfahrten unternehmen. Er erhält dafür $12,000. Damit er den Zuschauern nie eine Enttäuschung zu bereiten braucht, führt Knabenshue stets sechs große Luftschiffe mit sich. Unter den vielen anderen Attraktionen des täglich stark besuchten Parks verdienen die rasende Fahrt der Radfahrer Tinkham im Hippodrom, der tollkühne Sprung Diavolos und die Ballonfahrten und Fallschirmsprünge von Phelps und Snyder Erwähnung.

Relic House.

Ob Wärme oder Kälte, Regen oder Sonnenschein, im Relic House findet sich jeden Abend ein zahlreiches Publikum ein, um den trefflichen Vorträgen des Mangold'schen Orchesters zu lauschen und sich's nebenbei bei der vorzüglichen Bewirthung des Herrn Weis wohl sein zu lassen. Ein gemüthlicheres und angenehmeres Plätzchen, als die dem schönen Lincoln Park gegenüberliegenden freundlichen Räume kann man sich kaum denken; es vereinigt sich dort Alles, um dem erholungsbedürftigen Gast den Aufenthalt angenehm zu machen.

Briefkasten.

A. W. W.—Es hat gar keinen Zweck, jenen Agenten zu befragen, da er täglich Hunderte von Fahrscheinen verkauft und Ihnen unmöglich sagen kann, wohin der Ihres, ihm ja völlig unbekannten, Bruders lautete.

F. B.—Thomas verübte jenen Massenmord am 11. Dezember 1875 in Bremerhaven, indem er eine Höllenmaschine an Bord des Dampfers „Mosel" schmuggelte.

F. K.—Der Ring wird an den Ringfinger an der linken Hand gesteckt.—Die Braut steht auf der linken Seite des Bräutigams.—Die Braut betritt mit der Brautjungfer das Zimmer, der Bräutigam, der in einem anderen Zimmer bis dahin wartete, mit dem „Best Man".

M. W. N.—Im Jahre 1864 fiel Ostern auf den 27. März.—Ihre zweite Anfrage ist uns unverständlich.

M. G. — Adressen französischer Gerbereien vermögen wir Ihnen nicht anzugeben.

K. B.—Sie finden das „City Directory" in jeder größeren Apotheke, außerdem liegt es in der städtischen Bibliothek zur Einsicht auf.

Henry B.—Die zehn größten Städte der Welt sind der Reihenfolge nach: London, New York, Paris, Berlin, Chicago, Wien, Tokio, Kanton, Peking, St. Petersburg.

Ein Leser.—Sie haben die betr. Bescheinigung vom Staats-Fabrikinspektor zu erwirken, dessen Amtsstelle sich im Gebäude 188 Madison Str. befindet.

J. C. R.—Sie kaufen solche Führer billiger an Ort und Stelle. Besondere Rathschläge können wir Ihnen nicht geben, Sie müssen sich eben ganz nach Ihren Mitteln richten.

A. W.—Der Eiffel-Thurm ist das höchste Bauwerk jener Konstruktion.—Ob jene Brücke die größten Bogen der Welt hat, können wir Ihnen nicht sagen.

H. B.—Fahren Sie mit der Chicago & Alton-Bahn, der Fahrpreis beträgt etwa 7 Dollars.

F. J. L.—Wir können Ihnen nicht mittheilen, in welcher Ausgabe die betr. Nachricht erschienen ist.

W. B.—Wenn das Packet mehr als 2 Kilogramm (4.4 Pfund) und nicht mehr als 5 Kilogramm wiegt, so muß es durch die Vermittelung von Spediteuren verschickt werden, da die Bundespost nur Packete bis zum Höchstgewicht von 2 Kilo befördert. Der Portobetrag stellt sich für erstere Sendungen je nach der Zone von Mark 1.30 bis 2.70, für Sendungen, welche durch die Bundespost vermittelt werden, auf Mark 1.40. Unfrankirte Sendungen werden überhaupt nicht befördert.

B. D. — Die Scheidung kann vollkommen rechtsgiltig sein. Ist der Aufenthalt der verklagten Partei nicht bekannt, so kann Vorladung „durch Publikation" erfolgen.

L. M.—1) Wenn nicht besondere Schwierigkeiten vorhanden sind, ist eine Scheidungsklage gewöhnlich im Laufe weniger Wochen, manchmal auch schon in 10 Tagen erledigt. Die Kosten mögen $50 oder darüber betragen (einschließlich der Advokatenkosten.)—2) Auf derartige Empfehlungen läßt sich der Briefkasten grundsätzlich nicht ein.

Nr. 500.—Ihre Angst ist grundlos. Wegen Entziehung von der Militärpflicht wird Niemand ausgeliefert, weder nach Ungarn noch sonstwohin. Geheime Verträge gibt es in den Ver. Staaten nicht, da jeder Vertrag dem Senat zur Bestätigung unterbreitet werden muß.

F. T.—Wer von Monat zu Monat gemiethet hat, ist verpflichtet, bei Beginn jedes neuen Monats die volle Monatsmiethe zu zahlen. Der Hausbesitzer braucht keine Theilzahlung anzunehmen.

A. N. — Es ist besser, keine Drohbriefe zu schreiben. Daß Sie dem Andern in anständigen Worten Ihre Meinung sagen, kann Ihnen niemand wehren.

Karl S.—Es ist dem Betreffenden entschieden abzurathen, nach den Ver. Staaten zu kommen, namentlich da er schon Familienvater, also wohl ein älterer Mann ist. Vor allen Dingen muß hier ein Schriftsetzer der englischen Sprache mächtig und fähig sein, eine Setzmaschine zu bedienen, falls er stetige und lohnende Arbeit zu finden erwartet. Es mag einem Setzer, der diese Bedingungen nicht erfüllt, ja gelingen, Anstellung in einem kleinen Landstädtchen zu finden, aber in solchen Druckereien ist der Lohn ein karger, und selbst hier würde die mangelnde Kenntniß der Landessprache sich als ein großes Hinderniß erweisen.

Mailand.—Anfragen, welche sich auf das Lotteriespiel beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

E. B., N. Leavitt Str.—Ist einer Frau gerichtlich ein gewisses, von ihrem Mann wöchentlich zu zahlendes Nährgeld zugesprochen und der Mann bezahlt das Geld monatelang nicht, so ist es die Pflicht des Anwaltes der Frau, den Mann vor Gericht laden zu lassen, damit er gestraft werde wegen Mißachtung des Gerichts. Der Richter ist berechtigt, nach seinem Ermessen den Mann zu Einsperrung im County-Gefängniß zu verurtheilen. Der Mann mag seinerseits darthun, daß er kein Geld hatte zu zahlen, keine Arbeit gehabt hat, oder mag sonst eine Entschuldigung vorbringen. Hält der Richter die Entschuldigung für begründet, so kann er den Angeklagten straffrei laufen lassen.

Elizabeth D.—Sind Sie der Meinung, ohne Näheres darüber zu wissen, daß Ihr verstorbener Sohn Geld in einer Bank oder in einer „Safe Deposit"-Anstalt hinterlassen hat, so wissen wir Ihnen in der Sache nichts Anderes zu rathen, als daß Sie bei jeder derartigen Anstalt brieflich anfragen, ob dort zu Lebzeiten Ihres Sohnes unter dessen Namen Geld hinterlegt oder ein Sicherheitskasten gemiethet worden ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Abraham, Albert, 55 J., 818 N. Halsted Str.
Baer, Abraham, 65 J., 3537 Prairie Ave.
Bening, Wilhelmina, 63 J., 1053 Lincoln Ave.
Holzbach, Louise, 71 J., 554 Ohio Str.
Hering, Chas. A., 31 J., 217 La Salle Ave.
Krueger, Hermann J., 65 J., 251 N. Clark Str.
Koltz, Victor A., 1 Jahr, 2183 West 25. Str.
Krueger, Henry, 25 J., 3656 Hermitage Ave.
Karger, Harry, 27 J., 1630 Barry Ave.
Ludewing, John, 71 J., 88 Ruble Str.
Hehmann, Hermann, 55 J., 40 Clybourn Ave.
Meßman, Charles F., 3 J., 4545 Evans Ave.
Pottrock, Minnie, 34 J., 163 Beach Ave.
Roeske, Ella, 10 J., 696 West 19. Str.
Sellers, Mary A., 32 J., 243 West 42. Place.
Sterkel, Anton, 78 J., 238 Dayton Str.
Scheluder, Sampel, 62 J., 118 Washburne Ave.
Teipe, Bernard, 31 J., 181 Jackson Boul.
Wickholdt, Joseph C., 63 J., 151 High Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Catherine gegen James S. Read, grausame Behandlung; Carrie gegen Francis E. Miller, grausame Behandlung; Axel E. gegen Rose Hegberg, Verlassen; M. gegen A. Fryklund, Ehebruch; Susie gegen Alonzo Bosley, Ehebruch; Mary gegen Axel R. Olsen, Verlassen; Amanda gegen M. J. Peterson, Trunksucht; Frances gegen Patrick H. Joyce, grausame Behandlung; Estella gegen Walter Metz, Verlassen; Mary gegen Thomas Donahue, grausame Behandlung; Thomas gegen Maude E. Langon, Ehebruch; Vaclav gegen Antonie Krafta, grausame Behandlung; Nathan gegen Anna M. Segel, grausame Behandlung; Pauline gegen John S. Hamilton, Verlassen; Edna gegen Oliver H. Patterson, Ehebruch.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Michael Muehleisen — Verbindlichkeiten $460, Bestände $25.
Fred A. Winkler — Höhe der Verbindlichkeiten und Bestände nicht angegeben.
E. J. Blair — Verbindlichkeiten $3642, Bestände $375.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ben F. Rauscher, Minnie Neumann, 22, 19.
Albert Hewitt, Caroline Engelhardt, 23, 18.
Malcom R. Kester, Caroline L. Schneider, 41, 31.
Alfred H. Londenberg, Clara D. Cuson, 32, 25.
Charles Buishis, Katrine Mezkauskete, 23, 20.
Adrian Berwiel, Theresa Bauma, 32, 27.
George H. Hoehnke, Clara Litz, 24, 21.
Fred C. Jensen, Tillie Newberg, 22, 19.
David Goldstein, Jessie Kehle, 23, 20.
Frank Zakas, Ursula Zakite, 28, 20.
Frank Sowiski, Sophia Kiawikoski, 22, 19.
Joseph Puskunigis, Mary Hogdomas, 30, 40.
Wojciech Roman, Waleryа Hyczkiewicz, 24, 23.
John Reiner, Harriet Hodder, 27, 27.
Chas. W. Frederburg, Kittie Williams, 34, 29.
Thomas Clemento, Serafina Turruza, 21, 21.
Henry Kaspari, Maude Dahlheimer, 26, 27.
Matthew White, Gertrude Doyle, 36, 20.
Harry Walter, Jenie Caras, 28, 21.
John Schultz, Alma Brunn, 22, 19.
Robert L. Lorenz, Rose Keller, 25, 19.
Stanislaw Radkiewicz, Frances Berchiet, 30, 25.
John J. McCarthy, Mary A. Young, 22, 19.
Joseph Conrath, Rosalie Lawson, 25, 25.
Anton Czernauski, Annie Lokusalle, 25, 25.
William Abramovitz, Rose Straus, 25, 21.
Hermann Hintz, Tillie Runge, 21, 21.
Domenico Gariffo, Maruzza Pere, 26, 19.
Carl Martin Riessen, Inger K. Olesen, 23, 21.
Josef Greibberg, Sophie Seidman, 23, 18.
Edward C. Hegy, Elizabeth Scollard, 25, 25.
John H. Fink, Bertha Duncan, 34, 26.
Wladyslaw Rezwucka, Walerie Niewadumska, 22, 20.

Finanzielles.

THE MUTUAL BANK
Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 3 Nm. Dearborn Building, Madison Str. und Wabash Avenue.
8mai,frmomi*

For Exhaustion
When the system has been weakened and the vitality lowered by illness or overwork,
ANHEUSER-BUSCH'S
Malt-Nutrine
will supply the elements required to build up and restore the vital forces. It is the ideal Tonic and Predigested Food in liquid form.
Sold by all Druggists and Grocers in cases of 1 Doz. Large or 2 Doz. Split Bottles
Anheuser-Busch—St. Louis, Mo.
Brewers of the
Famous Budweiser Beer
For 12 tops of Red Metal caps from Large Malt-Nutrine Bottles with Gold Trade-mark or 24 from Split Bottles with Black Trade-mark and 15c for postage, we will send one of our Vienna Art Plates to any address in the United States.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Mai 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97—97½c; Nr. 3, roth, 95—97c; Nr. 2, hart, 96—97c; Nr. 3, hart, 85—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.00—$1.03; Nr. 2, 98c—$1.02; Nr. 3, 94c—$1.01.

Mais, Nr. 3, 53¼—53½c; Nr. 3, weiß, 54½c; Nr. 3, gelb, 54—54½c; Nr. 4, 50½c.

Hafer, Nr. 2, 42—43c; Nr. 2, weiß, 47—47½c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 44—47c; Nr. 4, weiß, 42—44c; Standard, 46¾—47c.

Mehl. Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights", $3.65—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.80—$4.25; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$23.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $15.50—$16.50; Nr. 3, $14.00—$15.00; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto, Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.50; Nr. 4, $9.00—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 99½c; Juli, $1.01½; September, $1.03⅝; Dezember, $1.04¼.

Mais, Mai, 53⅝c; Juli, 54⅛—54⅝c; September, 54⅞—55c.

Hafer, Mai, 48c; Juli, 47⅛c; September, 41⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 36,000, von Mais auf 141,700, von Hafer auf 271,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 21,607 Bushels Weizen, 290,295 Bushels Mais und 261,736 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.27½; Juli, $9.40; September, $9.55.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.92½; September, $17.02½.

Rippchen, Mai, $9.05; Juli, $9.15; September, $9.32½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, 5.25—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.37½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.40—$6.47½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.60; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.00.

Schafe. Geschorene Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.10; geschorene Schafe, $5.25—$5.75; geschorene „Yearlings", $6.00—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.23
Nr. 1, das Pfund	0.20	—0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
„Coolevs", das Pfund		0.20½
Nr. 1, das Pfund		0.18
Backwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15
„Firsts", das Dutzend		0.14½
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.14	—0.14½
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.16½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Broilers", das Dutzend	2.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.08	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.05½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Makerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.24
Kälber (geschlachtet)—		
50—65 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
60—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
100—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.50	—6.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.25	—4.50
Pfirsiche, Kalifornia, die Kiste		5.00
Kirschen, do. die Kiste	2.05	—3.30
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, 24 Quarts	2.00	—4.00
Brombeeren, 24 Quarts		3.00
Kraut, die Kiste	1.00	—3.50
Kopfsalat, das Faß	6.00	—7.00
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.30
Sellerie, die Kiste	2.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	0.75	—2.33
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—2.50
Champignons, das Pfund	0.30	—0.45
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—1.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.60
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.50	—1.25
Brunnenkresse, Mich., Pkt. Bündchen	0.10	—0.20
Petersilie, das Faß	6.00	—9.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—2.25
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	1.72	—1.75
Rothe Nierenbohnen	2.45	—2.55
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.		5.12½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.40	—0.65
do., neue, das Faß	3.00	—4.25

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2926 Elston Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Zwick, $4000.
2660—62 N. Harding Ave., zwei zweistöckige Framegebäude, W. B. Walker, $3000.
429 N. Hoyne Ave., dreistöckiges Brickgebäude, William Lanbe, $9000.
917 W. Diversey Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, E. Palkowski, $5000.
295 Drake Ave., zweistöckiges Brickgebäude, E. Peterson, $4000.
1614 N. Francisco Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, G. O. Lundwall, $4300.
10422 Avenue L, zweistöckiges Brickgebäude, William Bleick, $5200.
5855 Dearborn Str., einstöckige Brick-Cottage, E. H. Hardin, $1500.
6830 Wentworth Ave., drei einstöckige Brick-Gebäude, H. S. Earle, $4500.
6503 Bishop Str., einstöckige Brick-Cottage, Fred Olsen, $2200.
6501 Bishop Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, Fred Olsen, $4500.
2231 N. Paulina Str., dreistöckiges Brickhaus, Felix Bozeckowski, $2500, $2500.
1769 N. Western Ave., zweistöckiges Brickhaus, John Meyer, $2500.
1235 N. Ashland Ave., einstöckiger Brick-Anbau, James Ponk, $2000.
290 Aberdeen Str., dreistöckiges Brickgebäude, Nick Groscio, $4000.
1221—23—25 West Lake Str., zwei einstöckige Brick-Gebäude, D. M. Markson & Co., $12,000.
2575 N. Harding Ave., zweistöckiges Framehaus, W. B. Walker, $2200.
677 Albers Ave., zweistöckiges Brickhaus, Wm. Gruening, $6000.
815 Harding Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Webber, $3900.
945 W. 12. Str., dreistöckiges Brickgebäude, M. Schimavek, $15,000.
743—45—47 Clifton Park Ave., einstöckige Brick-Kirche, Deutsche M. E. Kirche, $18,000.
316 Garfield Ave., dreistöckiges Brickgebäude, F. Bronnan, $6000.
1240 Armitage Ave., einstöckiges Brickgebäude, Carl H. Wolf, $3000.
242—44 Randolph Str., zweistöckiger Brick-Anbau, G. Chacksfield, $3300.
848 Racine Ave., dreistöckiges Brickgebäude, F. Schuster, $10,000.
660 Addison Str., zweistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, Simeon Swanson, $7000.
3101 Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, Lion Czeslawski, $12,000.
1448 W. 15. Str., einstöckiges Brick-Fundament, D. F. O'Donovan, $2500.
6429 Paulina Str., zweistöckiges Brickgebäude, Charles Faaust, $3400.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.— Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

$8 Unser berühmtes bestes Gebiß **$6**
Diese Woche
Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten, Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. Phone Central 2047. Deutsch gesprochen. Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr. 10ap,mifrson
McChesney Bros. & Brown Ecke Clark und Randolph Str.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Keine Heilung Keine Bezahlung
Geht zu Expert Spezialisten
Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.
Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.
Nervenschwäche, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Spezielle Krankheiten
Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt.
Konsultation persönlich oder brieflich frei.
Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Sprecht vor oder schreibt uns.
Sprechstunden—Täglich, 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
BERLIN MEDICAL INSTITUTE Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (Gegenüber Siegel, Cooper & Co.) Chicago, Ill.
Eingang: 66 E. Van Buren Str. 3ap,mifa*

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.
Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.
Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
41 S. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, II. Floor.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 4 Nachmittags. mifrson*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's berühmtem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Manuel Brothers, Geo. F. Gibbon & Co., Halsted und Madison Str.; L. Gladman, 1015 Milwaukee Ave.; Preis 50 Cents und $1. Probe für 6 2-Cent Stamps.
Dr. Lange Laboratory, Sale und Wood Straße, Chicago.
5mai,mifrson,1mo

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
45 E. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags Abends bis 8 Uhr Abends.

$50.00 Belohnung für eine Hautkrankheit, Hämorrhoiden, alle Wunden oder granulirte Augenlider, die Goodsalve nicht heilt. 50c. „The Hair" Gud & Manner, Hillman's.— Postbestellungen: 19 Lincoln Ave., Aurora, Ill.
1mai,mifrmo,1m

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $3.00 p. Flasche. — Prof. DeWolf Vitalized Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sand im Urin, Melancholie und nicht aufrechtstehenden Ehelebens. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Gehrke's Deutsche Apotheke, 441 Ost State Straße, Chicago, Ill.
2ma,1mo

Genaue Untersuchung Eurer Augen, völlig kostenfrei, durch allerneuesten Sehkraftmesser. Anpassen von Augengläsern für alle Arten der Eurer Sehkraft, von diplom. Spezialisten.
DR. N. BERGSON, Deutscher Optiker,
368 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der North Ave. State Bank.—Sprechstunden: 9 bis 11:30 Vm., 1:30 Nachm. bis 9 Abds. Sonntags von 10 bis 12 Vorm.
17mai,frsomi,1m

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Der große Basement-Verkaufsraum bietet unseren Kunden jeden Tag in der Woche hunderte von Bargains. Sie werden nicht jeden Tag angezeigt und an den Tagen an welchen sie angezeigt werden, können nur wenige erwähnt werden — gewöhnlich die, von welchen die größten Vorräthe vorhanden sind, nicht gerade die größten Werthe. Der gleichmäßige Geschäftsumsatz der Woche beweist, daß das Publikum diese Thatsache zu würdigen weiß.

Räumungs-Verkauf von Glacé-Handschuhen für Damen, 35c und 50c.

Viele unserer best verkäuflichen Partien sind dieser großen und reichhaltigen Sammlung hinzugefügt worden; meistens kurze Längen, mehr oder weniger beschmutzt od. ausgebessert. Die Qualitäten sind ungewöhnlich gut. Die großen Herabsetzungen bieten eine ungewöhnliche Gelegenheit, um dauerhafte Handschuhe zu einem niedrigen Preis zu kaufen, Paar 35c und 50c.

Basement.

Wohlfeile Korsets: Korrekte Facons.

Die Sicherheit der Korrektheit und des Komforts, die jedes Korset von unseren wohlfeilen Partien begleitet, macht die Ersparnisse von größter Wichtigkeit.

Basement.

Batist Korsets, gesteift mit Stahl, mittlere Büste und Habit Hüfte, garnirt mit Spitzen, Beading und Band, mit Strumpfhaltern vorne und an den Seiten, ein außerordentlicher Werth, zu 65c.

Die M. F. Special C. C. Korsets — Ein leichtes, bequemes Modell, mittlere Büste und Habit Hüfte, gesteift mit Stahl, garnirt mit breiten Spitzen, mit Strumpfhaltern vorn und an der Seite, $1.

Sommer-Toiletten-Waaren, speziell, 8c.

Die Reinheit und Wirksamkeit dieser wohlfeilen Präparate sind deren beste Empfehlungen — die Ersparniß im Preise ist aber von speziellem Interesse für sparsame Kunden.

Basement.

Schermans Egg Shampoo, 8-Unzen-Flasche, 8c.
Extra feiner Bay Rum, 4-Unzen-Flasche, 8c.
Florida Wasser, 4-Uz.-Flasche, 8c.
Schachtel enthaltend drei Stück gute Toiletten-Seife, 8c.
Reiner Extrakt von Witch Hazel, 6-Unzen-Flasche, 8c.
Eine Flasche Aromatique, ein flüssiges Zahnmittel, 8c.
Rum und Quinin Haar-Tonic, 4-Unzen-Flasche, 8c.
Reines Glyzerin, 8c.
Ammonia von guter Qualität, 32-Unzen-Flasche, 8c.
Violet Borated Talcum Powder, Schachtel, 8c.
Zahnpulver von guter Qualität, Schachtel, 8c.
Creme Marquise oder Orange Flower Skin Food, 8c.

Fancy-Waaren-Verkauf von Musterstücken

Eine große Anzahl von brauchbaren Stücken, die als Muster verwendet wurden, werden zu bedeutenden Herabsetzungen offerirt — Laundry Bags, Schuh-Bags, Arbeits-Bags, Arbeitskörbchen, Kissen-Decken, Tischdecken, Dresser Scarfs usw. — sämmtlich bedeutend unter der Hälfte des Preises markirt, 25c, 35c, 50c, 65c und 75c.

Basement.

Sehr schöne Papierkörbe, zu 10c, 15c, 20c, 25c und 30c.

Ankündigung eines wichtigen jährlichen Verkaufs:

2000 weiße und farbige Wasch-Suits für Damen.

Drei große Partien zu $1.50, $2.00 und $2.95.

Leute, die letztes Jahr Einkäufe machten, werden die ersten sein, die sich diesen Verkauf zu Nutzen machen. Eine Reihe ungewöhnlicher Einkäufe bringen die Preise herunter auf die wirklichen Herstellungskosten.

Basement.

1.50 1.50 2.00 2.95 2.95

Zu $1.50 — Gemusterte Lawn-Suits, in zwei Facons, wie abgebildet, weißer Grund, mit kleinen Punkten, Streifen und Figuren in schwarz, blau und roth, auch schwarzer Grund mit weißen Figuren — halbgeschneiderte Waist tucked um ein Yoke zu machen, Kragen und Stulpen mit Spitzen besetzt.

300 Suits von feinem weißen Lawn, mit kleinen schwarzen Punkten und Ringen, plaited Waist um Yoke zu machen, Front offen, voll plaited Skirt — seht Abbildung — $2.

Schlichtweiße Lawn Suits, mit hübschem Yoke von Stickerei und Spitzen, offen am Rücken, Aermel in dreiviertel Länge, voller Flare flounced Skirt, mit Spitzen besetzt — seht die Abbildung — $2.95.

Blaue Chambray Suits, mit Straps vom selben Stoffe bestickt, mit weißer Stickerei, offen an der Front, mit langen Aermeln, voller Flare Skirt, um zur Waist zu passen — seht Abbildung — $2.95.

Waschbare Baby-Kleider, speziell, 50c

Ein ausgezeichnet gemachtes, praktisches, kleines Waschkleid, Alter zwei und drei Jahre — der beste Werth in einer großen Anzahl von solchen wohlfeilen Partien; plaited Front und Rücken, einige sind mit weißem Braid und andere mit Knöpfen garnirt — speziell zu 50c.

Basement.

Spezial-Verkauf von Näh-Seide, 6c

Ein seltener Bargain in 100 Yard-Spulen — eine feine Qualität in schwarz, weiß und eine große Auswahl in beliebten Farben — Spule 5c; Dutzend Spulen, 50c.

100-Yard Spulen Brooks Baumwollfaden, in schwarz oder weiß, Dutzend, 18c.
500 Yard Spulen Heft-Faden, Spule 4c; Dutz. Spulen, 40c.
Hump Haken und Oesen, verschiedene Größen, schwarz oder weiß, 2 Dutzend auf Karte, 1c.

Comforters, Spezial-Werth, $1.45

Diese Comforters sind 72 bei 84 Zoll, elegante Muster, gemusterte Silkoline auf beiden Seiten, mit einer guten Qualität von Watte gefüllt, $1.45.

Basement.

Alte Portieres: Herabgesetzte Preise

Eine große Sammlung von Styles und Sorten wurde auf etwa die Hälfte der regulären Preise herabgesetzt, um damit zu räumen. Sie sind von schlichter Baumwolle, mercerized Baumwolle und Seide gemischte Gardinen, corded, befranst und fancy kantirt.

Basement.

Gestricktes Damen- u. Mädchen-Unterzeug

Ganz abgesehen von den sehr niedrigen Preisen, ist die Thatsache, daß die Qualitäten dieser absolut zuverlässigen Fabrikate dieses gestrickten Unterzeugs für Damen und Kinder echte Werthe sind, von größter Wichtigkeit — wodurch jedem Käufer durchaus befriedigende Kleidungsstücke in Bezug auf Ersparniß u. Dauerhaftigkeit garantirt wird.

Basement.

Union-Suits für Damen, niedriger Hals, ärmellos und Knielänge, feines weißes Lisle, Stück, 50c.

Damen-Leibchen und Umbrella-Beinkleider, sehr spezieller Werth, volle Größe und gut gemacht, per Stück, 18c; 3 für 50c.

Leibchen und Pantalets für Mädchen und Kinder, alle Facons, Seconds, verkauft zu etwa der Hälfte des regulären Preises, kleine Nummern, per Stück, 15c; mittlere Nummern, per Stück 20c; große Nummern, per Stück, 25c.

President-Hosenträger für Männer, 35c

Jeder Bewegung des Körpers sich fügend, sind diese Hosenträger die komfortabelsten die man sich denken kann; sie sind auch die dauerhaftesten — gut gemacht, von gutem, starkem Elastic; ein ausgezeichneter Werth, das Stück 35c; 3 Paar für $1.00.

Basement.

Zimmergroße Rugs zu sehr niedrigen Preisen

Diese Abtheilung war nie so gut ausgestattet, den Bedarf in billigeren Artikeln zu befriedigen. Die Fabrikate sind die wegen ihrer Dauerhaftigkeit bekanntesten. Farben und Entwürfe sind bedeutend über dem Durchschnitt zu diesen Preisen.

Basement.

Royal Wilton Rugs, garantirt eines der besten Fabrikate, 8 F. 3 Z. bei 10 F. 6 Z., $31.00; 9 bei 12 Fuß, $35.00.

Beste Qualität Body Brussels Rugs, 8 F. 3 Z. bei 10 F. 6 Z., $24.00; 9 bei 12 Fuß, $26.00.

Beste Qualität Tapestry Brussels Rugs, 7 F. bei 9 F., $11.50; 8 F. 3 Z. bei 10 F. 6 Z., $16.50; 9 bei 12, $18.50.

Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, speziell, $15.00.

Wollene Smyrna Rugs, wendbar, speziell, 3 bei 6 Fuß, $2.00.

Linoleums, 12 Fuß breit, per Quadrat-Yard, 55c.

1,200 weiße Cambric-Unterröcke im Mai-Verkauf zu 75c, $1, $1.15 u. $1.50

Keine Dame, die Unterröcke zu diesen Preisen zu kaufen gedenkt, sollte diese Gelegenheit versäumen — denn die Ersparnisse sind ungewöhnlich groß. Es ist nur den ungeheuerlichen Einkäufen in dieser Abtheilung zuzuschreiben, daß wir diese hübsch entworfenen, gut gemachten und perfekt ausgestatteten Kleidungsstücken zu diesen herabgesetzten Preisen bieten können. — Die sechs Facons sind abgebildet.

Cambric Unterröcke für Damen, mit Lawn-Flounce, mit drei Reihen von Valenciennes Einsätzen und Edge besetzt, Underlay und Staub Ruffle, speziell zu 75c.

Cambric-Unterröcke, mit weißem Lawn Flounce vesehen, mit vier Reihen von Valenciennes Spitzen Einsatz und drei Clusters von Tucks besetzt, Underlay und Staub-Ruffle, speziell zu nur $1.15.

Cambric-Unterröcke für Damen, mit breitem Flounce, garnirt mit drei Reihen von baumwollenem Torchon Spitzen-Einsatz und fünf kleinen Tucks, Bottom vom Flounce mit baumwollenen Torchon Spitzen besetzt, Underlay und Staub-Ruffle, speziell zu $1.00.

Cambric-Unterröcke, mit weißem Lawn Flounce versehen, mit hohlgesäumten Tucks garnirt, mit besticktem Ruffle besetzt, Underlay und Staub-Ruffle, speziell zu $1.00.

Cambric-Unterröcke, mit breitem rundem Founce versehen, mit fünf Reihen von Valenciennes Spitzen Einsatz garnirt, Bottom vom Flounce mit Valenciennes Spitzen besetzt, Underlay, Staub-Ruffle, speziell zu $1.50.

Cambric Unterröcke, Lawn-Flounce, mit zwei Reihen von baumwollenem Torchon Spitzen-Einsatz besetzt, Bottom vom Flounce mit abgestuftem Spitzen-Ruffle besetzt, Underlay und Staub-Ruffle, speziell $1.50.

Strümpfe für Damen und Kinder, 18c

Diese Abtheilung ist jetzt in ihrer vergrößerten neuen Lage im Mittel-Zimmer — eine Vergrößerung war nothwendig, um unsere billigeren großen Partien unseren stets zunehmenden regulären Kunden offeriren zu können. Drei seltene Bargains kommen in dieser neuen Lage morgen zum Verkauf.

Basement.

Drei spezielle Bargains in echtschwarzen Strümpfe für Damen und Kinder, per Paar, 18c.

Geformte Burlington echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, eine sehr spezielle Offerte; Paar, 18c; 3 Paare, 50c.

Echtschwarze merzerisirte Damenstrümpfe, ganz nahtlos, ein ungewöhnlicher Werth, 18c; drei Paare, 50c.

Echtschwarze fein gerippte Lisle-Strümpfe für Kinder, doppelte Knien, Fersen und Zehen — speziell, 18c; drei Paare, 50c.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.“)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Im Wald und in der Schenke.—Landmädchen und Kellner im Frack.—Fremdwörterseuche.—Der Reichstag und die Kolonialskandale.—Puttkamer und Dominik.—Flottenvereinsgeheimnisse.—„Ententenmanie“.—Japaner und Franzosen.

Wenn ich jetzt, wo das Frühjahr wirklich nach vielen regenreichen Wochen seinen Einzug gehalten hat, in den wohlgepflegten deutschen Wäldern herumstreiche, dann steigt in mir oft die Erinnerung an unsere amerikanischen Wälder auf, mit ihren unzähligen Moskitos, grundlosen Wegen und dem Mangel jeglicher Forstkultur, die hier so große Erfolge aufzuweisen hat, bei Ihnen aber noch in den Kinderschuhen steckt. Und wenn ich, oder richtiger wir, dann nach stundenlangem Wandern in einer der vielen freundlichen Schenken einkehren, die man allerwärts antrifft, so denke ich auch manchmal unwillkürlich an unser amerikanisches „Roadhouse“, in dem man mit Whiskey, Käse und Crackers und vielleicht auch Bier bewirthet wird. Solche idyllische Wanderungen und nette Wirthschaften kennt man ja nicht einmal bei Ihnen! Hier ist das etwas Alltägliches, stets trifft man im Walde Gesellschaft, und fröhliche Gäste in den Wirthschaften, die oft von einem Förster gehalten werden. Morgen, am Christi-Himmelfahrtstage findet eine wahre Völkerwanderung in den Wald statt. Schon in der Nacht, lange vor Tagesanbruch ziehen Schaaren von Ausflüglern, Alt und Jung, in den Wald hinaus, um den Sonnenaufgang zu schauen, und später wird dann im Walde gelagert und gefrühstückt, und oft erst am Abend kehrt die muntere Gesellschaft zu Wagen oder zu Fuß, mit Grün geschmückt, nach der Stadt zurück.

Dem Zuge der Zeit folgend, ziehen die deutschen Wirthshäuser, selbst in abgelegenen Gegenden, immer mehr moderne Gewänder an. An Stelle des einfachen Landmädchens mit weißer Schürze, das der Großstadt übertünchte Höflichkeit noch nicht kennt, bedient uns schon vielfach der Kellner im schäbigen Frack, der sich gern zu unserem Nachtheil irrt und ein unfreundliches Benehmen zeigt, wenn das Trinkgeld nicht reichlich genug ausfällt. Aus dem Gasthaus zur schönen Aussicht wird dann häufig eine „Belle vue“, auf der Speisekarte macht sich schlechtes Französisch oder gar Englisch breit, und die Preise sind der Vornehmheit entsprechend. In Südwest-Deutschland ist solche Fremdspracherei noch einigermaßen verständlich, weil dort oft Franzosen, Engländer und Amerikaner verkehren, obschon es keinem Wirth in Frankreich und England einfallen würde, seinen Gasthof Deutsch zu benennen. Sonderbar, ja geradezu lächerlich finde ich es aber, wenn sich, beispielsweise, in Gumbinnen ein „Hotel du Nord“, in Tilsit ein „Hotel de Russie“ und in Königsberg, der alten preußischen Stadt, gar ein „Hotel de Prusse“ befindet, in Städten, wohin seit den Befreiungskriegen sich wohl selten ein Franzose oder Englisch sprechender Gast verliert. Selbst Huret, der französische Journalist, hat sich in seinen Briefen über Deutschland über diese Unsitte weidlich lustig gemacht. Weil ich mich neulich einmal mit einem „Yankee“ Englisch unterhielt, will mich jetzt ein „Ober“ im „Hotel de l'Ancre“ (Anker-Hotel), wo ich öfters verkehre, mit aller Gewalt Englisch bedienen. Alle Einwendungen nützen nichts; mein „Ober“ will mit seinem Englisch glänzen, das er wie ein Grünhorn radebrecht und selbst die Drohung mit der Entziehung des Trinkgeldes hat nichts gefruchtet.

Mit gutem Beispiel in der Ausmerzung der Fremdwörter geht die Kurverwaltung von Bad Ems voran, indem sie in ihren diesjährigen Bestimmungen alle überflüssigen Fremdwörter durch deutsche ersetzte. Aus Kurtaxe ist Kurabgabe, aus Abonnementskarte Dauerkarte, aus Bureau Geschäftszimmer geworden u. s. w. Der königliche Badeverwalter von Ems hatte auch den Muth, das Tragen von Schleppkleidern in den Kuranlagen streng zu verbieten und so sieht man dort das Ewigweibliche nur noch in fußfreien Gewändern.

Der Zufluß an ausländischen Gästen in Deutschland ist zur Zeit ein ganz gewaltiger, besonders zahlreich sind die Amerikaner aller Schattirungen vertreten, von denen die deutscher Abkunft als freigebige und etwas Ordentliches draufgehen lassende Reisende am beliebtesten sind. Auf den Rheindampfern, auf den Bahnhöfen und -Zügen, sowie in den Gasthöfen finden sie sich in Schaaren, und leider fehlt es auch nicht an solchen unserer Landsleute, die daheim alles besser finden, als hier und dies mit lauter Stimme verkünden. Gerade jetzt ist von den „schlauen Yankees“ viel die Rede, von denen die Deutschen wieder einmal bei dem Abschluß des vorläufigen Handesabkommens über den Löffel barbirt worden sein sollen, wie sich verschiedene Reichstagsabgeordnete gelegentlich der Berathung dieses Vertrags ausdrückten. Die Fortschrittsleute und Sozialisten erklärten sich für sofortige Gutheißung dieses Abkommens, das aber einem Ausschuß von 28 Mitgliedern zur Begutachtung überwiesen wurde. Der Reichstag, der nach der Annahme der Haushaltsvorlage in die Ferien gehen wird, hat sich hauptsächlich mit der Aufbesserung der Beamtengehälter beschäftigt und daneben viel leeres Stroh gedroschen. Der Fall des famosen Gouverneurs Jesko v. Puttkamer,. der so unerhört glimpflich behandelt wurde, wird nun doch ein Nachspiel haben, da seine inzwischen verheirathete Geliebte, Maria Ecke, der er einen Paß auf den Namen Freifrau v. Eckardstein ausstellte, ihn der Verleitung zum Meineid beschuldigt. Die von der jetzigen Frau v. Gerunar veröffentlichte Erklärung hat wie eine Bombe eingeschlagen und läßt das gerichtliche Verfahren gegen Puttkamer, sowie diesen selbst in einem Lichte erscheinen, das dem deutschen Rechtsgefühl einen gewaltigen Stoß versetzt. Die „Kousine“ erklärt, Puttkamer habe gewußt, daß sie keine Freifrau v. Eckardstein sei und er habe sie als seine Kousine auf dem Dampfer und in Kamerun vorgestellt. Nachdem das Verfahren gegen ihn eingeleitet worden, sei Puttkamer zu ihr gekommen und habe ihr erklärt, er müsse sich eine Kugel vor den Kopf schießen, wenn sie die Paßfälschung nicht auf ihr Konto nähme. Zu diesem Zwecke habe er ihr einen Brief aufgesetzt, den er zu seiner Entlastung dem damaligen Leiter des Kolonialamtes zeigen sollte. Weiter habe P. sie brieflich ersucht, ihre Aussagen schonend einzurichten, er habe also ihr Zeugniß in für ihn günstiger Weise zu beeinflussen gesucht. Diese Briefe wurden vom Untersuchungsrichter beschlagnahmt, aber bei der Verhandlung kamen sie nicht nur nicht zur Sprache, sondern die Ecke wurde sogar vor der Verhandlung ersucht, eine Reise in das Ausland zu machen, damit sie nicht als Zeugin vernommen werden könne. Thatsächlich war die Ecke nicht zum Prozeß erschienen; sie weilte angeblich in London. Auf das Ersuchen von Abgeordneten verschiedener Parteien hat nun Kolonialdirektor Dernburg versprochen, daß eine neue Untersuchung gegen Puttkamer stattfinden solle. Die amtliche Aufklärung dieses schmachvollen Falles wird jetzt allgemein erwartet. Die Art und Weise, wie Puttkamer vom Staatsanwalt und seinen Richtern als unschuldiges Opferlamm hingestellt wurde, hat große Entrüstung hervorgerufen und es droht Gefahr, daß in weiten Kreisen des Volkes der ohnedies schon bedenklich erschütterte Glaube an die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Gerichte schwindet und die Ansicht sich festsetzt, es gebe ein Herrenrecht und ein Recht für das gewöhnliche Volk.

Es gibt viele Leute, die behaupten, Puttkamer sei aus der Patsche geholfen worden, weil er sonst aus der Schule geplaudert, noch weitere Skandale enthüllt und andere „Ehrenmänner“ an den Pranger gestellt hätte. Daß faule Zustände im Kolonialwesen herrschen, wußte man schon lange, und daß man oben bestrebt war und noch ist, sie zu vertuschen, beweisen die Verhandlungen gegen Puttkamer und Genossen, sowie auch die gegen den Hauptmann Dominik, der beschuldigt war, den Befehl gegeben zu haben, fünfzig Negerkinder zu ersäufen. Er wurde aber ehrenvoll freigesprochen, „weil es nicht erwiesen ist, daß er diesen Befehl ertheilte“, die Mordthaten wurden aber vollführt und zwar mit Wissen dieses Scheusals Dominik, der ruhig in seinem Amte weiter schaltet.

Höchst interessante Mittheilungen macht auch der evangelische Pastor Eugen Müller in Rostock über den Flottenverein, der wegen seiner Wahlumtriebe letzthin so viel von sich reden machte. Der Flottenverein habe 1906 906,706 Mitglieder gezählt und eine Einnahme von 528,152 Mark gehabt. „Von dieser halben Million sind für Flottenzwecke nur 8730 Mark für China, 3615 Mk. für Südwestafrika und 800 Mk. für das Seemannsheim in Lübeck und Stettin — also 13,145 Mk. verwendet. Wo sind die übrigen 515,077 Mark geblieben? Die sind für die Gehälter der Vorstandsmitglieder und die Agitation Keims gegen das Zentrum draufgegangen.“

Weiter erzählt der Herr Pastor, die Leitung des Flottenvereins läge in konservativen Händen, und er gäbe daher allen liberalen Männern den Rath, aus dem Flottenverein auszutreten. Auch der Kolonialverein vereinnahmt gewaltige Summen; wie mir aber noch kürzlich ein hervorragendes Mitglied dieses Vereins, das ich frug, was mit diesem Gelde geschähe, mittheilte, lägen darüber keine Angaben vor. Ohne Zweifel werden aber die Vorstandsmitglieder wissen, wohin diese Summen wandern.

Die durch König Eduard ins Leben gerufene Einvernehmensucht — Ententenmanie drücken sich die deutschen Zeitungen gelehrt aus — fängt nachgerade an, die Leute zu langweilen und kalt zu lassen. Sogar der neueste Freundschaftsbund zwischen Frankreich und Japan hat es nicht vermocht, im deutschen Volke Unruhe hervorzurufen. Wenn das mit den „Ententen“ so weiter geht, wird schließlich noch die ganze Welt in einem Freundschaftsbunde stehen, sozusagen in Freundschaft untergehen! Und Alles dies geschieht angeblich nur des Friedens wegen, wie man jeden Tag in französischen und englischen Zeitungen lesen kann. Wenn das wahr ist, warum streckt denn Onkel Eduard nicht seinem Neffen Wilhelm die Hand zum Freundschaftsbunde entgegen, der der englischen Nation gegenüber doch stets seine ganze Liebenswürdigkeit zur Schau trug? Hier liegt der Hase im Pfeffer. Deutschland soll der Feind sein, ob es will oder nicht, und da man es nicht wagt, es offen anzugreifen, mit den Waffen in der Hand, so will man es mit der Friedenspalme unterkriegen. Aber wir wollen uns darüber keine Sorge machen. Der Freundschaftsrausch wird verfliegen, wie der Nebel in der Sonne, und, wie Bismarck einst sagte, wird die Romantik der Ententenliebe rasch in dem rauhen Alltagsleben verflüchtigen. An dieser Ueberzeugung ändert auch die Verbrüderung der Franzosen und Japaner nichts, der der japanische General Nischi im Lager von Chalons Ausdruck gab, indem er erwiderte, es mache ihm Freude, daß er die französische Artillerie, die stärkste der Welt, habe bewundern können.

— Wie meint er's? — „Diesen Wein habe ich mir gelegentlich der Taufe meines Aeltesten zugelegt.“ — „Man schmeckt's heraus!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Oraba, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.